



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Statistisches Amt

Statistisches Taschenbuch 2012



München und seine Stadtbezirke

Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 18,-

Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit aktuellen Kurzbeiträgen, Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 10,50

Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München;
Tel.: (0 89) 233 – 82 700, Fax: (0 89) 233 – 82 757;
E-Mail: stat.amt@muenchen.de

Statistisches Taschenbuch 2012

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (0 89) 233 – 82 700, Telefax (0 89) 233 – 82 757
oder per E-Mail: stat.amt@muenchen.de .

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die vorliegende Publikation ist das 32. Statistische Taschenbuch der Landeshauptstadt München, mit dem wir Ihnen seit 1980 differenzierte Informationen und Eckdaten zu München sowie zu allen 25 Stadtbezirken zur Verfügung stellen.

Um der Vielschichtigkeit Münchens aus statistischer Sicht Rechnung zu tragen, spannt das Statistische Taschenbuch den Bogen von der Fläche und Einwohnerdichte über Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bildungsdaten. Dazu kommen Daten zu Wohnungen und Tourismus, Arbeitslosigkeit und Kraftfahrzeugbeständen, zu den Haushalten und den letzten Wahlergebnissen. Die bewährten kurzen Stadtbezirksdarstellungen in Textform runden das angebotene Datenmaterial weiter ab.

Im Jahre 2011 überschritt München erstmals die 1,4-Millionen-Einwohnergrenze (Hauptwohnsitzbevölkerung). Im Statistischen Taschenbuch lassen sich auch hierzu interessante Detailinformationen finden: So war 2011 für München ein Rekordjahr sowohl bei den Geburten (14 714) wie auch bei den Zuzügen (112 947). Die meisten Geburten konnten im Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg (1 092) registriert werden, die wenigsten in dem bevölkerungsärmsten Stadtbezirk Altstadt-Lehel (200). Die meisten Zuzüge verbuchte der Stadtbezirk Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln (8 029), die geringsten zeigte dagegen der Stadtbezirk Allach-Untermenzing mit 1 835. Von den 1,4 Mio. Einwohnern leben die meisten (105 900) in Ramersdorf-Perlach, das aber mit einer Einwohnerdichte von 53 Einwohnern pro ha eher im Mittelfeld liegt. Die wenigsten Einwohner finden sich in Altstadt-Lehel (19 707, Einwohnerdichte 63/ha), gefolgt vom flächenkleinsten Stadtbezirk Schwanthalerhöhe (28 678), der aber die zweitgrößte Einwohnerdichte (129 Einwohner je ha) aufweist, nur noch übertroffen von Schwabing West mit einer Einwohnerdichte von 146 Einwohnern pro Hektar.

Sollte diese kurze statistische Skizze bei Ihnen den Wunsch nach mehr Informationen wecken, lohnt es sich selbstverständlich, sich an unser Statistisches Auskunftsbüro zu wenden (Kontaktdaten auf der vorangegangenen Seite) bzw. in unserem neu überarbeiteten Internetangebot (www.muenchen.de/statamt) zu blättern.

München, im Juni 2012

Uta Thien-Seitz
Amtsleiterin

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Hinweis zum Copyright des Statistischen Amtes München:

Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne des § 2 Urheberrechtsgesetzes. Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,
Telefon (089) 233 – 82 733, Telefax (089) 233 – 82 760
Internet: <http://www.muenchen.de/statamt>
E-Mail: stat.amt@muenchen.de
Verantwortlich: Uta Thien-Seitz
Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

Bezugsquellen:

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München
Stadtinformation im Rathaus
Preis: € 7,50

Gesamtherstellung:
Weber Offset GmbH
Ehrenbreitsteiner Str. 42, 80993 München
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Waldbewirtschaftung.
Titelbild: Tourismusamt München, C. L. Schmitt

ISSN 0173-0029

München insgesamt

Allgemeine geografische Angaben

Geografische Lage der Stadtmitte (nördl. Turm des Doms)	48° 8' 23" n. Br., 11° 34' 28" ö. L.
Münchener Ortszeit	-13 Min. 42 Sek. gegenüber mitteleurop. Zeit
Durchschnittliche Höhe	519 m über NN
Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)	579 m über NN
Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl (Gemarkung Feldmoching)	482 m über NN
Länge der Stadtgrenze	118,7 km
Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)	20,7 km
Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)	26,9 km

Höchste Bauwerke in München ¹⁾

	Höhe über Niveau
Olympiaturm	291 m
Uptown München, Georg-Brauchle-Ring	146 m
Highlight Munich Business Tower I und II	126 m / 113 m
Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank	114 m
Sendeturm Blütenburgstraße	102 m
BMW-Gebäude, Dostlerstraße	101 m
Hauptverwaltung des Süddeutschen Verlages	100 m
Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)	99 m
Kirche St. Paul (Turm)	97 m
Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)	95 m
ADAC Zentrale, Hansastraße	93 m
Mariahilfkirche (Turm)	92 m
Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)	91 m
Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)	91 m
Messturm	86 m
Seniorenwohnsitz Westpark	86 m
Am Münchner Tor, Schenkendorfstraße (ohne Aufbauten)	85 m
Central Tower, Landsberger Straße (ohne Antenne)	85 m
M.Pire, Marcel-Breuer-Straße	85 m
Rathausturm	80 m

Die bedeutendsten Gewässer in München

Wasserläufe	Länge in km	Seen	Größe in ha
Isar	13,7	Ruderregattastrecke ²⁾	31,0
Pasing-Nymphenb.- Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriesee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. ²⁾	13,6
Auermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiasee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Lerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesselohrer See	7,8

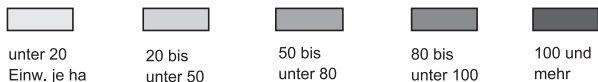
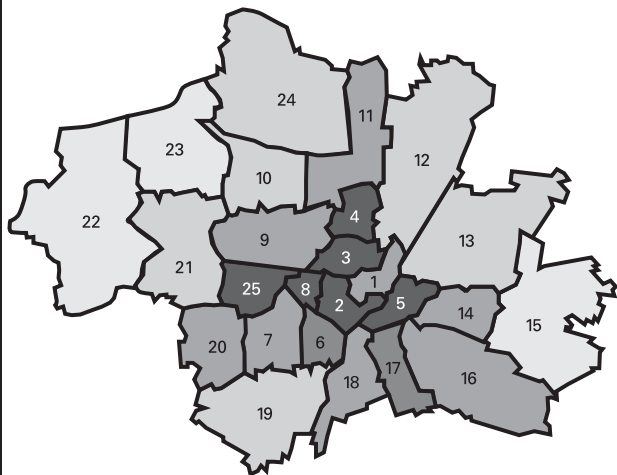
¹⁾ Zuzüglich der 5 Kamine des Heizkraftwerks Süd, Isartalstraße mit 175 m, zweimal 130 m, zweimal 90 m und dem Kamin des Heizkraftwerks Freimann mit 100 m. – ²⁾ Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte
am 31.12.2012 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Einwohner ¹⁾	Fläche in ha	Einwohner- dichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	19 707	314,57	63
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	48 231	440,15	110
3 Maxvorstadt	49 498	429,79	115
4 Schwabing West	63 644	436,30	146
5 Au – Haidhausen	57 297	421,96	136
6 Sendling	39 002	393,88	99
7 Sendling – Westpark	53 271	781,45	68
8 Schwanthalerhöhe	28 678	207,02	139
9 Neuhausen – Nymphenburg	92 139	1 291,45	71
10 Moosach	49 384	1 109,36	45
11 Milbertshofen – Am Hart	70 470	1 341,64	53
12 Schwabing – Freimann	66 706	2 567,01	26
13 Bogenhausen	79 175	2 371,17	33
14 Berg am Laim	41 342	631,46	65
15 Trudering – Riem	64 983	2 245,05	29
16 Ramersdorf – Perlach	105 900	1 989,50	53
17 Obergiesing – Fasangarten	50 656	572,03	89
18 Untergiesing – Harlaching	50 455	805,66	63
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	85 458	1 775,43	48
20 Hadern	47 459	922,39	51
21 Pasing – Obermenzing	67 878	1 649,79	41
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	39 789	3 406,01	12
23 Allach – Untermenzing	29 693	1 545,17	19
24 Feldmoching – Hasenberg	57 183	2 893,78	20
25 Laim	52 733	528,58	100
nicht zuzuordnen	10	–	–
München zusammen	1 410 741	31 070,59	45

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2011



- | | |
|----------------------------------|--|
| 1 Altstadt – Lehel | 14 Berg am Laim |
| 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt | 15 Trudering – Riem |
| 3 Maxvorstadt | 16 Ramersdorf – Perlach |
| 4 Schwabing West | 17 Obergiesing – Fasangarten |
| 5 Au – Haidhausen | 18 Untergiesing – Harlaching |
| 6 Sendling | 19 Thalkirchen – Obersendling –
Forstenried – Fürstenried – Solln |
| 7 Sendling – Westpark | 20 Hadern |
| 8 Schwanthalerhöhe | 21 Pasing – Obermenzing |
| 9 Neuhausen – Nymphenburg | 22 Aubing – Lochhausen – Langwied |
| 10 Moosach | 23 Allach – Untermenzing |
| 11 Milbertshofen – Am Hart | 24 Feldmoching – Hasenberg |
| 12 Schwabing – Freimann | 25 Laim |
| 13 Bogenhausen | |

Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 31.12.2011¹⁾

Stadtbezirk	Haushalte zusammen			
		1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt – Lehel	12 616	8 362	66,3	2 408
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	29 587	19 498	65,9	5 605
3 Maxvorstadt	31 062	21 110	68,0	5 770
4 Schwabing – West	38 017	23 495	61,8	8 074
5 Au – Haidhausen	33 684	20 336	60,4	7 058
6 Sendling	23 030	13 645	59,2	5 144
7 Sendling – Westpark	29 871	16 532	55,3	7 274
8 Schwanthalerhöhe	16 580	9 889	59,6	3 500
9 Neuhausen – Nymphenburg	52 322	30 244	57,8	11 840
10 Moosach	26 043	13 129	50,4	6 612
11 Milbertshofen – Am Hart	36 277	19 136	52,7	8 610
12 Schwabing – Freimann	35 650	20 459	57,4	7 806
13 Bogenhausen	43 012	22 100	51,4	11 121
14 Berg am Laim	22 729	12 220	53,8	5 643
15 Trudering – Riem	29 985	12 335	41,1	8 053
16 Ramersdorf – Perlach	52 860	24 369	46,1	14 264
17 Obergiesing – Fasangarten	27 970	16 029	57,3	6 520
18 Untergiesing – Harlaching	29 476	17 385	59,0	6 716
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	45 728	23 408	51,2	12 305
20 Hadern	22 749	10 225	44,9	6 405
21 Pasing – Obermenzing	34 828	16 959	48,7	9 200
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	18 510	7 264	39,2	5 479
23 Allach – Untermenzing	13 969	5 704	40,8	4 124
24 Feldmoching – Hasenberg	26 084	10 697	41,0	7 194
25 Laim	31 007	17 997	58,0	7 460
nicht zuzuordnen	27	23	–	2
München zusammen				
31.12.2011	763 673	412 550	54,0	184 187
31.12.2010	749 637	402 877	53,7	182 976
31.12.2009	741 232	398 020	53,7	181 660

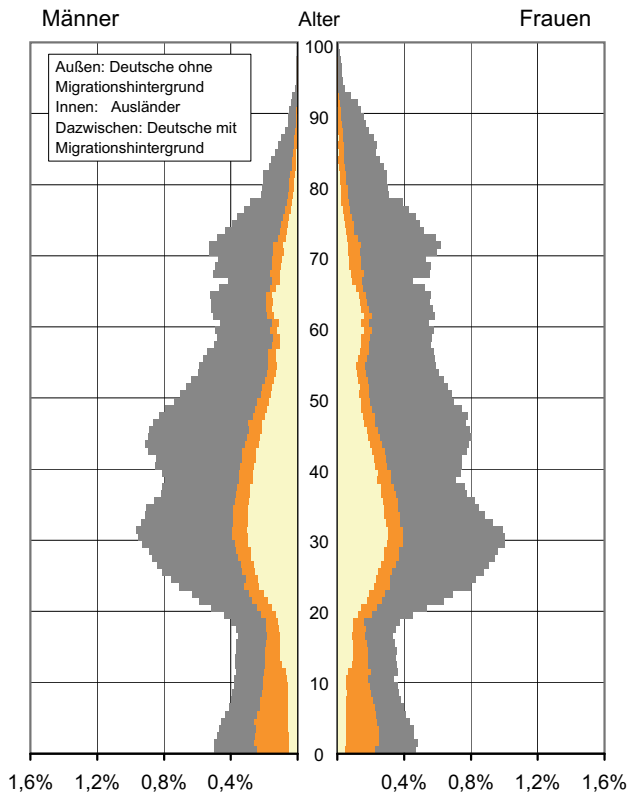
Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters.

¹⁾ Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten.

davon Haushalte mit ... Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 u. mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
19,1	1 027	8,1	613	4,9	206	1,6	1
18,9	2 480	8,4	1 435	4,9	569	1,9	2
18,6	2 445	7,9	1 248	4,0	489	1,6	3
21,2	3 577	9,4	2 029	5,3	842	2,2	4
21,0	3 465	10,3	2 059	6,1	766	2,3	5
22,3	2 417	10,5	1 339	5,8	485	2,1	6
24,4	3 208	10,7	2 031	6,8	826	2,8	7
21,1	1 653	10,0	1 068	6,4	470	2,8	8
22,6	5 601	10,7	3 329	6,4	1 308	2,5	9
25,4	3 282	12,6	2 202	8,5	818	3,1	10
23,7	4 150	11,4	2 852	7,9	1 529	4,2	11
21,9	3 780	10,6	2 547	7,1	1 058	3,0	12
25,9	5 091	11,8	3 433	8,0	1 267	2,9	13
24,8	2 588	11,4	1 603	7,1	675	3,0	14
26,9	4 323	14,4	3 774	12,6	1 500	5,0	15
27,0	7 093	13,4	4 836	9,1	2 298	4,3	16
23,3	3 000	10,7	1 780	6,4	641	2,3	17
22,8	2 875	9,8	1 839	6,2	661	2,2	18
26,9	5 351	11,7	3 411	7,5	1 253	2,7	19
28,2	3 057	13,4	2 207	9,7	855	3,8	20
26,4	4 164	12,0	3 280	9,4	1 225	3,5	21
29,6	2 808	15,2	2 049	11,1	910	4,9	22
29,5	2 030	14,5	1 547	11,1	564	4,0	23
27,6	3 931	15,1	2 899	11,1	1 363	5,2	24
24,1	2 987	9,6	1 863	6,0	700	2,3	25
-	1	-	1	-	-	-	
24,1	86 384	11,3	57 274	7,5	23 278	3,0	München
24,4	84 818	11,3	56 234	7,5	22 732	3,0	zusam-
24,5	84 092	11,3	55 331	7,5	22 129	3,0	men

noch München insgesamt

Relative Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 1 410 741 (dar. Ausländer: 334 735 oder 23,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	33 750	32 369	4 462	4 225	38 212	36 594
2010	34 567	33 121	4 431	4 276	38 998	37 397
2011	35 234	33 551	4 735	4 599	39 969	38 150
6 bis unter 15 Jahre						
2009	36 563	34 894	10 056	9 435	46 619	44 329
2010	37 769	36 103	9 772	9 106	47 541	45 209
2011	39 068	37 315	9 420	8 736	48 488	46 051
15 bis unter 45 Jahre						
2009	219 048	221 660	90 079	85 878	309 127	307 538
2010	218 714	221 379	92 763	88 812	311 477	310 191
2011 ¹⁾	219 484	221 941	99 892	93 529	319 376	315 470
45 bis unter 65 Jahre						
2009	125 281	133 479	39 699	38 056	164 980	171 535
2010	128 742	135 968	40 789	39 018	169 531	174 986
2011 ²⁾	132 153	137 863	42 573	40 294	174 726	178 157
65 Jahre und älter						
2009	88 382	130 199	14 862	11 817	103 244	142 016
2010	88 758	129 698	15 776	12 711	104 534	142 409
2011	89 539	129 858	16 979	13 978	106 518	143 836
Insgesamt						
2009	503 024	552 601	159 158	149 411	662 182	702 012
2010	508 550	556 269	163 531	153 923	672 081	710 192
2011	515 478	560 528	173 599	161 136	689 077	721 664

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	14 306	2 190	10 933	895	+ 3 373	+ 1 295
2010	14 366	2 149	10 675	994	+ 3 691	+ 1 155
2011 ³⁾	14 714	1 986	10 790	1 011	+ 3 924	+ 975

Wanderungsbewegung (innerstädt. Umzüge: 2009: 114 836; 2010: 115 700; 2011: 112 898 ⁴⁾)

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	100 072	46 786	99 902	49 435	+ 170	- 2 649
2010	103 606	50 926	84 467	37 784	+ 19 139	+ 13 142
2011 ⁵⁾	112 947	58 956	84 206	37 091	+ 28 741	+ 21 865

¹⁾ Einschl. 6 ausl. männl. Einw. ohne räuml. Zuordnung – ²⁾ Einschl. 4 ausl. männl. Einw. ohne

räuml. Zuordnung – ³⁾ Einschl. 5 deutsche Sterbefälle ohne räuml. Zuordnung – ⁴⁾ Einschl.

2 Umzüge mit unbekanntem Zuzugs- u. 12 Umzüge mit unbekanntem Herkunftsbezirk

sowie 31 749 Umzüge, die im gleichen Stadtbezirk stattgefunden haben. – ⁵⁾ Einschl.

21 Zu- u. 3 Wegzüge, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

noch München insgesamt

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (45 Einw. je ha) ¹⁾	31 070,13	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 773,16	44,3
dar. Wohnen	8 738,16	
Betriebsflächen	229,13	0,7
Erholungsflächen	4 843,62	15,6
dar. Sportanlagen	650,90	
Grünanlagen u. -flächen	4 145,86	
Verkehrsflächen	5 401,75	17,4
Landwirtschaftsflächen	4 696,04	15,1
Waldflächen	1 288,72	4,1
Wasserflächen	418,14	1,3
Flächen anderer Nutzung	419,57	1,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ²⁾ insgesamt	3 660	Einwohner je Arzt	385
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	827	Kinderheilkunde	134
Anästhesiologie	170	Nervenheilkunde	51
Augenheilkunde	135	Neurologie	48
Chirurgie	126	Orthopädie	198
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	333	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	348
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	116	Radiologie	105
Haut- und Geschlechtskrankheiten	113	Urologie	74
Innere Medizin	567		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	1 474	Einwohner je Zahnarzt	957
dar. Kieferorthopäden	89	Einwohner je Kieferorthopäde	15 851
Psychologische Psychotherapeuten	629	Einwohner je Therapeut	2 243
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	136	Einwohner je Therapeut	10 373
Apotheken	403	Einwohner je Apotheke	3501
Krankenhäuser (31.12.2011) ³⁾	67	Aufgestellte Betten	12 007
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010) ⁵⁾	52	Verfügbare Plätze	9 282

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ⁴⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	511	617	79	1 207
Personal	4 713	5 177	768	10 658
Betreute Kinder	30 993	27 430	2 889	61 312
davon				
0 – unter 3jährige	2 634	5 954	1 696	10 284
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	17 084	18 748	1 161	36 993
5 – 14jährige (Schulkinder)	11 275	2 728	32	14 035

¹⁾ Quelle: Vermessungsamt der Stadt München, Gebäude- und Grundstücksdatei. – ²⁾ Ohne Privatpraxen. – ³⁾ Quelle: Referat für Gesundheit und Umwelt. – ⁴⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	197	–	173	24	52 263	14 299
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	39 061	7 315
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	13 202	6 984
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	31	–	19	12	5 687	1 380
Realschulen ¹⁾	38	20	3	15	15 986	3 281
Gymnasien	49	14	23	12	39 932	4 313
Sonst. allgemeinbild. Schulen	12	5	–	7	6 220	2 629
Berufliche Schulen ²⁾	193	71	15	107	64 002	10 192
darunter Berufsschulen	36	35	1	–	40 152	6 423

Kultur (31.12.2011)

Museen	46
Öffentliche Bibliotheken	114
darunter städtische	38
Theater ³⁾	54
Kinosäle	81

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2009	2010	2011
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	746 543	750 512	756 502
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	70 747	70 603	70 357
1919 – 1948	73 833	73 689	73 689
nach 1948	601 963	606 220	612 456
Wohnungszugang	4 382	4 401	6 671
Wohnungsabgang	659	432	681
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 3 723	+ 3 969	+ 5 990

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011) ⁴⁾

Betriebe ⁵⁾	393
Betten ⁵⁾	58 369
Angekommene Gäste ⁶⁾	5 931 052
Übernachtungen ⁶⁾	11 738 112

¹⁾ Einschl. 2 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung. – ²⁾ Ohne Schüler/innen im Praktikum. – ³⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ⁴⁾ Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. – ⁵⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ⁶⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch München insgesamt

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt ²⁾	39 178	34 425
davon Frauen	18 206	16 339
Männer	20 972	18 086
davon Deutsche	23 796	20 380
Ausländer/innen	15 291	13 967
davon aus dem Rechtskreis des SGB II ³⁾	24 142	21 056
aus dem Rechtskreis des SGB III ⁴⁾	15 036	13 369

8. Kraftfahrzeugbestand ⁵⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	689 701	737 205
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge ⁶⁾	597 166	640 881
Lkw	25 666	28 246
Krafträder	52 111	53 358
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	499	523

9. Wahlergebnisse in % ⁷⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,9	37,4	3,3	9,6	1,2	–	10,6
Landtagswahl (13.9.1998)	47,0	33,1	2,5	10,0	1,3	–	6,1
Bundestagswahl (27.9.1998) ⁸⁾	38,9	36,2	7,2	11,2	0,5	–	6,0
Europawahl (13.6.1999)	48,4	29,1	3,1	11,9	1,2	–	6,3
Oberbürgermeisterwahl (13.6.1999)	37,2	61,2	1,6	–	–	–	–
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	–	1,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,1	41,9	3,6	9,6	1,2	–	7,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,6	29,7	6,2	16,1	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,3	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	1,9	–	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	–	3,9	2,8
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)	24,4	66,8	2,7	3,4	1,0	–	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,7	39,8	6,8	13,0	1,7	3,7	7,3
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	28,2	12,6	14,4	1,1	5,2	6,8
Europawahl (7.6.2009)	33,0	16,9	13,6	21,4	1,9	3,1	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	32,1	19,3	17,6	17,5	0,8	6,7	6,0

¹⁾ Mit Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert, deshalb sind Zahlen vor 2005 nicht mit späteren Zahlen vergleichbar. – ²⁾ Einschließlich nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – ³⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der ARGE München GmbH beziehen. – ⁴⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der Arbeitsagentur München beziehen. – ⁵⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ⁶⁾ Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – ⁷⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁸⁾ Für die einzelnen Stadtbezirke können keine Ergebnisse ausgewiesen werden, da den Wahlen die alte Stadtbezirksgliederung zugrunde lag.



Das Kernstück des Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadtring umgrenzt wird. Hier nahm die Münchner Stadtgeschichte mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1158, vor nunmehr über 850 Jahren, ihren Anfang. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau der Altstadt unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Feldherrnhalle, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur.

Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufsstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Der bei Touristen wie Einheimischen gleichermaßen beliebte Marktplatz feierte im Mai 2007 sein 200jähriges Jubiläum. Mit der Einweihung der Synagoge und des jüdischen Gemeindezen-

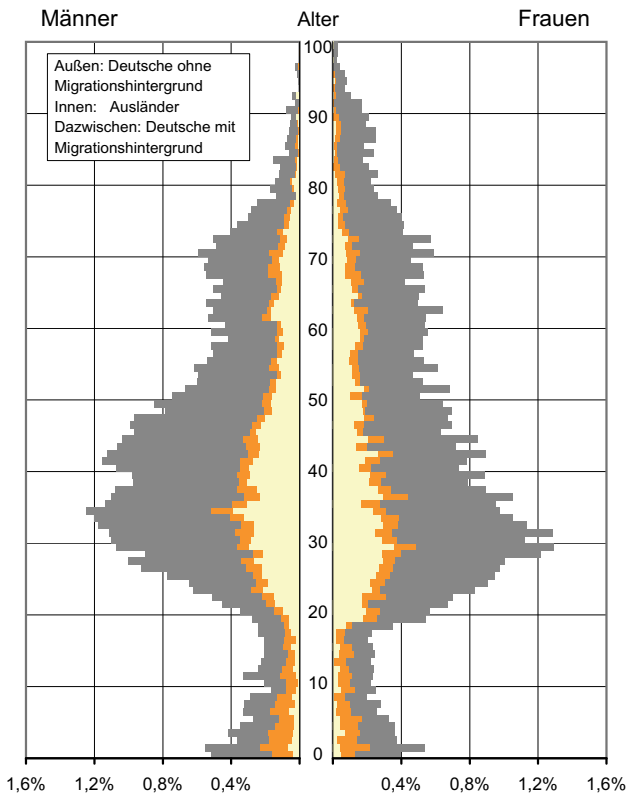
noch Stadtbezirk 1

trums am 9.11.2006 sowie des jüdischen Museums 2007 wurde die Innenstadt um einen neuen städtebaulichen und kulturellen Kristallisationspunkt bereichert. Die Nachfolgenutzungen des ehemaligen Stammgeländes des Süddeutschen Verlages und des Kaufhauses Karstadt am Dom – beide Multifunktions-Komplexe –, mit einer Mischung aus Wohn- und Gewerbenutzung, sind ebenfalls Projekte, welche dem Stadtzentrum neue städtebauliche Impulse verleihen.

Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausgeglichen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zwei-Personen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel (von „auf den lehen“) ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Ein besonderer städtebaulicher Akzent entstand mit der von König Maximilian II. an Friedrich Bürklein in Auftrag gegebenen Gestaltung der Maximilianstraße. Sie beginnt in der Altstadt und führt durch das Lehel hinauf zum Maximilianeum (in Haidhausen), dem Sitz des Bayerischen Landtags. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 1

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 19 707 (dar. Ausländer: 4 356 oder 22,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 21 301

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	437	386	45	40	482	426
2010	438	408	54	44	492	452
2011	434	408	53	55	487	463
6 bis unter 15 Jahre						
2009	349	333	38	50	387	383
2010	376	345	49	54	425	399
2011	401	372	55	50	456	422
15 bis unter 45 Jahre						
2009	3 582	3 505	1 115	1 065	4 697	4 570
2010	3 616	3 585	1 122	1 136	4 738	4 721
2011	3 641	3 646	1 280	1 235	4 921	4 881
45 bis unter 65 Jahre						
2009	1 866	1 723	555	558	2 421	2 281
2010	1 883	1 715	559	545	2 442	2 260
2011	1 923	1 712	587	547	2 510	2 259
65 Jahre und älter						
2009	1 126	1 700	256	203	1 382	1 903
2010	1 130	1 672	265	211	1 395	1 883
2011	1 146	1 668	271	223	1 417	1 891
Insgesamt						
2009	7 360	7 647	2 009	1 916	9 369	9 563
2010	7 443	7 725	2 049	1 990	9 492	9 715
2011	7 545	7 806	2 246	2 110	9 791	9 916

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	221	12	204	29	+ 17	- 17
2010	244	24	230	28	+ 14	- 4
2011	200	19	235	41	- 35	- 22

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	3 320	1 229	3 731	1 599	- 411	- 370
2010	3 434	1 309	3 109	1 137	+ 325	+ 172
2011	3 643	1 514	3 061	1 118	+ 582	+ 396

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (63 Einw. je ha)	318,82	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	148,71	46,6
dar. Wohnen	52,12	
Betriebsflächen	0,57	0,2
Erholungsflächen	69,97	21,9
davon Sportanlagen	1,59	
Grünanlagen u. -flächen	68,38	
Verkehrsflächen	92,33	29,0
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	6,86	2,2
Flächen anderer Nutzung	0,38	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	539	Einwohner je Arzt	37
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	59	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	9
Augenheilkunde	20	Neurologie	13
Chirurgie	25	Orthopädie	27
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	75	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	38
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	15	Radiologie	21
Haut- und Geschlechtskrankheiten	35	Urologie	20
Innere Medizin	108		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	233	Einwohner je Zahnarzt	85
dar. Kieferorthopäden	12	Einwohner je Kieferorthopäde	1 642
Psychologische Psychotherapeuten	77	Einwohner je Therapeut	256
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	4 927
Apotheken	25	Einwohner je Apotheke	788
Krankenhäuser (31.12.2011)	3	Aufgestellte Betten	10
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	2	Verfügbare Plätze	299

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	6	19	2	27
Personal	56	130	21	207
Betreute Kinder	279	727	65	1 071
davon				
0 – unter 3jährige	67	180	52	299
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	159	491	13	663
5 – 14jährige (Schulkinder)	53	56	–	109

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 1

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	2	2	714	123
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	713	122
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	1	1
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	224	83
Realschulen	1	1	–	–	365	103
Gymnasien	4	1	2	1	3 422	242
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	12	11	–	1	2 398	365
darunter Berufsschulen	3	3	–	–	1 139	92

Kultur (31.12.2011)

Museen	17
Öffentliche Bibliotheken	10
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	14
Kinosäle	13

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	–	– 25	38
Wohnungsabgang	47	11	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	– 47	– 36	+ 38

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	35
Betten	4 601
Angekommene Gäste	444 373
Übernachtungen	877 416

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	362	300
davon Frauen	180	160
Männer	182	140
davon Deutsche	275	215
Ausländer/innen	87	85
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	170	110
aus dem Rechtskreis des SGB III	192	190

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	17 589	49 060
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 409	44 301
Lkw	738	3 284
Krafträder	774	790
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	44,6	25,2	6,0	17,6	1,3	–	5,3
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,8	37,5	5,8	14,0	1,6	–	9,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	34,6	37,9	7,0	20,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	39,9	26,2	8,8	22,5	0,3	–	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,8	26,5	6,1	18,8	1,4	–	2,4
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	1,6	–	5,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	–	3,3	1,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,4	33,1	11,2	16,9	1,9	3,1	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,9	33,8	14,0	24,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	23,6	17,4	17,9	0,9	4,4	4,6
Europawahl (7.6.2009)	30,1	14,2	19,4	25,1	1,7	2,3	7,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	16,7	23,5	19,3	0,7	5,0	4,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		63,9					
Josef Schmid CSU	24,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,8			
Dr. Michael Mattar FDP			4,3				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



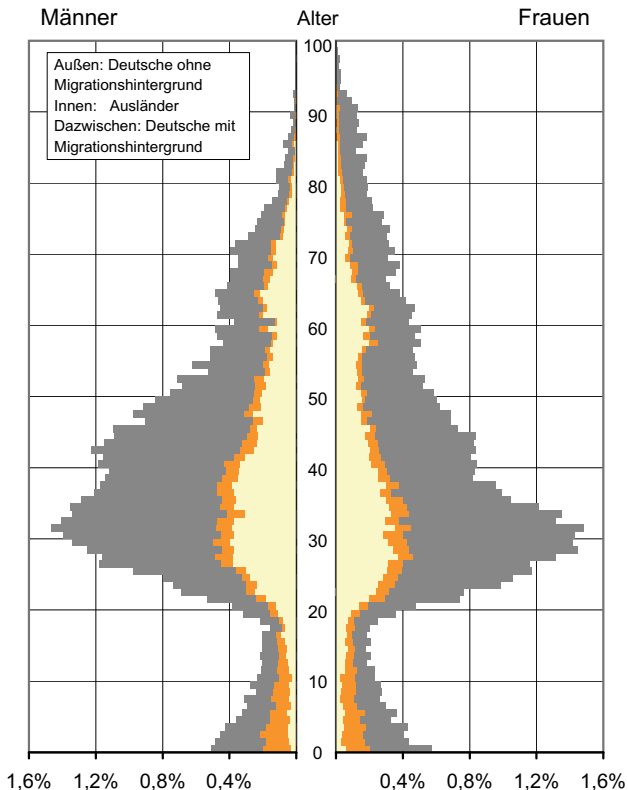
Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Auf einem Areal östlich der Hackerbrücke befindet sich der 2009 eröffnete Zentrale Omnibusbahnhof. Neben seiner Zweckbestimmung für den überregionalen Busverkehr wurden auch ergänzende Einrichtungen, wie Handel-, Büro- und Gastronomienutzungen geschaffen. Das Wies'nviertel (dessen Name sich von der Theresienwiese als Veranstaltungsort für das weltbekannte Oktoberfest ableitet) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert. Heute dominieren dort Bürofunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervorgegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch

über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Nach wie vor von großer wirtschaftlicher Bedeutung für München sind die Schlachtbetriebe und der von den Münchner Markthallen betriebene Fleischgroßmarkt mit zahlreichen Groß- und Einzelhandelsbetrieben des Metzgerhandwerks und des Zulieferbereichs.

Mit der innerstädtischen Isar-Renaturierung hat der Stadtbezirk an seiner östlichen Grenze ein attraktives, grundlegend neu gestaltetes, quaternahes Naherholungsgebiet erhalten. In einem letzten Akt bekam die Isar unter der Reichenbachbrücke hindurch einen neuen Seitenarm. Im Jahr 2011 wurde das Großprojekt Isar-Plan nach über elfjähriger Bauzeit abgeschlossen.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen, ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen: Der Altersaufbau der Bezirksbevölkerung verjüngt sich und die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte rangiert an dritthöchster Stelle. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Die Zahl der Ausländer/innen liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 48 231 (dar. Ausländer: 12 614 oder 26,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 074	1 040	116	129	1 190	1 169
2010	1 097	1 036	132	138	1 229	1 174
2011	1 101	1 092	132	134	1 233	1 226
6 bis unter 15 Jahre						
2009	764	736	234	218	998	954
2010	803	792	215	230	1 018	1 022
2011	853	842	198	193	1 051	1 035
15 bis unter 45 Jahre						
2009	9 792	9 522	3 739	3 127	13 531	12 649
2010	9 825	9 682	3 869	3 252	13 694	12 934
2011	9 898	9 782	4 015	3 402	13 913	13 184
45 bis unter 65 Jahre						
2009	4 064	3 360	1 755	1 495	5 819	4 855
2010	4 216	3 482	1 734	1 495	5 950	4 977
2011	4 353	3 554	1 775	1 500	6 128	5 054
65 Jahre und älter						
2009	1 563	2 587	661	470	2 224	3 057
2010	1 600	2 569	706	484	2 306	3 053
2011	1 621	2 521	747	518	2 368	3 039
Insgesamt						
2009	17 257	17 245	6 505	5 439	23 762	22 684
2010	17 541	17 561	6 656	5 599	24 197	23 160
2011	17 826	17 791	6 867	5 747	24 693	23 538

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	572	56	456	73	+ 116	- 17
2010	529	52	421	89	+ 108	- 37
2011	577	53	431	74	+ 146	- 21

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	9 798	4 562	10 827	5 425	- 1 029	- 863
2010	9 761	4 447	8 754	3 883	+ 1 007	+ 564
2011	9 800	4 613	8 872	3 992	+ 928	+ 621

noch Stadtbezirk 2

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (110 Einw. je ha)	440,21	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	238,90	54,3
dar. Wohnen	128,24	
Betriebsflächen	0,29	0,1
Erholungsflächen	74,00	16,8
dar. Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	37,93	
Verkehrsflächen	106,46	24,2
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	20,55	4,7
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	270	Einwohner je Arzt	179
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	58	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	5	Neurologie	2
Chirurgie	21	Orthopädie	20
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	27	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	29
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Urologie	4
Innere Medizin	31		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	100	Einwohner je Zahnarzt	482
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	24 116
Psychologische Psychotherapeuten	79	Einwohner je Therapeut	611
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	3 014
Apotheken	33	Einwohner je Apotheke	1 462
Krankenhäuser (31.12.2011)	8	Aufgestellte Betten	1 438
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	2	Verfügbare Plätze	237

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	36	6	59
Personal	151	234	61	446
Betreute Kinder	871	1 093	206	2 170
davon				
0 – unter 3jährige	87	311	184	582
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	466	624	22	1 112
5 – 14jährige (Schulkinder)	318	158	–	476

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	6	1	1 887	355
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 237	179
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	650	176
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	272	122
Realschulen	5	–	1	4	1 350	115
Gymnasien	3	–	1	2	1 517	88
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	33	1	3	29	3 795	609
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	4
Kinosäle	29

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	119	83	110
Wohnungsabgang	31	20	2
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 88	+ 63	+ 108

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	108
Betten	14 919
Angekommene Gäste	1 553.344
Übernachtungen	3 263 379

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 2

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 396	1 166
davon Frauen	568	464
Männer	828	702
davon Deutsche	914	735
Ausländer/innen	480	431
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	805	679
aus dem Rechtskreis des SGB III	591	487

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 595	19 674
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 774	16 869
Lkw	819	779
Krafträder	1 619	1 653
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	414	408

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	35,2	29,1	3,8	23,4	1,0	–	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	23,7	38,1	3,6	18,8	1,2	–	14,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	25,8	36,3	3,4	23,5	–	–	11,0
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,0	29,6	6,2	28,5	0,3	–	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	35,2	30,5	4,3	26,5	1,3	–	2,2
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	1,6	–	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	–	4,3	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	17,2	35,8	7,0	23,1	1,6	4,4	10,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,5	31,0	7,2	29,4	–	–	12,9
Landtagswahl (28.9.2008)	21,4	27,3	13,7	26,4	0,9	6,0	4,3
Europawahl (7.6.2009)	21,5	15,1	14,9	35,4	1,6	3,5	8,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	22,8	17,9	18,4	28,3	0,7	6,5	5,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,0					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,9			
Dr. Michael Mattar FDP			2,9				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,2

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens; dessen „feierliches Entrée“ bildet das Siegestor. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Briener Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „gebaltete Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, Lenbachhaus mit Kunstbau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im September 2002 und des Museums Brandhorst im Mai 2009 sind weitere kulturelle und städtebauliche Glanzlichter hinzugekommen. In unmittelbarer Nähe

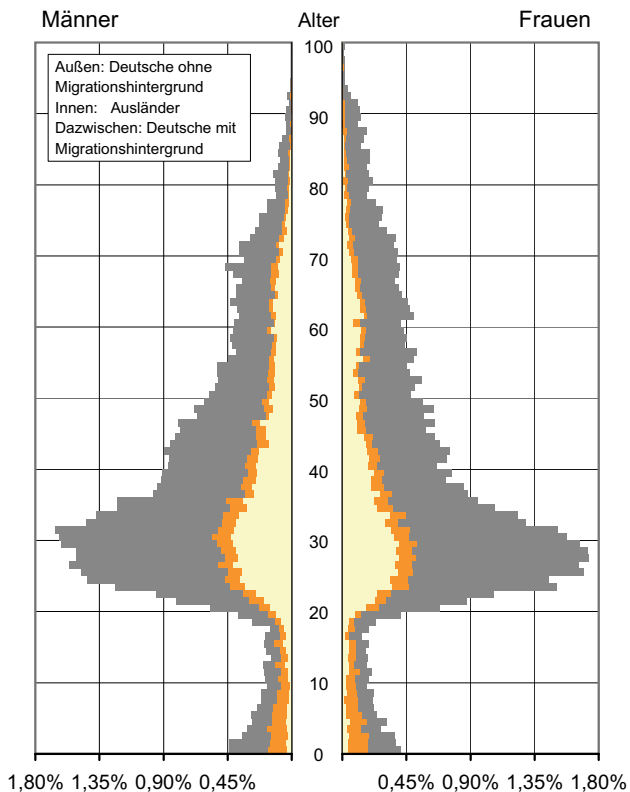
noch Stadtbezirk 3

dazu konnte der Neubau der Hochschule für Film und Fernsehen im September 2011 seiner Bestimmung übergeben werden. Im selben Gebäudekomplex wird im Frühsommer 2013 das Staatliche Museum für Ägyptische Kunst eröffnet. Auf dem Grundstück des sog. „Braunen Hauses“, dem ehemaligen Sitz der NSDAP, entsteht derzeit das NS-Dokumentationszentrum.

Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die Fachhochschule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive und das Zentralinstitut für Kunstgeschichte machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, von Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, einige Landesministerien, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie zwei Großbrauereien.

Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber in etwa viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Westlich des Hauptbahnhofes, auf dem Gelände des ehemaligen Containerbahnhofes, ist mit dem „Arnulfpark“ ein neues Siedlungsgebiet mit Wohnungen für über 2 000 Einwohnerinnen und Einwohner entstanden. Die Planung auf dem 18 ha großen Areal sieht auch Raum für eine Schule und für ca. 4 300 Arbeitsplätze vor. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation) ist hier am höchsten. Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk stark überrepräsentiert.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011 ¹⁾



¹⁾ Die Skalierung weicht von den anderen Bezirken ab.

noch Stadtbezirk 3

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 49 498 (dar. Ausländer: 11 356 oder 22,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 48 641

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	925	848	100	110	1 025	958
2010	940	834	104	114	1 044	948
2011	931	855	108	126	1 039	981
6 bis unter 15 Jahre						
2009	702	662	162	162	864	824
2010	704	682	146	155	850	837
2011	727	695	133	159	860	854
15 bis unter 45 Jahre						
2009	11 028	11 102	3 796	3 210	14 824	14 312
2010	11 163	11 119	3 709	3 340	14 872	14 459
2011	11 134	11 113	3 948	3 509	15 082	14 622
45 bis unter 65 Jahre						
2009	3 598	3 811	1 404	1 126	5 002	4 937
2010	3 681	3 858	1 325	1 114	5 006	4 972
2011	3 764	3 877	1 330	1 119	5 094	4 996
65 Jahre und älter						
2009	1 997	3 058	460	358	2 457	3 416
2010	2 013	3 016	480	378	2 493	3 394
2011	2 043	3 003	516	408	2 559	3 411
Insgesamt						
2009	18 250	19 481	5 922	4 966	24 172	24 447
2010	18 501	19 509	5 764	5 101	24 265	24 610
2011	18 599	19 543	6 035	5 321	24 634	24 864

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	516	55	428	39	+ 88	+ 16
2010	496	62	398	44	+ 98	+ 18
2011	489	48	354	33	+ 135	+ 15

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	9 362	3 637	9 347	3 886	+ 15	- 249
2010	9 549	3 755	9 140	3 600	+ 409	+ 155
2011	8 917	3 631	8 188	2 932	+ 729	+ 699

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (115 Einw. je ha)	427,68	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	296,30	69,3
dar. Wohnen	144,49	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	29,96	7,0
davon Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	29,96	
Verkehrsflächen	101,26	23,7
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,02	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,14	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	259	Einwohner je Arzt	191
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	39	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	22	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	16	Neurologie	1
Chirurgie	11	Orthopädie	11
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	40
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	36		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	77	Einwohner je Zahnarzt	643
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 499
Psychologische Psychotherapeuten	55	Einwohner je Therapeut	900
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 125
Apotheken	18	Einwohner je Apotheke	2 750
Krankenhäuser (31.12.2011)	4	Aufgestellte Betten	236
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	1	Verfügbare Plätze	168

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	20	31	8	59
Personal	172	216	87	475
Betreute Kinder	1 033	1 004	309	2 346
davon				
0 – unter 3jährige	164	311	143	618
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	555	617	150	1 322
5 – 14jährige (Schulkinder)	314	76	16	406

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 3

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	5	–	5	–	1 155	268
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	997	153
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	158	115
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	2	–	335	103
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 351	91
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	35	25	–	10	13 465	1 402
darunter Berufsschulen	10	10	–	–	10 508	1 120

Kultur (31.12.2011)

Museen	13
Öffentliche Bibliotheken	23
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	5
Kinosäle	10

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	199	183	104
Wohnungsabgang	51	– 6	47
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 148	+ 177	+ 57

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	33
Betten	4 836
Angekommene Gäste	556 063
Übernachtungen	1 038 620

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 138	951
davon Frauen	543	448
Männer	595	503
davon Deutsche	788	646
Ausländer/innen	345	301
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	574	495
aus dem Rechtskreis des SGB III	564	456

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

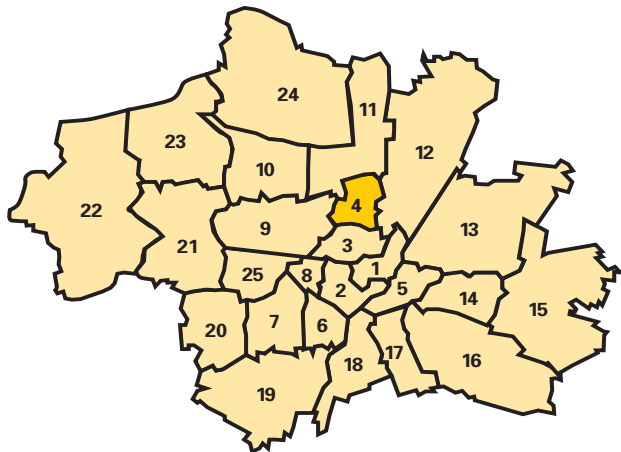
Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	27 571	28 078
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 108	23 624
Lkw	2 186	2 158
Krafträder	1 456	1 491
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	38,7	29,9	4,3	19,1	1,5	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	26,6	41,9	4,4	16,5	1,6	–	9,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,1	42,5	5,6	21,8	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	35,2	29,4	7,2	24,9	0,4	–	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	38,8	30,7	5,4	21,5	1,4	–	2,2
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	1,9	–	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	–	3,6	1,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	21,3	38,9	8,7	19,3	2,0	3,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	24,3	38,4	10,4	26,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	26,9	27,0	14,5	21,3	1,0	4,9	4,4
Europawahl (7.6.2009)	25,2	16,5	17,7	27,8	2,2	3,2	7,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,6	17,2	20,7	23,0	0,9	5,7	4,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,4					
Josef Schmid CSU	18,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,5			
Dr. Michael Mattar FDP			3,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Konzernniederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote 3) nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 4 Schwabing West



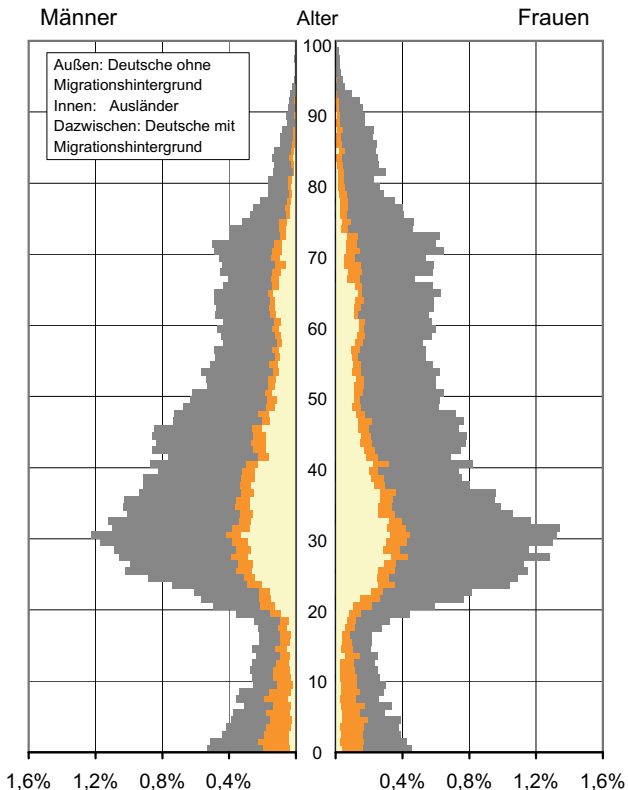
Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesenfeld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Mit 146 Einwohnern je Hektar weist Schwabing West die höchste Einwohnerdichte im Vergleich aller Bezirke auf. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 1950er bis 1970er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. In bevorzugter Lage, zwischen dem gründerzeitlichen Schwabing und dem Olympiapark, auf einem ehemaligen Kasernen-

gelände, befindet sich das neue Stadtquartier „Am Ackermannbogen“ mit insgesamt ca. 2 300 Wohnungen und ca. 500 Arbeitsplätzen. Unterschiedliche Wohnangebote für breite Bevölkerungsschichten (Einfamilien-, Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau) und Wohnungsbaumodelle (öffentlich gefördert und freifinanziert) wurden hier zum größten Teil schon realisiert. Derzeit wird das Siedlungsgebiet um einen weiteren Bauabschnitt mit Wohnungen, Gastronomie, Kindertageseinrichtungen und einer Schule erweitert. Durchzogen wird das Quartier von großzügigen Grünflächen, etwa der „Großen Wiese“ und dem Stadtwald. Südwestlich davon sieht die Planung auf einem aufgelassenen Militärgelände der ehemaligen Luitpold-Kaserne die Schaffung von etwa 1 000 Wohneinheiten vor.

Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und das Altenheim an der Rümmanstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quartiernahes Erholungsgebiet.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngeren und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern in der neuen Siedlung „Am Ackermannbogen“ zahlreich vertreten sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 63 644 (dar. Ausländer: 12 882 oder 20,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 60 882

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 438	1 311	157	128	1 595	1 439
2010	1 482	1 373	143	135	1 625	1 508
2011	1 550	1 353	140	134	1 690	1 487
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 293	1 243	205	197	1 498	1 440
2010	1 354	1 273	215	184	1 569	1 457
2011	1 408	1 334	214	192	1 622	1 526
15 bis unter 45 Jahre						
2009	11 378	12 249	3 757	3 774	15 135	16 023
2010	11 447	12 324	3 814	3 849	15 261	16 173
2011	11 485	12 382	3 913	3 975	15 398	16 357
45 bis unter 65 Jahre						
2009	5 294	6 188	1 448	1 419	6 742	7 607
2010	5 390	6 299	1 512	1 466	6 902	7 765
2011	5 484	6 279	1 559	1 501	7 043	7 780
65 Jahre und älter						
2009	3 489	5 964	602	494	4 091	6 458
2010	3 489	5 944	650	513	4 139	6 457
2011	3 537	5 950	689	565	4 226	6 515
Insgesamt						
2009	22 892	26 955	6 169	6 012	29 061	32 967
2010	23 162	27 213	6 334	6 147	29 496	33 360
2011	23 464	27 298	6 515	6 367	29 979	33 665

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	681	70	509	32	+ 172	+ 38
2010	685	77	566	49	+ 119	+ 28
2011	678	80	492	44	+ 186	+ 36

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	8 974	3 277	9 221	3 553	- 247	- 276
2010	9 158	3 453	8 238	2 958	+ 920	+ 495
2011	9 353	3 729	8 467	3 140	+ 886	+ 589

noch Stadtbezirk 4

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (146 Einw. je ha)	435,06	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	273,77	62,9
dar. Wohnen	180,90	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	54,80	12,6
davon Sportanlagen	4,47	
Grünanlagen u. -flächen	50,33	
Verkehrsflächen	105,20	24,2
Landwirtschaftsflächen	0,56	0,1
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,73	0,2
Flächen anderer Nutzung	0,00	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	153	Einwohner je Arzt	416
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	31	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	5	Neurologie	1
Chirurgie	4	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	40
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	3
Innere Medizin	17		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	57	Einwohner je Zahnarzt	1 117
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	63 644
Psychologische Psychotherapeuten	73	Einwohner je Therapeut	872
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	5 304
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	3 350
Krankenhäuser (31.12.2011)	3	Aufgestellte Betten	1 134
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	3	Verfügbare Plätze	704

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	8	25	8	41
Personal	70	203	58	331
Betreute Kinder	461	1 146	248	1 855
davon				
0 – unter 3jährige	61	152	143	356
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	304	757	105	1 166
5 – 14jährige (Schulkinder)	96	237	–	333

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	3	1	680	125
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	529	79
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	151	46
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	1	1	356	45
Realschulen	2	1	–	1	755	116
Gymnasien	3	2	1	–	3 011	457
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	7	2	–	5	2 585	317
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 982	275

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	4

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	25	105	66
Wohnungsabgang	7	1	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 18	+ 104	+ 66

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	7
Betten	1 084
Angekommene Gäste	87 246
Übernachtungen	176 299

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 4

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 286	1 134
davon Frauen	616	540
Männer	670	594
davon Deutsche	887	778
Ausländer/innen	398	352
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	654	544
aus dem Rechtskreis des SGB III	632	590

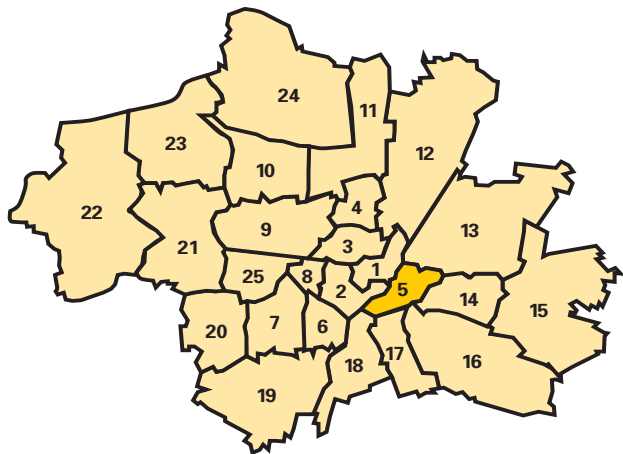
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 135	24 371
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 249	21 438
Lkw	560	575
Krafträder	2 020	2 072
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	384	383

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	40,8	31,2	4,1	16,7	1,3	–	5,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	28,1	45,4	4,3	12,9	1,2	–	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	29,8	47,7	5,6	16,9	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,1	31,4	6,5	21,9	0,2	–	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	40,0	37,0	4,2	15,1	1,4	–	2,3
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	2,0	–	6,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	–	3,7	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	41,7	7,8	16,8	1,9	3,9	5,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	23,8	43,6	10,1	22,5	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	25,8	33,5	13,5	16,1	1,1	5,4	4,6
Europawahl (7.6.2009)	26,0	18,9	15,8	26,3	1,8	3,1	8,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,3	19,9	18,9	22,0	0,7	6,3	5,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,7					
Josef Schmid CSU	18,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,1			
Dr. Michael Mattar FDP			3,2				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



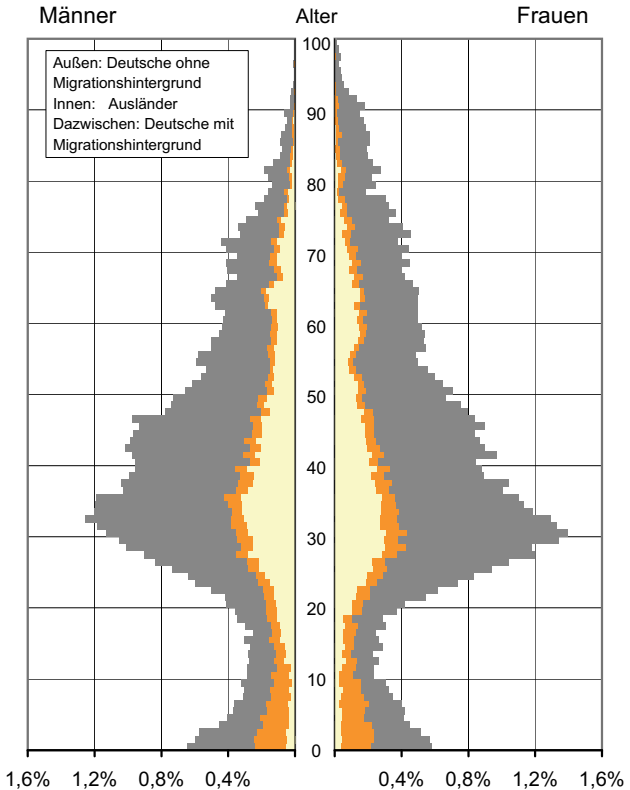
Au (von „Land am Wasser“) und Haidhausen (von „Heidhusir“ – Häuser auf der Heide), die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergenviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden. Von diesen Brauereien produziert heute nur noch die Paulaner-Brauerei in der Au und der Unionsbräu in Haidhausen.

Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 1970er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender

Strukturwandel von der Vorstadt zum City-Randgebiet (im Gegensatz zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene- und Amüsierviertel. Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung störenden Gewerbes bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich. Unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag (Maximilianeum), das Klinikum Rechts der Isar und das Sozialreferat der Stadt München zu nennen.

Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulten (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im, nach einem Großbrand im November 1999, wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alt-eingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber. Der Stadtbezirk weist mit 136 Einwohner/innen die dritthöchste Einwohnerdichte Münchens auf. Der Ausländeranteil liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirks- bevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 5

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 57 297 (dar. Ausländer: 12 423 oder 21,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 56 028

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 448	1 479	144	136	1 592	1 615
2010	1 527	1 514	141	142	1 668	1 656
2011	1 590	1 538	153	147	1 743	1 685
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 192	1 130	258	251	1 450	1 381
2010	1 252	1 215	230	238	1 482	1 453
2011	1 325	1 281	215	222	1 540	1 503
15 bis unter 45 Jahre						
2009	10 632	11 336	3 430	3 238	14 062	14 574
2010	10 526	11 415	3 500	3 347	14 026	14 762
2011	10 492	11 419	3 671	3 477	14 163	14 896
45 bis unter 65 Jahre						
2009	4 840	5 096	1 574	1 520	6 414	6 616
2010	5 036	5 240	1 574	1 523	6 610	6 763
2011	5 184	5 378	1 630	1 548	6 814	6 926
65 Jahre und älter						
2009	2 514	4 158	670	544	3 184	4 702
2010	2 535	4 094	685	588	3 220	4 682
2011	2 586	4 081	726	634	3 312	4 715
Insgesamt						
2009	20 626	23 199	6 076	5 689	26 702	28 888
2010	20 876	23 478	6 130	5 838	27 006	29 316
2011	21 177	23 697	6 395	6 028	27 572	29 725

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	734	82	509	66	+ 225	+ 16
2010	769	85	440	55	+ 329	+ 30
2011	750	69	455	54	+ 295	+ 15

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	8 011	2 876	8 193	3 165	- 182	- 289
2010	8 091	2 970	7 484	2 603	+ 607	+ 367
2011	8 294	3 229	7 396	2 536	+ 898	+ 693

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (136 Einw. je ha)	424,35	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	234,05	55,2
dar. Wohnen	140,41	
Betriebsflächen	1,88	0,4
Erholungsflächen	45,88	10,8
davon Sportanlagen	5,62	
Grünanlagen u.-flächen	40,26	
Verkehrsflächen	126,56	29,8
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	13,56	3,2
Flächen anderer Nutzung	2,42	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	172	Einwohner je Arzt	333
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	43	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	6	Neurologie	2
Chirurgie	1	Orthopädie	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	14
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	7
Innere Medizin	26		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	55	Einwohner je Zahnarzt	1 042
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	11 459
Psychologische Psychotherapeuten	40	Einwohner je Therapeut	1 432
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 775
Apotheken	22	Einwohner je Apotheke	2 604
Krankenhäuser (31.12.2011)	1	Aufgestellte Betten	1 091
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	3	Verfügbare Plätze	598

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	30	51	2	83
Personal	272	281	15	568
Betreute Kinder	1 592	1 343	43	2 978
davon				
0 – unter 3jährige	166	331	38	535
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	813	795	5	1 613
5 – 14jährige (Schulkinder)	613	217	–	830

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 5

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	–	8	–	1 898	422
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 361	155
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	537	267
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	2	–	1	1 521	178
Gymnasien	4	–	2	2	3 391	264
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	15	7	2	6	10 168	1 908
darunter Berufsschulen	6	6	–	–	8 110	1 661

Kultur (31.12.2011)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	10
darunter städtische	6
Theater ¹⁾	6
Kinosäle	7

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	139	116	130
Wohnungsabgang	6	49	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 133	+ 67	+ 129

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	21
Betten	5 779
Angekommene Gäste	568 652
Übernachtungen	1 080 042

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 353	1 180
davon Frauen	621	567
Männer	732	613
davon Deutsche	888	755
Ausländer/innen	464	425
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	710	599
aus dem Rechtskreis des SGB III	643	581

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 962	21 226
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 937	18 166
Lkw	707	704
Krafträder	1 953	1 992
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	372	370

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	37,7	29,8	3,3	20,8	1,3	–	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,9	42,2	3,8	17,7	1,4	–	10,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	27,3	42,7	5,6	24,4	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	33,6	30,1	6,4	26,2	0,3	–	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	36,9	32,0	4,2	22,5	1,4	–	3,0
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	1,7	–	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	–	4,4	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	18,4	38,9	7,1	22,6	1,5	4,7	6,8
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	20,8	39,5	8,8	30,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	22,8	28,0	12,1	25,4	0,8	6,0	4,9
Europawahl (7.6.2009)	22,3	16,3	14,0	33,1	1,8	3,9	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	24,5	19,0	17,2	26,1	0,7	7,5	5,2
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,1					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,4			
Dr. Michael Mattar FDP			2,9				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 6 Sendling



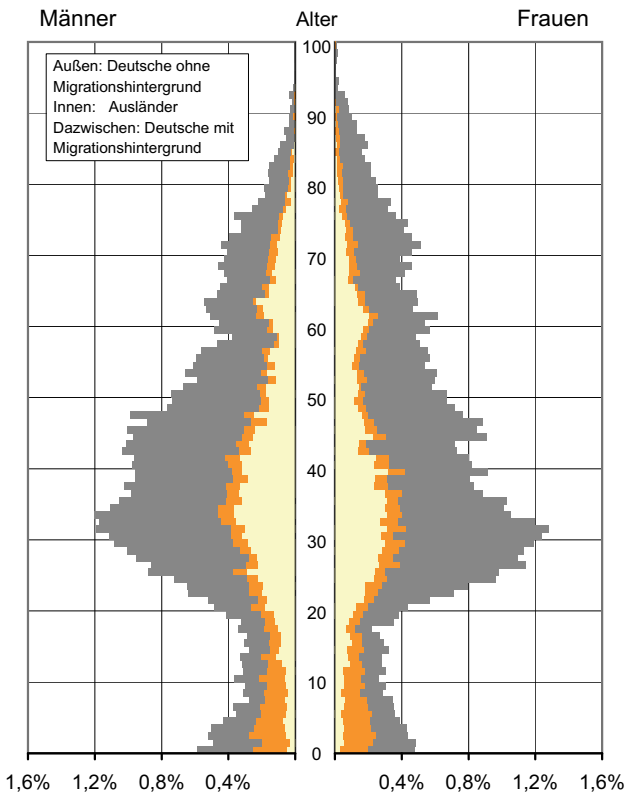
Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine komplexe Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte. Das verkehrsumtoste „Zentrum“ des Stadtbezirks, der Harras, erfährt eine Umgestaltung. Voraussichtlich bis Ende 2012 wird ein urbaner Platz entstehen, mit Bäumen, einem Brunnen und Flächen für Ruhezeiten. Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und am 14.2.1912 eröffnet

wurde. Diese, mittlerweile auf 310 000 qm angewachsene Anlage mit eigenem Umschlagbahnhof, ist nach Paris und Mailand der drittgrößte Umschlagsort für Obst und Gemüse in Europa. So entfallen denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaueranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an. Ein leicht über dem Durchschnitt liegender Anteil Nichtdeutscher sowie an Einpersonenhaushalten sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 39 002 (dar. Ausländer: 9 678 oder 24,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	986	920	138	123	1 124	1 043
2010	1 012	924	137	114	1 149	1 038
2011	992	889	131	113	1 123	1 002
6 bis unter 15 Jahre						
2009	835	792	279	256	1 114	1 048
2010	835	832	248	229	1 083	1 061
2011	867	846	245	219	1 112	1 065
15 bis unter 45 Jahre						
2009	6 838	7 121	2 714	2 413	9 552	9 534
2010	6 916	7 122	2 817	2 466	9 733	9 588
2011	6 876	7 079	2 944	2 574	9 820	9 653
45 bis unter 65 Jahre						
2009	3 397	3 347	1 231	1 175	4 628	4 522
2010	3 517	3 474	1 227	1 162	4 744	4 636
2011	3 638	3 575	1 288	1 168	4 926	4 743
65 Jahre und älter						
2009	1 899	2 727	541	380	2 440	3 107
2010	1 897	2 694	557	387	2 454	3 081
2011	1 898	2 664	576	420	2 474	3 084
Insgesamt						
2009	13 955	14 907	4 903	4 347	18 858	19 254
2010	14 177	15 046	4 986	4 358	19 163	19 404
2011	14 271	15 053	5 184	4 494	19 455	19 547

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	467	63	276	27	+ 191	+ 36
2010	456	61	294	37	+ 162	+ 24
2011	467	51	299	42	+ 168	+ 9

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	5 694	2 245	5 957	2 606	- 263	- 361
2010	5 662	2 181	5 264	1 953	+ 398	+ 228
2011	5 558	2 374	5 217	1 899	+ 341	+ 475

noch Stadtbezirk 6

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (99 Einw. je ha)	392,31	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	164,93	42,0
dar. Wohnen	96,67	
Betriebsflächen	13,48	3,4
Erholungsflächen	102,24	26,1
davon Sportanlagen	13,84	
Grünanlagen u. -flächen	88,40	
Verkehrsflächen	95,42	24,3
Landwirtschaftsflächen	3,23	0,8
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	8,94	2,3
Flächen anderer Nutzung	4,07	1,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	87	Einwohner je Arzt	448
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	26	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	12
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	11		
Kassenzahnärzte insgesamt	39	Einwohner je Zahnarzt	1 000
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	39 002
Psychologische Psychotherapeuten	14	Einwohner je Therapeut	2 786
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	6 500
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	4 875
Krankenhäuser (31.12.2011)	3	Aufgestellte Betten	114
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	–	Verfügbare Plätze	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	15	16	2	33
Personal	148	118	13	279
Betreute Kinder	860	653	66	1 579
davon				
0 – unter 3jährige	131	102	45	278
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	421	459	21	901
5 – 14jährige (Schulkinder)	308	92	–	400

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	–	6	2	2 167	950
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 594	575
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	573	375
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	1	–	2	788	140
Gymnasien	4	–	2	2	2 232	295
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	556	464
Berufliche Schulen	5	2	2	1	3 808	1 063
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 742	615

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	231	28	41
Wohnungsabgang	–	1	2
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 231	+ 27	+ 39

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	4
Betten	551
Angekommene Gäste	35 865
Übernachtungen	82 129

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 6

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 354	1 181
davon Frauen	610	527
Männer	744	654
davon Deutsche	794	711
Ausländer/innen	557	468
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	861	795
aus dem Rechtskreis des SGB III	493	386

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	16 006	16 004
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	13 603	13 627
Lkw	614	619
Krafträder	1 443	1 458
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	415	410

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	40,7	31,9	2,9	16,3	1,1	–	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	27,3	45,5	2,8	13,2	1,4	–	9,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,4	46,8	4,2	18,6	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,2	32,2	5,2	21,3	0,3	–	3,8
Landtagswahl (21.9.2003)	40,7	34,5	3,3	16,9	1,2	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	1,8	–	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	–	5,0	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	39,9	5,9	17,7	1,6	4,6	8,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	42,7	7,7	23,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	24,9	30,4	10,4	20,0	1,0	6,5	6,8
Europawahl (7.6.2009)	25,3	17,6	11,3	29,6	1,9	4,4	9,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	26,4	20,5	14,7	23,5	0,8	7,8	6,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,9					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,0			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



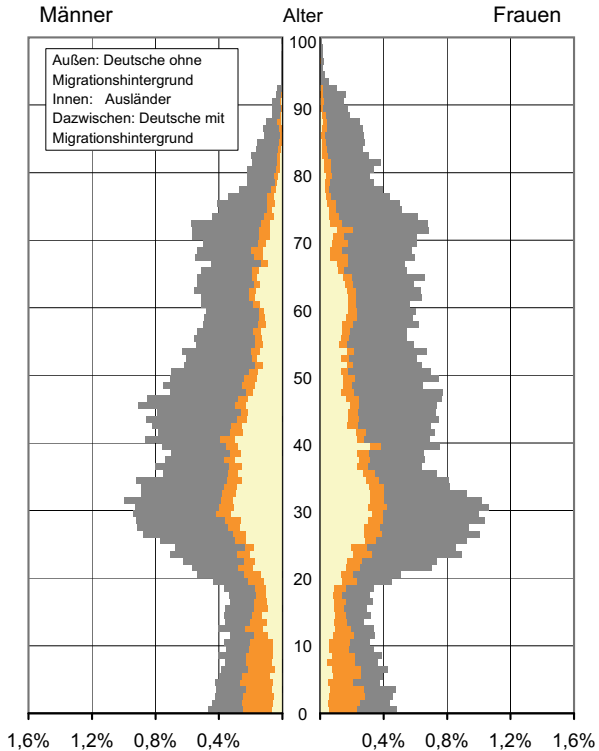
Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Ober-sending (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürsten-rieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von ver-schiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen, wobei insbesondere ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings und den einmündenden Autobahnenden der A 96 (München-Lindau) bzw. A 95 (München-Garmisch) der unmittelbaren Umgebung ein hohes Maß an Umweltbelastung aufbürdet. Seit Beginn der Arbeiten Anfang 2008 zum Großprojekt „Tunnel Süd-West“ dürfen die Bewo-hnerinnen und Bewohner in diesem Teilbereich des Ringes auf eine künftige Verbesserung der Luft- und Lärmsituation hoffen; im Jahr 2015/16 ist die Verkehrsfreigabe geplant, die Oberflächengestaltung dauert bis 2017. Bis dahin entstehen zwei Tunnel: unter der Garmi-scher Straße und dem Luise-Kiesselbach-Platz. Ein gewisses Äqui-valent zur Umweltbelastung erhielt der Stadtbezirk durch den namens-gebenden Westpark. Dieser wurde anlässlich der 1983 veranstalteten Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) mit Seebühne, thailän-discher Pagode, gastronomischen Einrichtungen und Erholungs-flächen angelegt. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene,

noch Stadtbezirk 7

ursprünglich als Basketballhalle für die Olympischen Spiele 1972 errichtete Rudi-Sedlmayer-Sporthalle, in der zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattgefunden haben, ist seit Anfang 2003 stillgelegt. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegelande, befindet sich ein Jugendkulturzentrum, der sogen. „Hansapalast“ und der Verein „Feierwerk“ mit stadtweitem Einzugsbereich. Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Mit dem städtischen Altenheim St. Josef, der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem Spastikerzentrum mit Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Bayerischen Landesschule für Gehörlose, sowie dem Technischen Überwachungsverein, verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen. Ein städtebaulicher Blickfang ist der Neubau der ADAC-Zentrale an der Hansastrasse mit einem 93 Meter hohen Turm mit einer charakteristischen bunten Fassade. Ende 2011 konnten rd. 2 400 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihren neuen Arbeitsplatz beziehen.

Durch die langjährigen Zuzugsüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung nahezu verdoppelt) bestimmen heute mittlere und ältere Jahrgänge die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Kinder und Jugendliche sind eher unterdurchschnittlich vertreten. Die Haushaltsgrößen in Sendling-Westpark setzen sich prozentual ähnlich zusammen wie in der Gesamtstadt. Auch der Ausländeranteil liegt etwa auf gesamtstädtischem Niveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 7

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 53 271 (dar. Ausländer: 12 907 oder 24,2 %

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 143

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 131	1 152	179	174	1 310	1 326
2010	1 146	1 175	200	183	1 346	1 358
2011	1 155	1 198	213	199	1 368	1 397
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 314	1 192	405	354	1 719	1 546
2010	1 342	1 209	404	359	1 746	1 568
2011	1 379	1 291	399	359	1 778	1 650
15 bis unter 45 Jahre						
2009	8 197	8 369	3 286	3 270	11 483	11 639
2010	8 049	8 289	3 366	3 379	11 415	11 668
2011	8 019	8 164	3 624	3 545	11 643	11 709
45 bis unter 65 Jahre						
2009	4 766	5 145	1 470	1 576	6 236	6 721
2010	4 785	5 196	1 528	1 596	6 313	6 792
2011	4 898	5 196	1 629	1 650	6 527	6 846
65 Jahre und älter						
2009	3 618	5 476	598	513	4 216	5 989
2010	3 654	5 430	639	566	4 293	5 996
2011	3 655	5 409	687	602	4 342	6 011
Insgesamt						
2009	19 026	21 334	5 938	5 887	24 964	27 221
2010	18 976	21 299	6 137	6 083	25 113	27 382
2011	19 106	21 258	6 552	6 355	25 658	27 613

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	505	101	484	41	+ 21	+ 60
2010	482	92	453	47	+ 29	+ 45
2011	544	87	461	50	+ 83	+ 37

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	6 423	2 420	6 334	2 405	+ 89	+ 15
2010	6 284	2 536	5 809	2 003	+ 475	+ 533
2011	6 868	2 997	6 020	2 146	+ 848	+ 851

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (68 Einw. je ha)	780,41	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	412,82	52,9
dar. Wohnen	312,61	
Betriebsflächen	0,09	0,0
Erholungsflächen	192,90	24,7
davon Sportanlagen	17,41	
Grünanlagen u. -flächen	175,49	
Verkehrsflächen	172,97	22,2
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	1,63	0,2
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	80	Einwohner je Arzt	666
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	23	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	11
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	3
Innere Medizin	13		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	41	Einwohner je Zahnarzt	1 299
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	53 271
Psychologische Psychotherapeuten	15	Einwohner je Therapeut	3 551
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	5 327
Krankenhäuser (31.12.2011)	1	Aufgestellte Betten	40
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	1	Verfügbare Plätze	342

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	19	3	39
Personal	166	183	40	389
Betreute Kinder	964	992	146	2 102
davon				
0 – unter 3jährige	86	256	133	475
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	619	523	13	1 155
5 – 14jährige (Schulkinder)	259	213	–	472

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 7

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	–	5	3	1 344	484
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 045	268
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	299	216
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	–	2	1	455	131
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	–	2	–	2 129	295
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	4	–	–	4	375	26
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	–
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	131	75	117
Wohnungsabgang	21	19	54
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 110	+ 56	+ 63

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	9
Betten	951
Angekommene Gäste	96 974
Übernachtungen	194 048

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 760	1 473
davon Frauen	817	700
Männer	943	773
davon Deutsche	1 019	829
Ausländer/innen	741	641
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 167	961
aus dem Rechtskreis des SGB III	593	512

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 765	28 281
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	22 818	23 253
Lkw	909	941
Krafträder	1 924	1 935
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	529	531

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	49,2	30,1	2,7	10,3	1,1	–	6,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,3	42,8	3,1	8,2	1,1	–	7,5
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,3	42,3	4,7	11,7	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	30,7	5,8	14,5	0,3	–	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,2	29,3	3,4	11,6	1,1	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	1,6	–	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	–	4,0	3,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	29,5	39,6	6,0	12,1	1,5	3,9	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,9	39,5	7,8	17,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,1	28,2	11,8	14,0	1,1	5,5	7,3
Europawahl (7.6.2009)	34,6	17,8	12,0	19,9	1,8	3,4	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,3	20,1	15,7	16,3	0,8	7,3	6,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,1					
Josef Schmid CSU	25,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

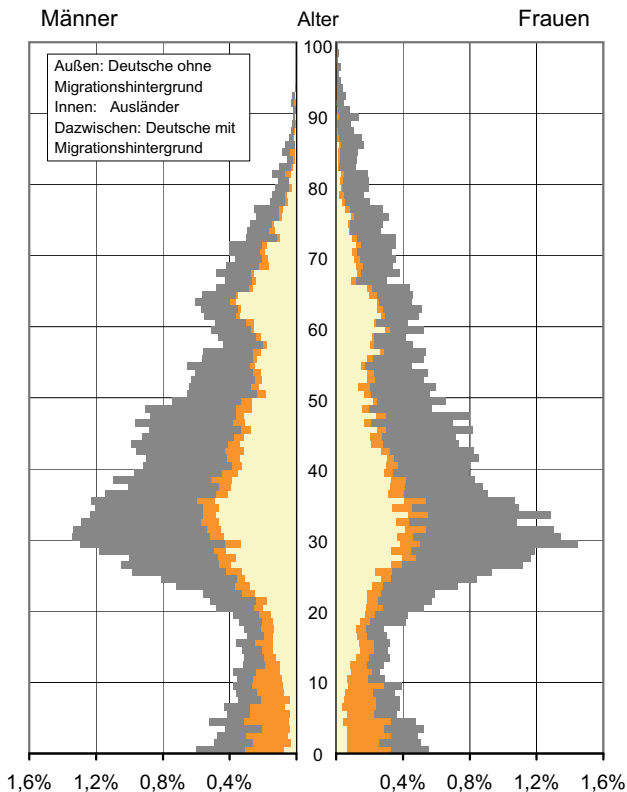
Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe



Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802 – 1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 1970er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel, sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese,

liegt das alte Messezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Hier entstand ein neues Stadtquartier mit einer Fläche von 47,1 Hektar. In einer Mischung aus Kern- und Wohngebieten wurden über 4 000 Arbeitsplätze (vorwiegend im Dienstleistungsbereich) sowie über 1 400 Wohnungen mit Wohnfolgeeinrichtungen wie Grundschule und Kindertagesstätten realisiert. Zuletzt entstanden mit dem Quartier „Theresienhöhe“ 319 öffentlich geförderte Mietwohnungen, in denen insbesondere Familien mit Kindern ein bezahlbares Zuhause fanden. Von den rund 25 Hektar öffentlichen Flächen sind ca. 11,2 Hektar Grün- und Freiflächen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde im Mai 2003 das Verkehrsmuseum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 1980er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum. Wie in anderen citynahen Gebieten findet sich in der Schwanthalerhöhe ein hoher Anteil an Ein-Personen-Haushalten. Der Anteil an Familien mit Kindern liegt etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Personen im erwerbsfähigen Alter machen etwa drei Viertel der Bezirksbevölkerung aus. Der Stadtbezirk weist sowohl die zweithöchste Einwohnerdichte als auch den zweithöchsten Ausländeranteil unter allen Münchner Bezirken auf.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 28 678 (dar. Ausländer: 9 603 oder 33,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	734	725	96	80	830	805
2010	733	729	82	93	815	822
2011	756	733	84	104	840	837
6 bis unter 15 Jahre						
2009	634	577	276	267	910	844
2010	662	607	253	237	915	844
2011	684	647	237	207	921	854
15 bis unter 45 Jahre						
2009	4 817	4 751	2 564	2 282	7 381	7 033
2010	4 843	4 818	2 592	2 281	7 435	7 099
2011	4 900	4 902	2 794	2 375	7 694	7 277
45 bis unter 65 Jahre						
2009	2 008	1 879	1 563	1 216	3 571	3 095
2010	2 104	1 917	1 498	1 220	3 602	3 137
2011	2 185	1 957	1 507	1 206	3 692	3 163
65 Jahre und älter						
2009	912	1 419	631	383	1 543	1 802
2010	916	1 389	647	383	1 563	1 772
2011	921	1 390	667	422	1 588	1 812
Insgesamt						
2009	9 105	9 351	5 130	4 228	14 235	13 579
2010	9 258	9 460	5 072	4 214	14 330	13 674
2011	9 446	9 629	5 289	4 314	14 735	13 943

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	334	56	168	27	+ 166	+ 29
2010	307	51	199	32	+ 108	+ 19
2011	351	60	192	47	+ 159	+ 13

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	4 532	2 016	4 547	2 366	- 15	- 350
2010	4 357	2 054	4 193	1 997	+ 164	+ 57
2011	4 592	2 279	3 950	1 848	+ 642	+ 431

noch Stadtbezirk 8

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (139 Einw. je ha)	209,06	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	116,65	55,8
dar. Wohnen	64,69	
Betriebsflächen	0,09	0,0
Erholungsflächen	14,57	7,0
davon Sportanlagen	0,80	
Grünanlagen u. -flächen	13,77	
Verkehrsflächen	77,67	37,2
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	41	Einwohner je Arzt	699
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	1
Innere Medizin	5		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	20	Einwohner je Zahnarzt	1 434
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	14 339
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	7 170
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	9 559
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	3 585
Krankenhäuser (31.12.2011)	2	Aufgestellte Betten	3
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	1	Verfügbare Plätze	144

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	12	16	3	31
Personal	113	152	41	306
Betreute Kinder	567	837	128	1 532
davon				
0 – unter 3jährige	115	177	75	367
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	270	552	53	875
5 – 14jährige (Schulkinder)	182	108	–	290

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	3	-	3	-	838	309
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	595	141
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	243	168
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	755	439
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	2	-	-	2	120	24
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2011)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinosäle	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	269	92	219
Wohnungsabgang	-	62	4
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+ 267	+ 30	+ 215

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	12
Betten	1 845
Angekommene Gäste	227 046
Übernachtungen	433 575

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 8

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 114	883
davon Frauen	499	395
Männer	615	488
davon Deutsche	621	461
Ausländer/innen	490	421
davon aus dem Rechtskreis des SGB II)	697	556
aus dem Rechtskreis des SGB III	417	327

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	12 364	12 446
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	10 689	10 767
Lkw	555	544
Krafträder	916	928
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	442	434

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	36,5	31,0	2,2	19,9	1,3	–	9,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,7	43,6	2,5	16,4	1,4	–	11,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	26,4	47,2	3,9	22,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,8	32,8	5,2	24,5	0,4	–	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	36,3	34,2	3,0	21,4	1,3	–	3,8
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	1,9	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	–	5,8	3,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	16,0	41,6	5,3	21,1	1,3	6,6	8,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,4	44,5	6,3	29,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	19,2	33,1	9,9	22,7	0,8	7,7	6,5
Europawahl (7.6.2009)	20,6	17,2	10,9	34,0	2,1	5,3	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	21,7	18,9	14,9	27,1	0,8	9,6	6,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		75,2					
Josef Schmid CSU	14,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u. a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Nach der seit 1.5.1996 gültigen Stadtbezietsgliederung, bei der Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg (die vordem zum 10. Stadtbezirk gehört haben) wieder zurückgeführt worden sind, weist Neuhausen-Nymphenburg mit über 92 000 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg das Stadtbild. In den meist ruhigen Nebenstraßen ist Wohnnutzung mit zum Teil

noch Stadtbezirk 9

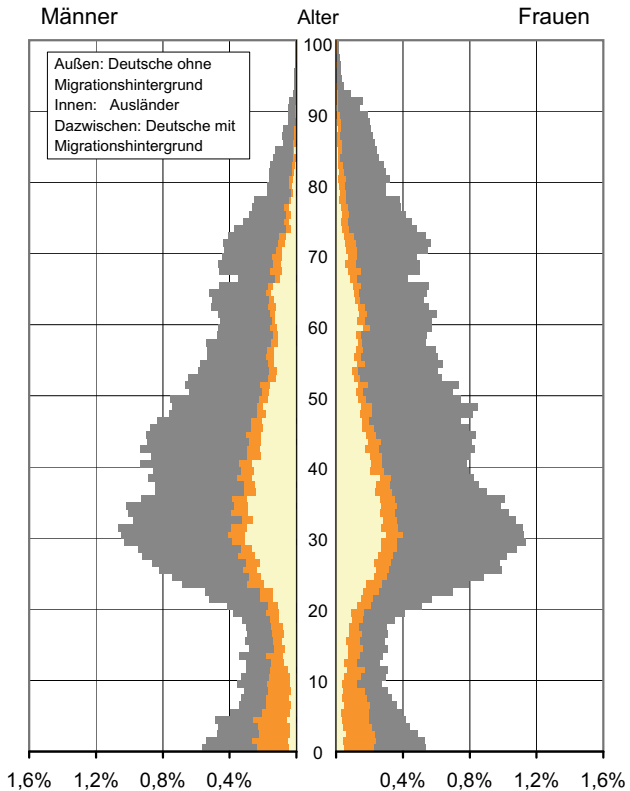
repräsentativen Althausbeständen dominierend. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen. Für das neue Quartier am Hirschgarten sieht die Planung die Schaffung von Wohnraum für rd. 4 600 Bewohnerinnen und Bewohner und ca. 5 500 Arbeitsplätze vor. Der neue S-Bahnhof an der Friedenheimer Brücke, mit dem Namen Hirschgarten, wurde Ende 2009 eröffnet.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie, aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur. Mit dem „Schlossviertel Nymphenburg“ entstanden in den letzten Jahren östlich des Hirschgartens, westlich der Wotanstraße 1 200 Neubauwohnungen mit den notwendigen Infrastruktur-Einrichtungen und gut 1 000 Arbeitsplätzen.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden mit Kinderklinik) sowie andere bedeutende Sozialeinrichtungen. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Nach der Altersverteilung stellt sich Neuhausen als der jüngere der beiden Stadtbezirksteile dar. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 9

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 92 139 (dar. Ausländer: 19 848 oder 21,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 81 886

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	2 156	2 107	223	203	2 379	2 310
2010	2 327	2 197	231	192	2 558	2 389
2011	2 443	2 336	258	244	2 701	2 580
6 bis unter 15 Jahre						
2009	2 074	1 903	466	441	2 540	2 344
2010	2 187	1 994	447	422	2 634	2 416
2011	2 225	2 094	442	430	2 667	2 524
15 bis unter 45 Jahre						
2009	14 902	16 181	5 446	5 027	20 348	21 208
2010	14 999	16 333	5 383	5 203	20 382	21 536
2011	15 327	16 592	5 956	5 620	21 283	22 212
45 bis unter 65 Jahre						
2009	7 926	9 174	2 561	2 280	10 487	11 454
2010	8 180	9 392	2 653	2 325	10 833	11 717
2011	8 421	9 516	2 715	2 390	11 136	11 906
65 Jahre und älter						
2009	5 017	8 259	830	670	5 847	8 929
2010	4 995	8 218	884	724	5 879	8 942
2011	5 053	8 284	986	807	6 039	9 091
Insgesamt						
2009	32 075	37 624	9 526	8 621	41 601	46 245
2010	32 688	38 134	9 598	8 866	42 286	47 000
2011	33 469	38 822	10 357	9 491	43 826	48 313

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	962	118	772	56	+ 190	+ 62
2010	999	117	682	65	+ 317	+ 52
2011	1 092	113	743	74	+ 349	+ 39

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	12 647	4 936	11 692	4 968	+ 955	- 32
2010	12 174	5 004	10 712	4 390	+ 1 462	+ 614
2011	13 459	5 822	10 689	4 133	+ 2 770	+ 1 689

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (71 Einw. je ha)	1 292,17	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	625,45	48,4
dar. Wohnen	392,75	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	360,07	27,9
davon Sportanlagen	29,36	
Grünanlagen u. -flächen	330,71	
Verkehrsflächen	261,88	20,3
Landwirtschaftsflächen	1,90	0,1
Waldflächen	10,81	0,8
Wasserflächen	24,89	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,49	0,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	312	Einwohner je Arzt	295
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	57	Kinderheilkunde	10
Anästhesiologie	16	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	15	Neurologie	3
Chirurgie	10	Orthopädie	25
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	35
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Radiologie	8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	9	Urologie	8
Innere Medizin	45		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	99	Einwohner je Zahnarzt	931
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	18 428
Psychologische Psychotherapeuten	73	Einwohner je Therapeut	1 262
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	22	Einwohner je Therapeut	4 188
Apotheken	28	Einwohner je Apotheke	3 291
Krankenhäuser (31.12.2011)	10	Aufgestellte Betten	1 658
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	4	Verfügbare Plätze	606

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	24	43	2	69
Personal	225	337	14	576
Betreute Kinder	1 551	1 927	60	3 538
davon				
0 – unter 3jährige	151	464	11	626
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	822	1 234	49	2 105
5 – 14jährige (Schulkinder)	578	229	–	807

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 9

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	–	9	1	3 154	671
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 330	274
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	824	397
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	148	25
Realschulen	4	1	–	3	1 348	122
Gymnasien	5	2	1	2	4 236	388
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	–	–	133	36
Berufliche Schulen	10	2	–	8	2 424	337
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 674	239

Kultur (31.12.2011)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	6
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	749	308	858
Wohnungsabgang	15	15	3
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 734	+ 293	+ 855

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	12
Betten	2 658
Angekommene Gäste	220 637
Übernachtungen	518 026

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 085	1 744
davon Frauen	975	847
Männer	1 110	897
davon Deutsche	1 338	1 089
Ausländer/innen	745	654
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 173	950
aus dem Rechtskreis des SGB III	912	794

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

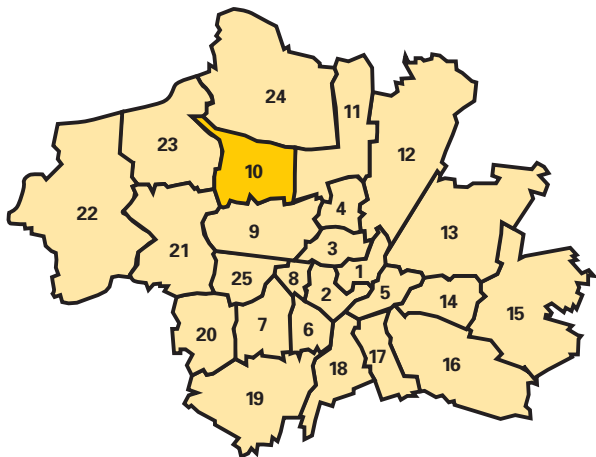
Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	37 971	38 914
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	33 167	33 958
Lkw	1 055	1 094
Krafträder	3 119	3 238
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	425	422

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	43,3	30,2	3,4	15,2	1,4	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,5	43,5	3,6	11,9	1,4	–	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,3	47,1	3,6	15,3	–	–	3,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	40,0	30,6	5,9	19,9	0,3	–	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,2	31,9	4,0	15,2	1,5	–	3,2
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	2,0	–	8,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	–	4,1	2,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,8	41,5	6,5	15,7	2,1	3,8	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	41,4	7,6	20,1	4,3 ⁴⁾	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	27,8	30,5	12,4	16,6	1,3	5,5	5,9
Europawahl (7.6.2009)	28,7	16,9	13,8	25,5	2,3	3,5	9,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,9	19,1	17,3	21,1	1,0	7,2	5,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,4					
Josef Schmid CSU	20,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ödp. – ⁴⁾ Berichtigt.



Der 10. Stadtbezirk im Nordwesten der Stadt erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofgelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof. Mit der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 alle Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg wieder dem gleichnamigen (9.) Stadtbezirk zugeschlagen worden, was einen Verlust von knapp 30 000 Einwohnern zur Folge hatte. Damit umfasst der 10. Stadtbezirk heute in etwa das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Moosach (von „Mosaha“ – Ache, die durch ein Moos fließt). Bereits 807 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt und beging 2007 sein 1200jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahr 1892 wurde Moosach an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Industriebetriebe siedelten sich an, die Zahl der Wohnsiedlungen stieg. Im Jahr 1913 wurde die selbstständige Gemeinde Moosach nach München ein-

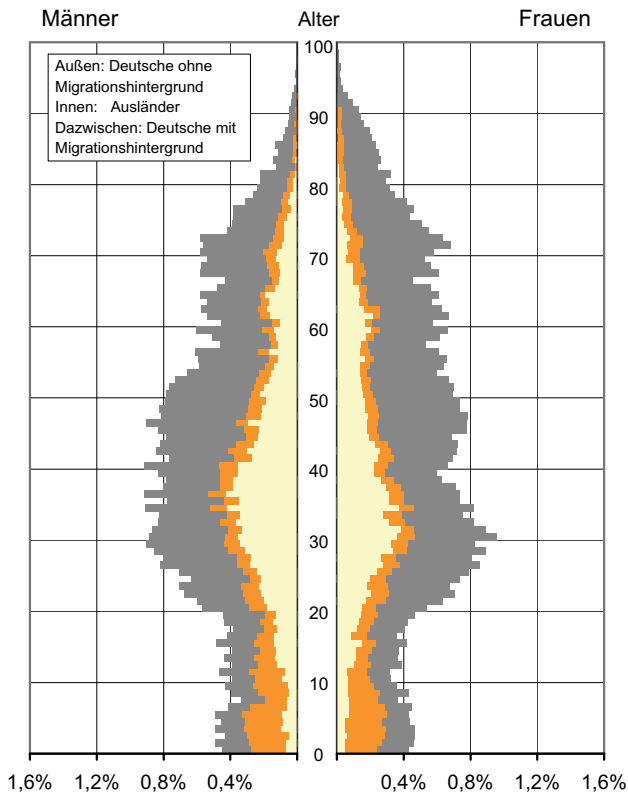
gemeindet und Teil des Stadtbezirkes Neuhausen-Moosach. Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhäuser- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und genossenschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressesstadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete, mittlerweile unter Denkmalschutz stehende Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost-Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße und dem Olympia-Einkaufs-Zentrum besitzt der Stadtbezirk zwei Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reicht. Die Bevölkerung Moosachs erhielt mit dem Ausbau der U-Bahnlinie 3 über das Olympia-Einkaufszentrum (Einweihung im Oktober 2007) und weiter mit der Verlängerung der letzten Teilstrecke zum mittlerweile 100. U-Bahnhof – Moosach (Einweihung im Dezember 2010) eine schnelle und zuverlässige U-Bahnverbindung von und nach Schwabing bzw. in die Innenstadt. Darüber hinaus entstand eine attraktive Verknüpfung mit dem S-Bahnnetz, insbesondere zur Flughafenlinie S 1. Von 2001 bis 2004 wurde das Bürohochhaus Uptown München errichtet, das mit 146 Metern Höhe, nach dem Olympiaturm, das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. In nördlicher Nachbarschaft dazu entstand in den Jahren 2004 bis 2007 das größte und modernste berufliche Schulzentrum der Stadt mit fünf unterschiedlichen Berufsschulen. In unmittelbarer Nähe zur Zentrale der Stadtwerke München GmbH wurde Ende 2008 das Münchner Technologiezentrum (MTZ) als Auftakt eines neuen Technologieparks mit Büro-, Labor- und Werkstattflächen eröffnet. Auf dem gleichen Areal, dem M-Campus, entsteht u.a. bis 2013 das Rechenzentrum der Stadtverwaltung, das sog. IT-Rathaus.

In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt über dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 49 384 (dar. Ausländer: 13 418 oder 27,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 143	1 170	195	191	1 338	1 361
2010	1 186	1 193	184	180	1 370	1 373
2011	1 157	1 156	228	170	1 385	1 326
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 377	1 258	477	420	1 854	1 678
2010	1 394	1 267	431	416	1 825	1 683
2011	1 410	1 293	387	371	1 797	1 664
15 bis unter 45 Jahre						
2009	6 945	6 756	3 872	3 328	10 817	10 084
2010	6 762	6 607	3 690	3 406	10 452	10 013
2011	6 752	6 608	4 109	3 599	10 861	10 207
45 bis unter 65 Jahre						
2009	4 614	4 851	1 627	1 536	6 241	6 387
2010	4 695	4 882	1 594	1 573	6 289	6 455
2011	4 755	4 913	1 740	1 624	6 495	6 537
65 Jahre und älter						
2009	3 291	4 608	591	442	3 882	5 050
2010	3 309	4 559	621	472	3 930	5 031
2011	3 325	4 597	667	523	3 992	5 120
Insgesamt						
2009	17 370	18 643	6 762	5 917	24 132	24 560
2010	17 346	18 508	6 520	6 047	23 866	24 555
2011	17 399	18 567	7 131	6 287	24 530	24 854

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	499	95	375	23	+ 124	+ 72
2010	506	94	373	27	+ 133	+ 67
2011	469	79	372	24	+ 97	+ 55

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	6 353	3 385	6 116	2 903	+ 237	+ 482
2010	6 363	3 659	6 724	3 645	- 361	+ 14
2011	6 607	3 812	5 674	2 843	+ 933	+ 969

noch Stadtbezirk 10

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (45 Einw. je ha)	1 110,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	514,31	46,3
dar. Wohnen	304,14	
Betriebsflächen	6,52	0,6
Erholungsflächen	182,79	16,5
davon Sportanlagen	15,25	
Grünanlagen u. -flächen	167,54	
Verkehrsflächen	298,53	26,9
Landwirtschaftsflächen	42,98	3,9
Waldflächen	17,22	1,6
Wasserflächen	0,62	0,1
Flächen anderer Nutzung	47,49	4,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	71	Einwohner je Arzt	696
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Radiologie	1
Innere Medizin	7	Urologie	4
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	33	Einwohner je Zahnarzt	1 496
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	49 384
Psychologische Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	8 231
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 346
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	4 115
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	1	Verfügbare Plätze	128

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	21	10	2	33
Personal	212	98	22	332
Betreute Kinder	1 444	516	83	2 043
davon				
0 – unter 3jährige	117	122	81	320
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	909	370	2	1 281
5 – 14jährige (Schulkinder)	418	24	–	442

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	7	–	1 982	613
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 375	266
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	607	347
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	577	147
Gymnasien	1	–	1	–	1 105	183
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	5	–	–	6 489	773
davon Berufsschulen	5	5	–	–	6 489	773

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	57	36	126
Wohnungsabgang	6	11	31
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 52	+ 25	+ 95

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	4
Betten	364
Angekommene Gäste	28 656
Übernachtungen	58 273

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 10

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 642	1 520
davon Frauen	784	726
Männer	858	794
davon Deutsche	941	850
Ausländer/innen	698	664
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 135	1 026
aus dem Rechtskreis des SGB III	507	494

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

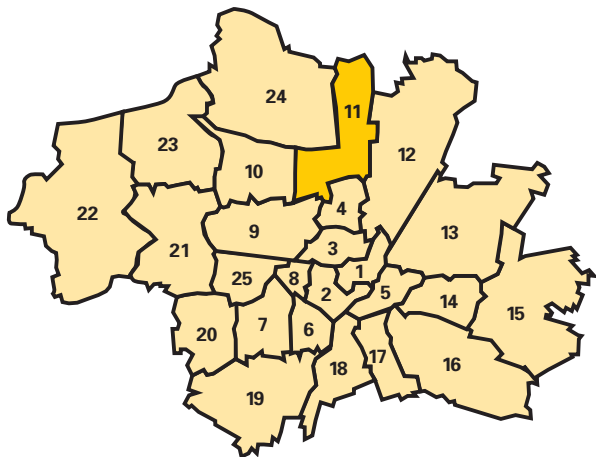
Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 464	27 623
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 097	23 126
Lkw	1 684	1 785
Krafträder	2 007	2 012
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	567	559

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	50,7	31,5	2,1	7,9	1,3	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,0	46,3	2,5	6,1	1,3	–	6,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,9	48,1	3,1	7,8	–	–	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,1	32,0	5,6	11,0	0,4	–	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	52,0	30,9	3,5	8,4	1,4	–	3,8
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	2,3	–	10,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	–	4,4	3,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,9	46,3	5,0	8,3	1,7	3,9	6,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,7	50,7	5,5	11,1 ⁴⁾	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,5	32,1	11,3	9,0	1,3	5,3	8,5
Europawahl (7.6.2009)	35,6	18,8	11,8	16,0	1,9	3,3	12,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,7	20,8	15,8	13,8	0,8	7,7	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,0					
Josef Schmid CSU	23,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRöd = B.90 / DIE GRÜNEN/ ödp.

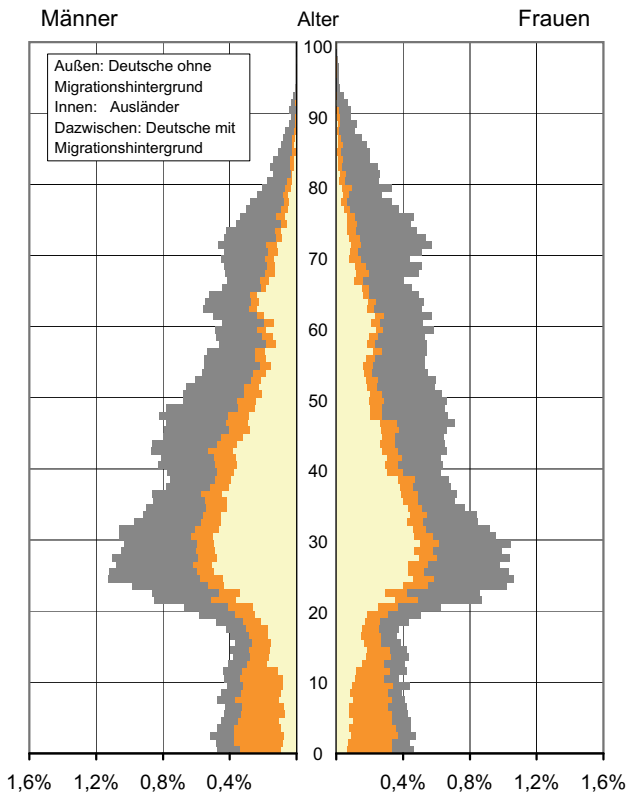


Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingolstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieanstaltungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße mit BMW-Hochhaus, BMW-Museum und dem spektakulären Neubau des BMW-Erlebnis- und Auslieferungszentrums. Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und den Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung hat Milbertshofen in den letzten vier Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Um das Gesamtensemble des denkmalgeschützten Olympiaparks nicht zu beeinträchtigen, wurde der neue Veranstaltungsort „Kleine Olympiahalle“ – zwischen Olympiahalle und Olympia-Schwimmhalle – unter die Erde gebaut und im September 2011 ihrer Bestimmung übergeben. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olym-

piadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tiefgeschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung eines Tunnels unter die Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Ringes trennt ein breiter Gewerbegürtel die Bezirksteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen, wie dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW.

Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entstand in den letzten Jahren auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz (Panzerwiese) die Siedlung „Nordheide“, eine Wohnanlage mit ca. 2 500 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Seit März 2008 gibt es im Quartier auch das Einkaufszentrum „Mira“ mit über 70 Geschäften. Nach dem Planungskonzept soll die Bebauung dem Stadtteil einen markanten urbanen Impuls verleihen und ihn mit einem klaren Ortsrand zur Heidellandschaft abschließen. Diese wurde, zusammen mit dem nordwärts angrenzenden Hartelholz, 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und bei der EU als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet angemeldet. Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG und ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen-Am Hart ist der höchste unter allen Münchner Stadtbezirken. Daneben weist der 11. Stadtbezirk im innerstädtischen Vergleich die zweithöchste Anzahl an Arbeitslosen auf. Über dem Stadtdurchschnitt liegt auch der prozentuale Anteil der Haushalte mit Kindern.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 11

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 70 470 (dar. Ausländer: 25 517 oder 36,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 61 407

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 623	1 514	365	370	1 988	1 884
2010	1 616	1 561	363	365	1 979	1 926
2011	1 617	1 559	373	345	1 990	1 904
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 753	1 687	801	866	2 554	2 553
2010	1 858	1 778	780	836	2 638	2 614
2011	1 955	1 838	741	788	2 696	2 626
15 bis unter 45 Jahre						
2009	9 721	8 619	7 180	6 944	16 901	15 563
2010	9 727	8 476	7 459	7 107	17 186	15 583
2011	9 778	8 545	8 021	7 346	17 799	15 891
45 bis unter 65 Jahre						
2009	5 282	5 216	2 791	2 614	8 073	7 830
2010	5 419	5 292	2 856	2 718	8 275	8 010
2011	5 502	5 308	2 960	2 858	8 462	8 166
65 Jahre und älter						
2009	3 642	5 283	972	780	4 614	6 063
2010	3 633	5 237	1 052	837	4 685	6 074
2011	3 644	5 207	1 155	930	4 799	6 137
Insgesamt						
2009	22 021	22 319	12 109	11 574	34 130	33 893
2010	22 253	22 344	12 510	11 863	34 763	34 207
2011	22 496	22 457	13 250	12 267	35 746	34 724

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	755	220	568	68	+ 187	+ 152
2010	694	183	503	72	+ 191	+ 111
2011	743	174	560	79	+ 183	+ 95

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	9 527	5 131	9 601	5 259	- 74	- 128
2010	9 834	5 565	8 872	4 638	+ 962	+ 927
2011	10 263	5 996	8 971	4 677	+ 1 292	+ 1 319

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (53 Einw. je ha)	1 336,87	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	637,10	47,7
dar. Wohnen	308,91	
Betriebsflächen	1,37	0,1
Erholungsflächen	374,14	28,0
davon Sportanlagen	65,08	
Grünanlagen u. -flächen	309,06	
Verkehrsflächen	206,68	15,5
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	109,37	8,2
Wasserflächen	8,21	0,6
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

11n freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	55	Einwohner je Arzt	1 281
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	32	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	–
Innere Medizin	5		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	41	Einwohner je Zahnarzt	1 719
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	11 745
Psychologische Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	10 067
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	15	Einwohner je Apotheke	4 698
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	1	Verfügbare Plätze	102

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	27	28	–	55
Personal	229	268	–	497
Betreute Kinder	1 658	1 405	–	3 063
davon				
0 – unter 3jährige	125	339	–	464
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	868	1.036	–	1 904
5 – 14jährige (Schulkinder)	665	30	–	695

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 11

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	12	–	11	1	3 267	1 291
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 105	538
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	1 162	753
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	–	1	2	374	101
Realschulen	1	1	–	–	424	159
Gymnasien	1	1	–	–	943	245
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	1	–	–	1	1 462	545
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	52	304	261
Wohnungsabgang	43	5	46
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 9	+ 299	+ 215

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	8
Betten	1 391
Angekommene Gäste	144 657
Übernachtungen	236 425

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 732	2 528
davon Frauen	1 204	1 195
Männer	1 528	1 333
davon Deutsche	1 415	1 250
Ausländer/innen	1 313	1 272
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 914	1 762
aus dem Rechtskreis des SGB III	818	766

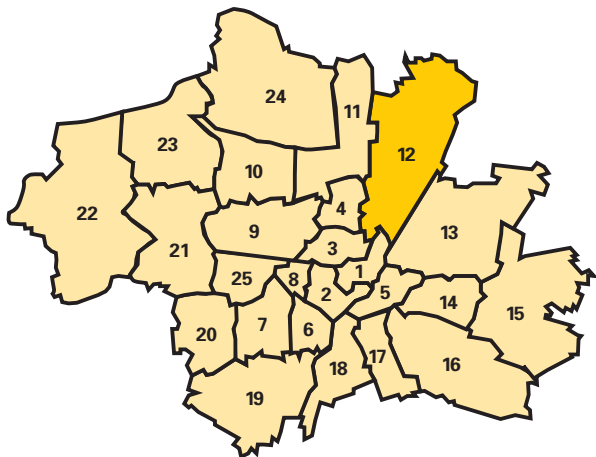
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	45 031	51 173
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	40 243	46 418
Lkw	1 035	1 045
Krafträder	3 059	3 019
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	47,6	32,9	2,1	8,4	1,6	–	7,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,7	46,9	2,7	6,7	1,6	–	8,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,8	48,4	4,1	8,7	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	33,0	5,2	12,5	0,3	–	3,6
Landtagswahl (21.9.2003)	49,0	35,1	2,5	8,3	1,3	–	3,8
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	2,3	–	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	–	4,8	3,8
Kommunalwahl (2.3.2008)	25,5	45,9	4,9	8,6	2,5	4,4	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,1	48,2	7,2	14,5 ⁶⁾	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	30,1	35,2	10,0	9,2	1,5	6,5	7,6
Europawahl (7.6.2009)	32,8	21,1	11,0	15,9	2,3	4,1	12,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	22,6	15,3	14,3	1,0	8,6	7,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,5					
Josef Schmid CSU	22,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,7			
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,3		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁶⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRöd = B.90 / DIE GRÜNEN/ ödp.



Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (von „Suuapinga“ – Siedlung eines Schwabens), 1890 eingemeindet, mit der Siedlung Biederstein, der Siedlung Alte Heide, sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (von „Frienmannun“ – bei den freien Männern), 1931 eingemeindet, entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Veränderung eingeleitet. In Planung befinden sich derzeit zwei neue Wohnquartiere. So sollen südlich der Heidemannstraße auf dem 48 ha großen Areal der Bayern-

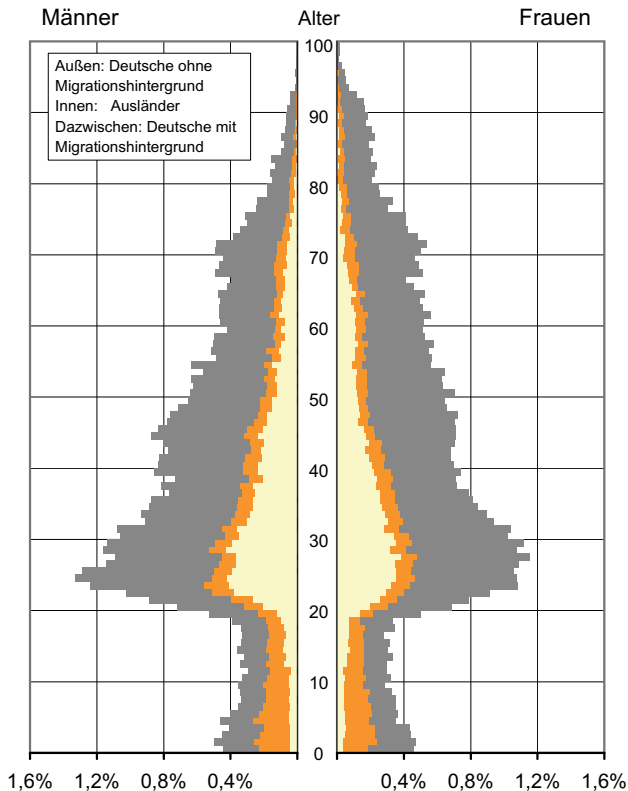
kaserne 2 500 Wohnungen und auf dem 23 ha großen Gelände der ehemaligen Funkkaserne an der Domagkstraße 1 600 Wohneinheiten geschaffen werden. Mit der Parkstadt Schwabing entstand ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000 Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen, ebenso zahlreiche Freiflächen und ein zentraler Park. Im Norden der Parkstadt befindet sich der 84 Meter hohe Skyline-Tower. Seit Dezember 2009 fährt die neu gebaute Traminie 23 von der Münchner Freiheit über die Tragseilbrücke an der Schenkendorfstraße zu ihrem Ziel Schwabing Nord. Die Highlight Munich Business Towers am Mittleren Ring, zwei gläserne Hochhausscheiben, 113 und 126 Meter hoch, verbunden durch drei Brücken aus Glas und Stahl, setzen seit ihrer Fertigstellung 2004 markante architektonische Akzente am nördlichen Eingangstor zu München. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Gewerbestadt Freimann, Münchner Order Center M.O.C. etc.).

Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahrnimmt. Hier befindet sich das Klärwerk der Stadt; es gilt als Vorzeigeprojekt und zählt zu den modernsten High-Tech-Anlagen der Welt. Der alte, auf 75 Meter angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, befindet sich Münchens neues Fußballstadion, die Allianz-Arena.

Durch die zahlreichen Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen haben.

Nach wie vor liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt, der Ausländeranteil in etwa auf Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 66 706 (dar. Ausländer: 15 521 oder 23,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 392	1 297	174	161	1 566	1 458
2010	1 506	1 416	163	176	1 669	1 592
2011	1 589	1 509	187	181	1 776	1 690
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 584	1 476	368	305	1 952	1 781
2010	1 613	1 551	361	301	1 974	1 852
2011	1 668	1 600	352	303	2 020	1 903
15 bis unter 45 Jahre						
2009	11 866	10 900	4 703	4 388	16 569	15 288
2010	11 916	11 020	4 965	4 637	16 881	15 657
2011	11 974	11 026	5 330	4 847	17 304	15 873
45 bis unter 65 Jahre						
2009	5 787	6 243	1 517	1 471	7 304	7 714
2010	5 912	6 350	1 567	1 510	7 479	7 860
2011	6 054	6 417	1 667	1 561	7 721	7 978
65 Jahre und älter						
2009	3 673	5 489	507	419	4 180	5 908
2010	3 751	5 451	534	458	4 285	5 909
2011	3 855	5 493	575	518	4 430	6 011
Insgesamt						
2009	24 302	25 405	7 269	6 744	31 571	32 149
2010	24 698	25 788	7 590	7 082	32 288	32 870
2011	25 140	26 045	8 111	7 410	33 251	33 455

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	573	84	430	44	+ 143	+ 40
2010	641	85	469	42	+ 172	+ 43
2011	638	64	427	44	+ 211	+ 20

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	9 547	4 227	9 728	4 537	- 181	- 310
2010	10 526	4 685	8 809	3 814	+ 1 717	+ 871
2011	10 905	5 170	9 181	4 081	+ 1 724	+ 1 089

noch Stadtbezirk 12

2 Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (26 Einw. je ha)	2 565,49	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	971,52	37,9
dar. Wohnen	360,73	
Betriebsflächen	63,07	2,5
Erholungsflächen	778,70	30,4
davon Sportanlagen	58,54	
Grünanlagen u. -flächen	720,16	
Verkehrsflächen	424,70	16,6
Landwirtschaftsflächen	57,01	2,2
Waldflächen	195,09	7,6
Wasserflächen	44,03	1,7
Flächen anderer Nutzung	31,37	1,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	243	Einwohner je Arzt	275
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	36	Kinderheilkunde	13
Anästhesiologie	14	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	5	Neurologie	6
Chirurgie	6	Orthopädie	18
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	35
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Radiologie	6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Urologie	1
Innere Medizin	41		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	113	Einwohner je Zahnarzt	590
dar. Kieferorthopäden	7	Einwohner je Kieferorthopäde	9 529
Psychologische Psychotherapeuten	57	Einwohner je Therapeut	1 170
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	16 677
Apotheken	26	Einwohner je Apotheke	2 566
Krankenhäuser (31.12.2011)	4	Aufgestellte Betten	329
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	3	Verfügbare Plätze	835

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	20	32	12	64
Personal	258	246	82	586
Betreute Kinder	1 587	1 262	291	3 140
davon				
0 – unter 3jährige	219	279	170	668
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	733	864	121	1 718
5 – 14jährige (Schulkinder)	635	119	–	754

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	9	–	8	1	2 693	881
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 979	480
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	714	401
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	434	79
Gymnasien	2	–	2	–	1 688	111
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	481	13
Berufliche Schulen	8	5	–	3	1 457	185
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	9
Kinosäle	8

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	227	229	588
Wohnungsabgang	13	22	17
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 214	+ 207	+ 571

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	26
Betten	5 802
Angekommene Gäste	722 488
Übernachtungen	1 239 672

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 12

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 347	1 287
davon Frauen	657	657
Männer	690	630
davon Deutsche	912	838
Ausländer/innen	434	446
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	759	669
aus dem Rechtskreis des SGB III	588	618

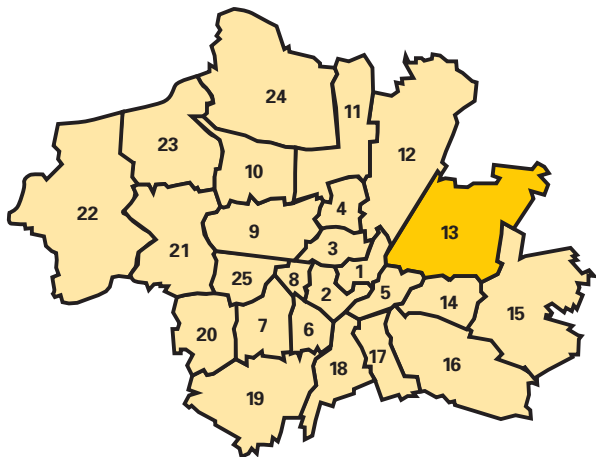
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	42 680	44 139
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	38 377	39 664
Lkw	1 291	1 371
Krafträder	2 346	2 447
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	45,3	30,5	4,3	13,1	1,1	–	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,8	40,9	4,5	10,2	1,9	–	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	37,7	42,0	6,2	14,1	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	42,4	28,9	7,5	17,8	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	46,4	30,0	4,8	14,2	1,4	–	3,2
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	2,1	–	8,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	–	3,6	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,5	39,6	8,6	13,2	2,3	3,6	6,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,4	41,3	10,6	17,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,1	28,0	14,5	14,5	1,1	4,6	6,2
Europawahl (7.6.2009)	31,4	17,2	16,2	21,2	1,9	2,9	9,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,0	18,6	20,4	17,5	0,8	6,0	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,1					
Josef Schmid CSU	23,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,7			
Dr. Michael Mattar FDP			3,3				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



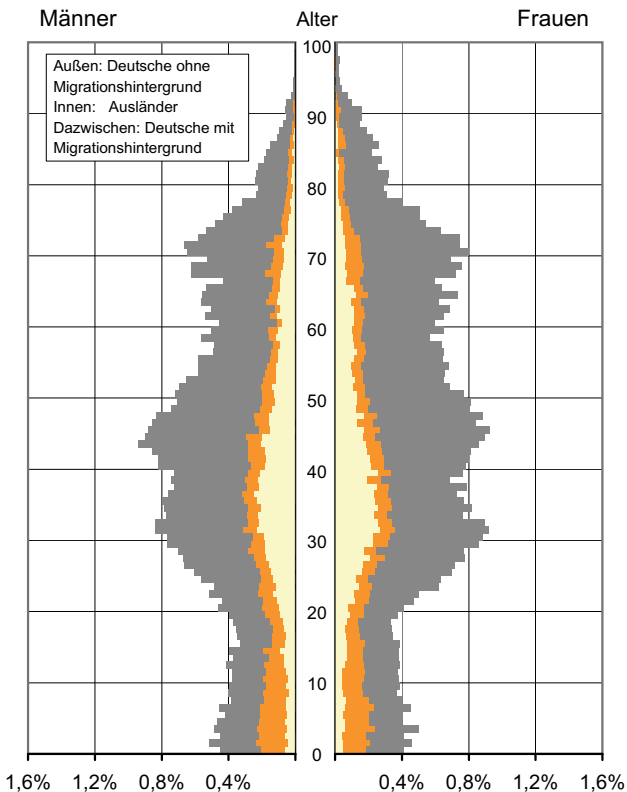
Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt-Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Ringes erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955 – 1957 erbaut) als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 1980er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfem (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche zwischen den

Siedlungsschwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbau) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit im Rückgang begriffen. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1 500 Wohneinheiten entstanden. Die Planung für die Umgestaltung des 30 ha großen ehemaligen Prinz-Eugen-Kasernenareals in Engelschalking sieht die Schaffung von etwa 1 800 neuen Wohnungen (davon 400 Wohneinheiten als ökologische Mustersiedlung) ebenso wie Nahversorger, Kindertageseinrichtungen und eine Grundschule vor. Daneben entstehen Arbeitsplätze im tertiären Sektor. Der Beginn der Realisierung ist für 2013 geplant. Ende 2008 erfolgte der Umzug der Zentrale des Süddeutschen Verlags aus der Altstadt nach Zamdorf in einen 100 Meter hohen Neubau direkt neben der Autobahn A 94. Eine Sonderstellung nimmt der Arabellapark ein, der im wesentlichen in den 1980er Jahren entstanden ist. Als Stadtteilzentrum mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Klinikum Bogenhausen. Im Juli 2009 wurde der gesamte Tunnel Mittlerer Ring Ost, mit dem 1,5 km langen Richard-Strauß-Tunnel und seinen beiden Seitentunnels an der Einsteinstraße, für den Verkehr freigegeben. Die Einweihung des 102 Meter langen Tunnels unter dem Effnerplatz erfolgte bereits im Dezember 2006. Oberirdisch wurde aus der ehemaligen vierspurigen „Stadtautobahn“ ein zweispuriger Boulevard.

Im Februar 2011 erhielt der Effnerplatz sein neues Wahrzeichen – die 52 Meter hohe Skulptur „Mae West“ – ein schlank tailliertes, rundes Geflecht aus Kohlenstoff-Rohren. Unter dem Kunstbauwerk beginnt die 4,3 km lange Neubaustrecke der Trambahn nach St. Emmeram im Stadtbezirksteil Oberföhring.

Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 13

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 79 175 (dar. Ausländer: 14 913 oder 18,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 68 453

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 872	1 847	252	249	2 124	2 096
2010	1 957	1 898	229	238	2 186	2 136
2011	1 935	1 804	272	248	2 207	2 052
6 bis unter 15 Jahre						
2009	2 268	2 262	447	420	2 715	2 682
2010	2 294	2 309	440	412	2 734	2 721
2011	2 398	2 369	436	409	2 834	2 778
15 bis unter 45 Jahre						
2009	11 783	12 096	3 468	3 839	15 251	15 935
2010	11 604	12 028	3 588	3 940	15 192	15 968
2011	11 699	11 956	3 939	4 192	15 638	16 148
45 bis unter 65 Jahre						
2009	7 506	8 976	1 794	1 818	9 300	10 794
2010	7 756	9 080	1 836	1 854	9 592	10 934
2011	7 990	9 264	1 897	1 936	9 887	11 200
65 Jahre und älter						
2009	6 104	8 342	693	648	6 797	8 990
2010	6 193	8 436	751	699	6 944	9 135
2011	6 292	8 555	805	779	7 097	9 334
Insgesamt						
2009	29 533	33 523	6 654	6 974	36 187	40 497
2010	29 804	33 751	6 844	7 143	36 648	40 894
2011	30 314	33 948	7 349	7 564	37 663	41 512

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	744	92	540	35	+ 204	+ 57
2010	796	90	503	42	+ 293	+ 48
2011	731	88	533	37	+ 198	+ 51

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	7 965	3 089	8 323	3 268	- 358	- 179
2010	8 209	3 168	7 454	2 617	+ 755	+ 551
2011	8 973	3 709	7 434	2 550	+ 1 539	+ 1 159

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (33 Einw. je ha)	2 368,04	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	980,30	41,4
dar. Wohnen	673,89	
Betriebsflächen	11,34	0,5
Erholungsflächen	333,62	14,1
davon Sportanlagen	51,62	
Grünanlagen u. -flächen	282,00	
Verkehrsflächen	334,71	14,1
Landwirtschaftsflächen	640,86	27,1
Waldflächen	11,90	0,5
Wasserflächen	53,94	2,3
Flächen anderer Nutzung	1,37	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	254	Einwohner je Arzt	312
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	50	Kinderheilkunde	7
Anästhesiologie	40	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	10	Neurologie	3
Chirurgie	10	Orthopädie	11
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	29	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	13
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	4
Innere Medizin	38		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	94	Einwohner je Zahnarzt	842
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	15 835
Psychologische Psychotherapeuten	20	Einwohner je Therapeut	3 959
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	13 196
Apotheken	20	Einwohner je Apotheke	3 959
Krankenhäuser (31.12.2011)	8	Aufgestellte Betten	1 344
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	–	Verfügbare Plätze	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	23	33	4	60
Personal	198	295	48	541
Betreute Kinder	1 367	1 599	174	3 140
davon				
0 – unter 3jährige	119	232	75	426
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	769	1 200	99	2 068
5 – 14jährige (Schulkinder)	479	167	–	646

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 13

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	–	9	2	2 893	599
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 410	376
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	483	223
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	–	2	2	644	85
Realschulen	1	1	–	–	412	57
Gymnasien	3	–	2	1	2 223	241
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	658	15
Berufliche Schulen	3	1	–	2	2 043	951
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 826	920

Kultur (31.12.2011)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	8
darunter städtische	4
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	202	441	500
Wohnungsabgang	57	38	74
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 145	+ 403	+ 426

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	11
Betten	4 153
Angekommene Gäste	424 680
Übernachtungen	796 101

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 519	1 428
davon Frauen	781	734
Männer	738	694
davon Deutsche	970	896
Ausländer/innen	546	530
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	801	730
aus dem Rechtskreis des SGB III	718	698

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	42 367	42 620
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	37 806	38 021
Lkw	889	892
Krafträder	3 028	3 096
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	546	538

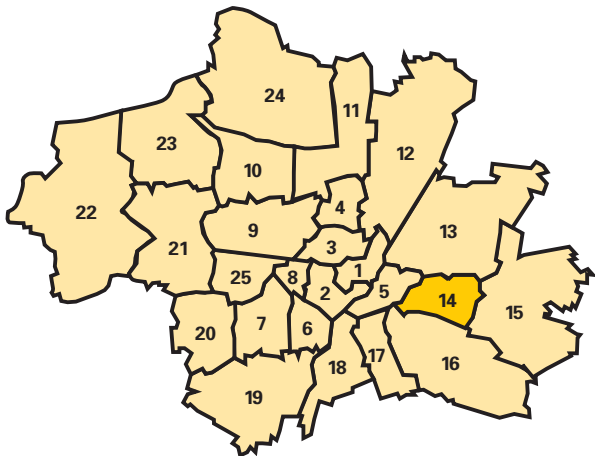
9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	51,5	27,3	4,8	10,1	1,2	–	5,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	41,1	5,4	7,5	1,3	–	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,2	40,4	6,8	9,0	–	–	2,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,2	27,7	8,0	14,5	0,3	–	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,0	27,7	5,8	10,6	1,3	–	3,6
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	1,7	–	6,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	–	2,9	2,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,9	38,6	9,8	10,3	1,6	2,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	35,3	37,3	11,2	13,0	3,2 ⁴⁾	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	25,7	16,7	11,8	0,9	4,0	5,9
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,7	17,4	17,2	1,9	2,1	9,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,7	18,1	22,3	13,8	0,8	5,3	5,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		64,0					
Josef Schmid CSU	27,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,8			
Dr. Michael Mattar FDP			3,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.

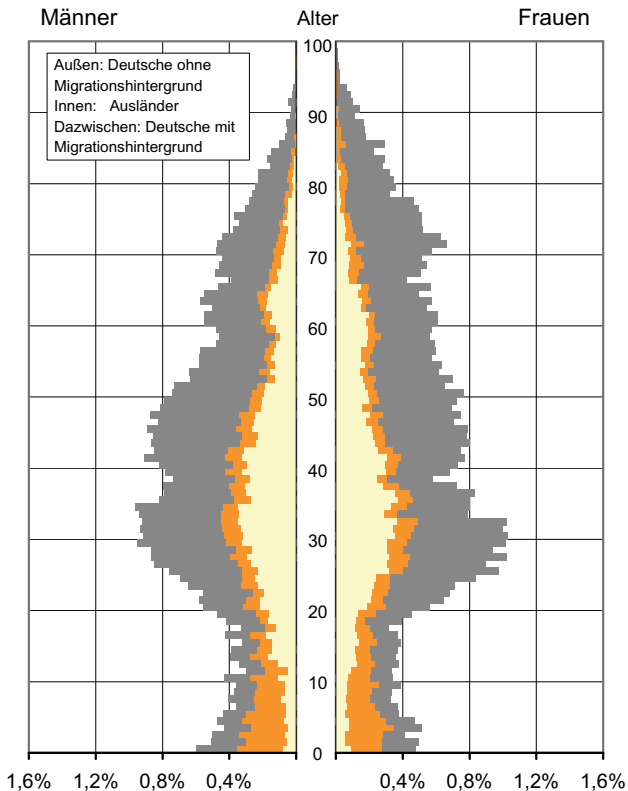
Stadtbezirk 14 Berg am Laim



Berg am Laim, im Münchner Osten, 1913 in die Stadt München eingemeindet, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name (von „ad Perke auf dem Laimb“ – Lehmhügel) weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren hier zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutsame St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737 bis 1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München.

Östlich davon überwiegt heute noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Durch die Verlagerung von Betrieben und Aufgabe von Bahnnutzungen erschließen sich im Bereich nördlich und östlich des Ostbahnhofs neue städtebauliche Potentiale. Mit dem Bau des Telecom Centers an der Berg-am-Laim-Straße wurde diese Entwicklung bereits eingeleitet. Für das insgesamt etwa 40 ha große Projektgebiet, eines der letzten großen zusammenhängenden Areale in Innenstadtnähe mit sehr guter öffentlicher Verkehrserschließung, sieht die Planung ein Stadtquartier mit einer Nutzungsmischung aus ca. 900 Wohnungen für etwa 2 000 Menschen und ca. 10 000 Arbeitsplätzen in der Produktion und im Dienstleistungsgewerbe vor. Auf einem Teilgebiet, dem Medien Works Munich-Areal wurde mit der „Medienbrücke“ (ein auf Stelzen querliegender Block) ein Medienstandort mit über 100 Medien-, Mode- und Dienstleistungsunternehmen realisiert. Die Altersstruktur der Bezirksbevölkerung entspricht der der gesamten städtischen Altersverteilung. Ein- und Zweipersonenhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Mehr als ein Viertel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 41 342 (dar. Ausländer: 11 358 oder 27,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	979	886	166	172	1 145	1 058
2010	1 004	944	147	160	1 151	1 104
2011	1 055	963	165	174	1 220	1 137
6 bis unter 15 Jahre						
2009	952	959	410	378	1 362	1 337
2010	977	965	385	359	1 362	1 324
2011	1 022	994	360	330	1 382	1 324
15 bis unter 45 Jahre						
2009	5 788	5 817	3 016	2 975	8 804	8 792
2010	5 882	5 907	3 131	3 157	9 013	9 064
2011	5 922	5 966	3 255	3 249	9 177	9 215
45 bis unter 65 Jahre						
2009	3 713	3 673	1 311	1 373	5 024	5 046
2010	3 780	3 726	1 362	1 420	5 142	5 146
2011	3 879	3 811	1 422	1 457	5 301	5 268
65 Jahre und älter						
2009	2 507	3 934	416	362	2 923	4 296
2010	2 501	3 904	450	389	2 951	4 293
2011	2 480	3 892	498	448	2 978	4 340
Insgesamt						
2009	13 939	15 269	5 319	5 260	19 258	20 529
2010	14 144	15 446	5 475	5 485	19 619	20 931
2011	14 358	15 626	5 700	5 658	20 058	21 284

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	427	109	305	12	+ 122	+ 97
2010	436	81	296	20	+ 140	+ 61
2011	480	99	330	14	+ 150	+ 85

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	4 818	2 103	5 034	2 140	- 216	- 37
2010	5 284	2 296	4 583	1 802	+ 701	+ 494
2011	5 319	2 430	4 616	1 894	+ 703	+ 536

noch Stadtbezirk 14

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (65 Einw. je ha)	633,33	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	377,06	59,5
dar. Wohnen	233,18	
Betriebsflächen	2,69	0,4
Erholungsflächen	69,82	11,0
davon Sportanlagen	6,83	
Grünanlagen u. -flächen	62,99	
Verkehrsflächen	175,70	27,7
Landwirtschaftsflächen	8,00	1,3
Waldflächen	0,03	0,0
Wasserflächen	0,03	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,00	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	39	Einwohner je Arzt	1 060
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	18	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	1
Innere Medizin	3		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	26	Einwohner je Zahnarzt	1 590
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	20 671
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	10 336
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	3 758
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	1	Verfügbare Plätze	196

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	10	2	28
Personal	148	134	29	311
Betreute Kinder	977	612	116	1 705
davon				
0 – unter 3jährige	100	113	58	271
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	622	442	58	1 122
5 – 14jährige (Schulkinder)	255	57	–	312

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	4	–	1 361	505
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	796	225
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	565	280
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	222	95
Realschulen	2	1	–	1	957	175
Gymnasien	1	–	1	–	1 291	173
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	9	–	–	9	531	42
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	84	282	221
Wohnungsabgang	74	1	85
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 10	+ 281	+ 136

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	2
Betten	152
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 14

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 309	1 197
davon Frauen	598	560
Männer	711	637
davon Deutsche	717	685
Ausländer/innen	591	511
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	828	804
aus dem Rechtskreis des SGB III	481	393

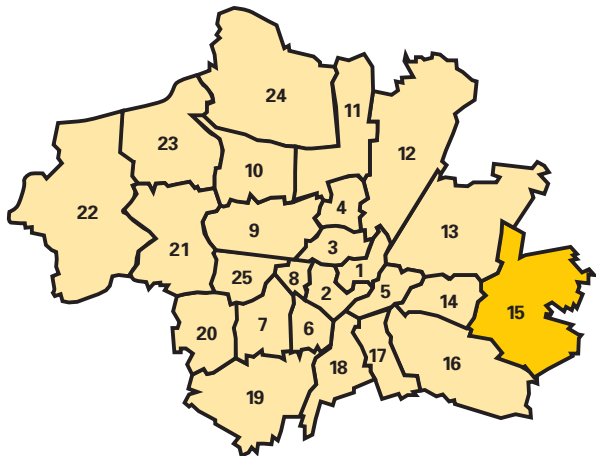
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 421	18 661
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 573	15 762
Lkw	898	942
Krafträder	1 431	1 451
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	454	451

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	49,9	31,7	2,1	8,0	0,8	–	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,4	44,4	3,0	7,1	0,9	–	7,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,9	55,2	2,0	–	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	46,0	32,1	5,5	11,9	0,2	–	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	50,0	31,6	3,3	9,5	1,0	–	4,6
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	1,4	–	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	–	4,4	4,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,6	42,1	5,8	10,3	1,3	4,3	8,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,9	8,5	14,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	33,3	28,0	10,7	11,8	0,8	6,4	9,1
Europawahl (7.6.2009)	36,8	17,6	11,5	16,7	1,5	3,3	12,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,1	20,4	15,7	14,1	0,8	8,1	7,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,5					
Josef Schmid CSU	23,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,3			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

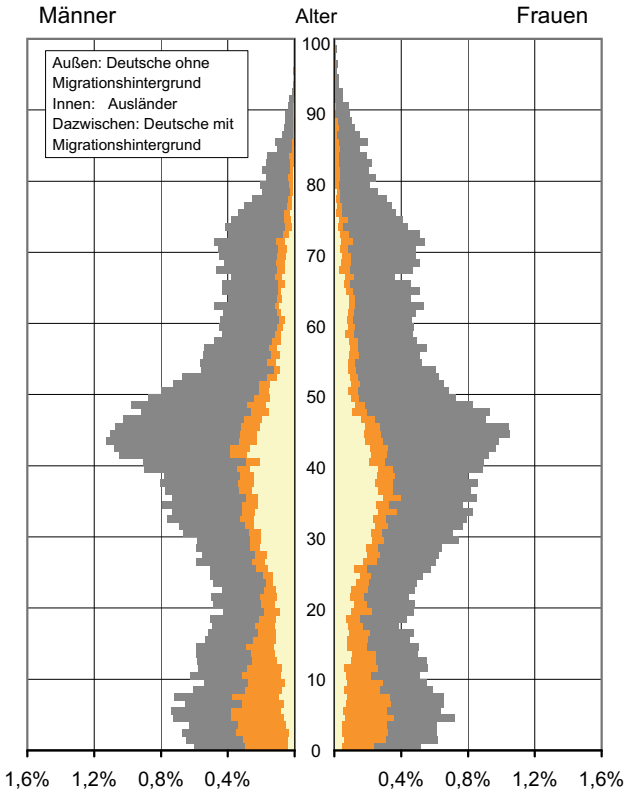


Flächenmäßig einer der größten Stadtbezirke, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im Wesentlichen sein heutiges Aussehen. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895 – 1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens (1992 in das Erdinger Moos verlegt) entsteht der neue Stadtteil Messestadt Riem, der nach ökologischen Grundsätzen geplant wurde. Bis zum Jahr 2013/14 werden dort insgesamt ca. 5 500 Wohnungen (davon ca. 65% im geförderten Wohnungsbau) mit allen erforderlichen Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen geschaffen. Die ersten drei Bauabschnitte sind weitgehend abgeschlossen. Die Realisierung des 4. Bauabschnitts mit etwa 880 Wohneinheiten

noch Stadtbezirk 15

steht an. Derzeit leben bereits über 11 500 Bewohnerinnen und Bewohner in dem neuen Stadtviertel. Entsprechend dem Planungsziel „Wohnen und Arbeiten im Stadtteil“ sind für ein vielfältiges Branchenspektrum Büro-, Einzelhandels- und Gewerbeflächen für rund 13 000 Arbeitsplätze vorgesehen. Eingebunden in den neuen Stadtteil ist die 1998 eröffnete Neue Messe München. Mit 180 000 qm Ausstellungsfläche in 17 Hallen und 360 000 qm Freifläche zählt die Messe in München zu den international führenden Messestandorten. Seit 2011 wird die Messe München, als weltweit einziges Messengelände, mit Geothermie beheizt. Im Jahr 2004 wurden die sogen. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Der bereits zur Bundesgartenschau 2005 angelegte Landschaftspark mit Badensee, der sich im Süden direkt an das Bebauungsgebiet anschließt, hat eine wichtige Bedeutung für die Qualität des neuen Stadtteils. Mit einer Größe von 200 Hektar sichert er Erholungs- und Ausgleichsflächen für die Messestadt Riem. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Begünstigt durch die Siedlungsstruktur überwiegen im 15. Stadtbezirk die Mehrpersonenhaushalte. Der Zuzug jüngerer (Familien-)Haushalte in den Bezirk führte dazu, dass es im Stadtbezirksvergleich die meisten Familien mit Kindern und den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen gibt. Der Ausländeranteil in Trudering-Riem liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 15

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 64 983 (dar. Ausländer: 12 173 oder 18,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 35 394

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	2 339	2 148	200	195	2 539	2 343
2010	2 352	2 173	198	197	2 550	2 370
2011	2 402	2 210	208	206	2 610	2 416
6 bis unter 15 Jahre						
2009	2 749	2 546	486	402	3 235	2 948
2010	2 916	2 689	511	425	3 427	3 114
2011	3 043	2 849	521	450	3 564	3 299
15 bis unter 45 Jahre						
2009	9 650	10 006	3 021	3 092	12 671	13 098
2010	9 689	9 990	3 265	3 308	12 954	13 298
2011	9 693	9 913	3 698	3 567	13 391	13 480
45 bis unter 65 Jahre						
2009	6 161	6 212	1 291	1 046	7 452	7 258
2010	6 514	6 520	1 348	1 155	7 862	7 675
2011	6 836	6 836	1 508	1 277	8 344	8 113
65 Jahre und älter						
2009	3 901	4 846	335	253	4 236	5 099
2010	3 930	4 905	381	290	4 311	5 195
2011	4 041	4 987	411	327	4 452	5 314
Insgesamt						
2009	24 800	25 758	5 333	4 988	30 133	30 746
2010	25 401	26 277	5 703	5 375	31 104	31 652
2011	26 015	26 795	6 346	5 827	32 361	32 622

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	721	84	308	23	+ 413	+ 61
2010	742	85	318	23	+ 424	+ 62
2011	738	74	306	19	+ 432	+ 55

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	7 195	2 762	5 656	2 166	+ 1 539	+ 596
2010	6 935	2 861	5 321	1 975	+ 1 614	+ 886
2011	7 433	3 397	5 527	2 145	+ 1 906	+ 1 252

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (29 Einw. je ha)	2 244,60	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 092,11	48,7
dar. Wohnen	686,35	
Betriebsflächen	15,04	0,7
Erholungsflächen	348,97	15,5
davon Sportanlagen	124,89	
Grünanlagen u. -flächen	224,08	
Verkehrsflächen	390,04	17,4
Landwirtschaftsflächen	196,25	8,7
Waldflächen	177,64	7,9
Wasserflächen	15,85	0,7
Flächen anderer Nutzung	8,70	0,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	70	Einwohner je Arzt	928
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	30	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Radiologie	2
Innere Medizin	10	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	37	Einwohner je Zahnarzt	1 756
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	12 997
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	21 661
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	32 492
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	8 123
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	1	Verfügbare Plätze	152

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	34	30	4	68
Personal	264	307	39	610
Betreute Kinder	2 106	1 765	154	4 025
davon				
0 – unter 3jährige	50	338	117	505
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	1 113	1 375	36	2 524
5 – 14jährige (Schulkinder)	943	52	1	996

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 15

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	–	9	1	3 526	877
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 766	393
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	760	484
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	1	1	316	90
Realschulen	1	–	–	1	148	2
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	–	–	2	380	380
Berufliche Schulen	3	2	1	–	3 297	306
davon Berufsschulen	3	2	1	–	3 297	306

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	682	541	797
Wohnungsabgang	39	21	66
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 643	+ 520	+ 731

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	12
Betten	1 474
Angekommene Gäste	91 872
Übernachtungen	192 034

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 350	1 357
davon Frauen	685	699
Männer	665	658
davon Deutsche	862	826
Ausländer/innen	479	520
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	773	768
aus dem Rechtskreis des SGB III	577	589

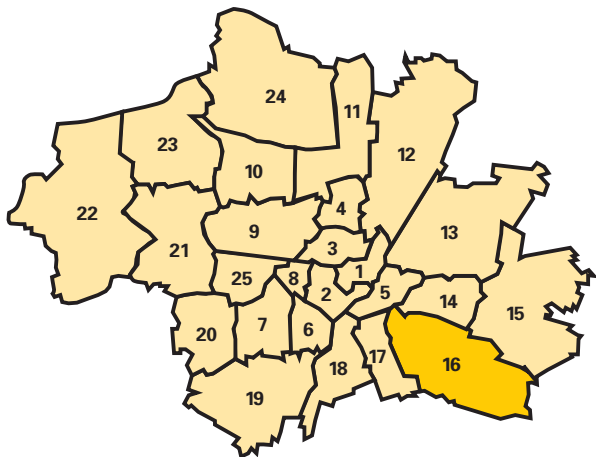
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	35 360	36 292
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	30 539	31 329
Lkw	1 465	1 479
Krafträder	2 683	2 817
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	563	558

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	60,7	22,1	3,3	8,1	0,8	–	5,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	48,0	34,7	4,1	6,9	1,0	–	5,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	53,2	32,3	5,0	9,6	–	–	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	54,2	24,1	7,2	12,2	0,2	–	2,1
Landtagswahl (21.9.2003)	57,0	25,3	4,1	9,8	1,0	–	2,8
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	1,6	–	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	–	2,4	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	36,8	35,6	7,4	10,5	1,3	2,1	6,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	45,1	33,0	7,5	14,4	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,7	22,8	13,6	12,2	0,9	3,4	7,4
Europawahl (7.6.2009)	39,9	14,1	15,5	17,9	1,7	2,0	8,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,0	16,6	20,1	14,5	0,8	4,6	5,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		60,4					
Josef Schmid CSU	31,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Dr. Michael Mattar FDP			3,0				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

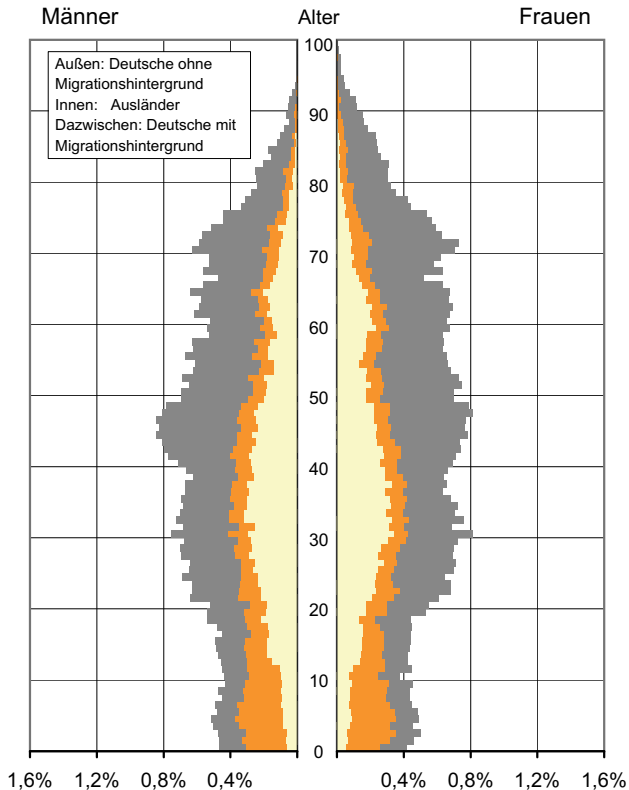


Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich von der Stadtgrenze bis zum Innenstadtrandbereich, in Höhe des Ostbahnhofs. Mit annähernd 106 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße.

Das Erscheinungsbild Perlachs (von „Peraloh“ – Bärenwald – „pera“ = Bär, „loh“ = lichter Wald), 1930 in den Burgfrieden eingemeindet, war bis in die 1960er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute noch davon. Während sich die Neubautätigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen

Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 entstanden hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP – Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt um 5%-Punkte über dem Prozentwert für die Gesamtstadt; die Zahl der Arbeitslosen ist die höchste im Vergleich der Stadtbezirke.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 105 900 (dar. Ausländer: 30 494 oder 28,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	2 600	2 527	483	440	3 083	2 967
2010	2 586	2 546	494	462	3 080	3 008
2011	2 580	2 489	489	481	3 069	2 970
6 bis unter 15 Jahre						
2009	3 022	2 976	1 230	1 140	4 252	4 116
2010	3 141	3 053	1 227	1 068	4 368	4 121
2011	3 210	3 107	1 171	1 000	4 381	4 107
15 bis unter 45 Jahre						
2009	13 219	13 083	7 417	7 600	20 636	20 683
2010	12 979	12 796	7 641	7 836	20 620	20 632
2011	12 803	12 686	8 119	8 093	20 922	20 779
45 bis unter 65 Jahre						
2009	9 730	10 636	3 610	3 832	13 340	14 468
2010	9 915	10 707	3 792	3 949	13 707	14 656
2011	10 020	10 663	3 916	4 113	13 936	14 776
65 Jahre und älter						
2009	7 307	10 292	1 375	1 213	8 682	11 505
2010	7 365	10 341	1 498	1 341	8 863	11 682
2011	7 464	10 384	1 644	1 468	9 108	11 852
Insgesamt						
2009	35 878	39 514	14 115	14 225	49 993	53 739
2010	35 986	39 443	14 652	14 656	50 638	54 099
2011	36 077	39 329	15 339	15 155	51 416	54 484

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	1 018	232	671	47	+ 347	+ 185
2010	984	213	705	58	+ 279	+ 155
2011	997	171	710	64	+ 287	+ 107

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	10 295	4 916	10 378	4 715	- 83	+ 201
2010	10 566	5 387	9 442	4 021	+ 1 124	+ 1 366
2011	11 134	5 820	9 942	4 228	+ 1 192	+ 1 592

noch Stadtbezirk 16

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (53 Einw. je ha)	1 988,07	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 014,98	51,1
dar. Wohnen	663,71	
Betriebsflächen	31,74	1,6
Erholungsflächen	263,38	13,2
davon Sportanlagen	61,14	
Grünanlagen u. -flächen	202,24	
Verkehrsflächen	336,65	16,9
Landwirtschaftsflächen	132,04	6,6
Waldflächen	163,97	8,2
Wasserflächen	5,44	0,3
Flächen anderer Nutzung	39,87	2,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	136	Einwohner je Arzt	779
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	47	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	12	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	1	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	24		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	51	Einwohner je Zahnarzt	2 076
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	21 180
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	35 300
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	52 950
Apotheken	20	Einwohner je Apotheke	5 295
Krankenhäuser (31.12.2011)	4	Aufgestellte Betten	731
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	6	Verfügbare Plätze	756

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	51	41	3	95
Personal	522	384	24	930
Betreute Kinder	3 429	2 115	111	5 655
davon				
0 – unter 3jährige	214	498	14	726
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	1 908	1 293	97	3 298
5 – 14jährige (Schulkinder)	1 307	324	–	1 631

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	16	–	14	2	4 283	1 372
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	3 310	808
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	973	564
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	211	62
Realschulen	4	4	–	–	2 359	617
Gymnasien	2	2	–	–	1 987	345
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	1	–	1	2 408	1 375
Berufliche Schulen	2	–	–	2	335	66
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	3
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	77	266	302
Wohnungsabgang	29	18	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 48	+ 248	+ 289

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	11
Betten	1 968
Angekommene Gäste	189 610
Übernachtungen	367 436

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 16

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	3 955	3 355
davon Frauen	1 899	1 711
Männer	2 056	1 644
davon Deutsche	2 072	1 732
Ausländer/innen	1 866	1 609
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	2 753	2 264
aus dem Rechtskreis des SGB III	1 202	1 091

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

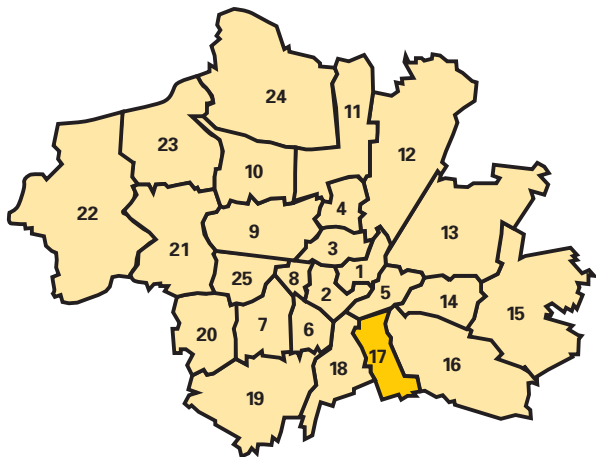
Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	46 179	46 715
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	40 529	40 972
Lkw	1 375	1 428
Krafträder	3 590	3 641
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	441	441

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	51,6	30,1	2,2	8,2	1,0	–	6,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	44,5	2,7	6,4	1,0	–	7,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,3	43,7	3,1	8,1	–	–	2,8
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,2	31,4	5,4	11,3	0,2	–	3,5
Landtagswahl (21.9.2003)	51,1	32,0	3,1	8,6	1,1	–	4,1
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	1,7	–	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	–	4,4	3,4
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,8	43,0	5,0	8,9	1,8	4,0	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,4	43,6	6,4	11,3	4,3 ⁴⁾	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	27,7	9,8	10,7	1,1	6,0	9,7
Europawahl (7.6.2009)	37,3	18,4	11,0	15,7	1,9	3,7	12,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,1	21,5	15,0	13,3	0,8	8,0	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	26,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,5			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,1

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ödp.

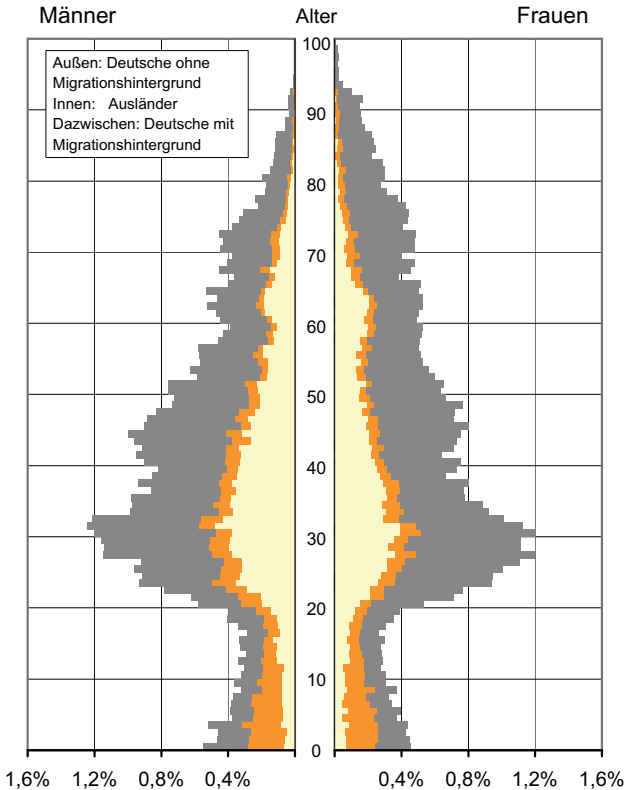


Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing-Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 3 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt-Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt-Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich noch einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen vom Ostfriedhof, sowie dem Friedhof am Perlacher Forst und einem Freizeitpark verfügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen

noch Stadtbezirk 17

Perlacher Straße und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Auf dem ehemaligen Agfa-Gelände, entlang des Mittleren Ringes, wird bis 2013 ein neues Wohn-, Büro- und Gewerbequartier mit bis zu 1 200 Arbeitsplätzen entstehen. In den 950 Wohneinheiten mit den zugehörigen Nahversorgungseinrichtungen, einer Kindertagesstätte und einem öffentlichen Park sollen einmal ca. 2 000 Menschen leben. Eine wirkungsvolle Schutzfunktion für dieses Areal übernimmt der bereits 2009 fertiggestellte Gewerberiegel an der Tegernseer Landstraße. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln, hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 17

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 50 656 (dar. Ausländer: 14 509 oder 28,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 023

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 103	1 084	216	197	1 319	1 281
2010	1 125	1 052	203	179	1 328	1 231
2011	1 186	1 070	207	210	1 393	1 280
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 049	1 014	427	366	1 476	1 380
2010	1 080	1 064	411	331	1 491	1 395
2011	1 128	1 078	403	325	1 531	1 403
15 bis unter 45 Jahre						
2009	7 953	7 885	4 115	3 598	12 068	11 483
2010	8 100	7 909	4 259	3 586	12 359	11 495
2011	8 378	8 113	4 657	3 807	13 035	11 920
45 bis unter 65 Jahre						
2009	3 987	4 068	1 757	1 666	5 744	5 734
2010	4 116	4 165	1 849	1 705	5 965	5 870
2011	4 284	4 207	1 911	1 756	6 195	5 963
65 Jahre und älter						
2009	2 633	4 242	601	464	3 234	4 706
2010	2 579	4 175	643	499	3 222	4 674
2011	2 551	4 152	682	551	3 233	4 703
Insgesamt						
2009	16 725	18 293	7 116	6 291	23 841	24 584
2010	17 000	18 365	7 365	6 300	24 365	24 665
2011	17 527	18 620	7 860	6 649	25 387	25 269

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	531	100	453	50	+ 78	+ 50
2010	500	99	391	46	+ 109	+ 53
2011	543	91	443	49	+ 100	+ 42

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	8 210	4 107	7 855	3 875	+ 355	+ 232
2010	8 404	4 159	7 649	3 650	+ 755	+ 509
2011	9 274	4 532	7 400	3 413	+ 1 874	+ 1 119

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (89 Einw. je ha)	571,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	341,58	59,8
dar. Wohnen	239,83	
Betriebsflächen	1,61	0,3
Erholungsflächen	32,43	5,7
davon Sportanlagen	5,20	
Grünanlagen u. -flächen	27,23	
Verkehrsflächen	126,62	22,2
Landwirtschaftsflächen	6,91	1,2
Waldflächen	5,12	0,9
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	57,19	10,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	82	Einwohner je Arzt	618
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	–
Chirurgie	3	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	1
Innere Medizin	15		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	34	Einwohner je Zahnarzt	1 490
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	8	Einwohner je Therapeut	6 332
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	16 885
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	4 221
Krankenhäuser (31.12.2011)	2	Aufgestellte Betten	140
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	4	Verfügbare Plätze	720

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	14	13	–	27
Personal	158	115	–	273
Betreute Kinder	1 140	644	–	1 784
davon				
0 – unter 3jährige	31	97	–	128
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	509	486	–	995
5 – 14jährige (Schulkinder)	600	61	–	661

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 17

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	7	–	1 821	547
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 225	238
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	596	309
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	199	9
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	1	–	1 029	195
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	2	–	–	612	93
Berufliche Schulen	6	6	–	–	3 809	367
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 326	95

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	58	167	187
Wohnungsabgang	11	5	2
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 47	+ 162	+ 185

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	7
Betten	1 290
Angekommene Gäste	82 791
Übernachtungen	171 743

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 504	1 501
davon Frauen	631	646
Männer	873	855
davon Deutsche	873	864
Ausländer/innen	626	630
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	929	912
aus dem Rechtskreis des SGB III	575	589

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	17 686	18 111
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 146	15 496
Lkw	616	627
Krafträder	1 659	1 726
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	361	358

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	45,5	32,8	2,1	10,8	1,1	–	7,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,9	46,4	2,8	8,7	1,1	–	9,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,2	48,7	–	13,1	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	41,1	34,2	5,2	15,0	0,3	–	4,2
Landtagswahl (21.9.2003)	45,6	33,6	3,1	12,0	1,4	–	4,3
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	2,1	–	11,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,5	32,4	9,7	14,4	–	5,1	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,3	42,6	5,4	12,7	1,7	4,9	9,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,2	45,3	8,3	19,2	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	27,1	30,8	10,2	15,1	1,1	7,1	8,6
Europawahl (7.6.2009)	28,5	19,5	10,9	22,2	2,3	4,1	12,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,8	20,9	14,3	18,2	1,0	8,8	8,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,5					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,3			
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

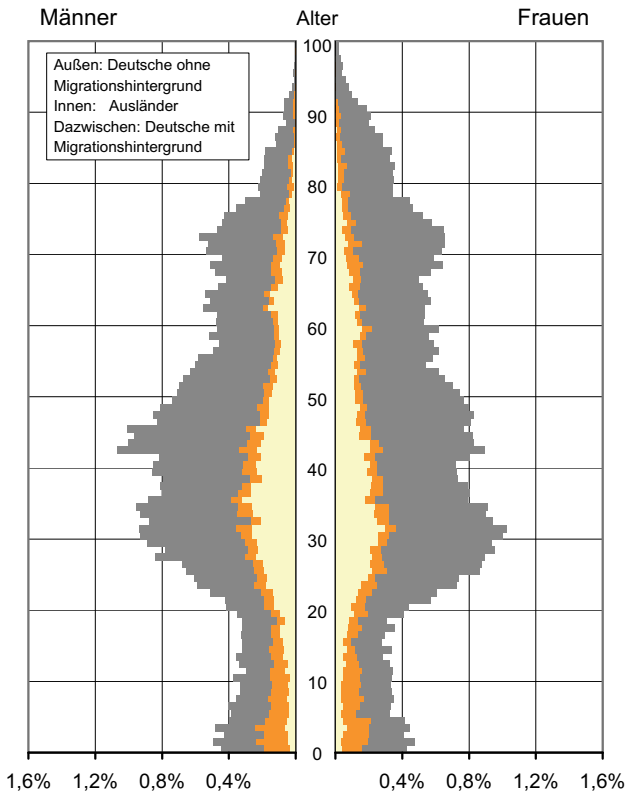
Stadtbezirk 18 Untergiesing – Harlaching



Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den, für das Stadtklima bedeutsamen, Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt, unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten. Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner ausgeprägten Blockbebauung der Zeit vor dem Zweiten Welt-

krieg. Im südlich anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu. Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadtidee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. Städt. Klinikum Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße und nicht zu vergessen das traditionelle „Sechziger Stadion“, das derzeit umfangreichen Sanierungsmaßnahmen unterzogen wird. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt-Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließend geworden. Nach der Haushaltsstruktur treten Ein- und Zweipersonen-Haushalte mittleren Alters besonders häufig im Stadtbezirk auf. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Städturchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 50 455 (dar. Ausländer: 10 179 oder 20,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 118	1 050	133	126	1 251	1 176
2010	1 145	1 077	135	125	1 280	1 202
2011	1 170	1 124	153	138	1 323	1 262
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 238	1 214	258	226	1 496	1 440
2010	1 259	1 237	246	214	1 505	1 451
2011	1 318	1 282	247	218	1 565	1 500
15 bis unter 45 Jahre						
2009	7 891	8 286	2 643	2 509	10 534	10 795
2010	7 931	8 255	2 815	2 553	10 746	10 808
2011	7 864	8 334	2 982	2 744	10 846	11 078
45 bis unter 65 Jahre						
2009	4 749	5 060	1 186	1 230	5 935	6 290
2010	4 854	5 191	1 278	1 225	6 132	6 416
2011	5 005	5 235	1 364	1 284	6 369	6 519
65 Jahre und älter						
2009	3 524	5 518	496	456	4 020	5 974
2010	3 524	5 455	499	484	4 023	5 939
2011	3 524	5 420	540	509	4 064	5 929
Insgesamt						
2009	18 520	21 128	4 716	4 547	23 236	25 675
2010	18 713	21 215	4 973	4 601	23 686	25 816
2011	18 881	21 395	5 286	4 893	24 167	26 288

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	463	59	462	25	+ 1	+ 34
2010	484	54	459	35	+ 25	+ 19
2011	476	51	439	28	+ 37	+ 23

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	6 799	2 385	7 041	2 726	- 242	- 341
2010	6 935	2 606	6 231	2 207	+ 704	+ 399
2011	7 127	2 951	6 058	2 239	+ 1 069	+ 712

noch Stadtbezirk 18

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (63 Einw. je ha)	805,73	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	428,73	53,2
dar. Wohnen	352,46	
Betriebsflächen	0,31	0,0
Erholungsflächen	205,25	25,5
davon Sportanlagen	26,46	
Grünanlagen u. -flächen	178,79	
Verkehrsflächen	154,80	19,2
Landwirtschaftsflächen	5,18	0,6
Waldflächen	6,12	0,8
Wasserflächen	5,24	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,10	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	115	Einwohner je Arzt	439
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	31	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	7	Neurologie	2
Chirurgie	1	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	14
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Radiologie	8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	1
Innere Medizin	17		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	51	Einwohner je Zahnarzt	989
dar. Kieferorthopäden	10	Einwohner je Kieferorthopäde	5 046
Psychologische Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	3 153
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	50 455
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	5 046
Krankenhäuser (31.12.2011)	5	Aufgestellte Betten	1 094
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	4	Verfügbare Plätze	542

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	24	2	42
Personal	170	160	18	348
Betreute Kinder	904	873	63	1 840
davon				
0 – unter 3jährige	98	218	35	351
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	500	654	28	1 182
5 – 14jährige (Schulkinder)	306	1	–	307

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	4	–	1 289	211
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 130	133
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	159	78
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	238	44
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 752	122
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	–	2	3	468	24
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	32	81	77
Wohnungsabgang	12	14	8
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 20	+ 67	+ 69

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	2
Betten	292
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 18

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 404	1 249
davon Frauen	541	514
Männer	863	735
davon Deutsche	916	785
Ausländer/innen	487	461
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	861	761
aus dem Rechtskreis des SGB III	543	488

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

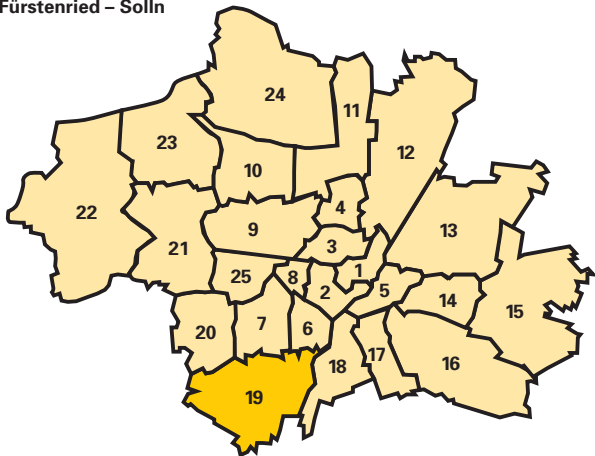
Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 743	22 119
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 058	19 425
Lkw	580	595
Krafträder	1 779	1 790
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	439	438

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	48,5	27,8	3,7	12,7	1,3	–	6,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,3	39,5	3,9	10,8	1,3	–	8,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,0	40,7	5,0	14,3	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,5	28,6	6,2	17,3	0,4	–	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	47,4	29,6	4,6	13,6	1,4	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,4	17,4	6,1	25,2	2,0	–	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	–	3,8	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,4	37,1	7,2	14,7	1,8	4,2	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,9	38,4	8,7	20,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	25,9	12,9	16,8	0,9	5,5	6,4
Europawahl (7.6.2009)	32,7	14,7	13,4	24,3	2,0	3,4	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	18,2	17,5	19,3	0,9	6,6	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	25,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,7			
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 19
Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –
Fürstenried – Solln



19

Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Balde-Höhe im Klostergut Warnberg). Der Stadtbezirk, mit rund 85 500 Einwohnern der Drittgrößte in München, setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, ehemaliges Bauerndorf, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar, mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See, eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßlände als Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling, ursprünglich zu Thalkirchen gehörig und am 1.1.1900 gemeinsam in die Stadt München eingemeindet, erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, 1954 entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Auf einer Teilfläche von fast 20 ha der ehemaligen Siemenswerke entsteht derzeit ein neues Quartier mit 950 Wohnungen (davon 300 im geförderten Wohnungsbau) für ca. 2 000 Einwohner/innen,

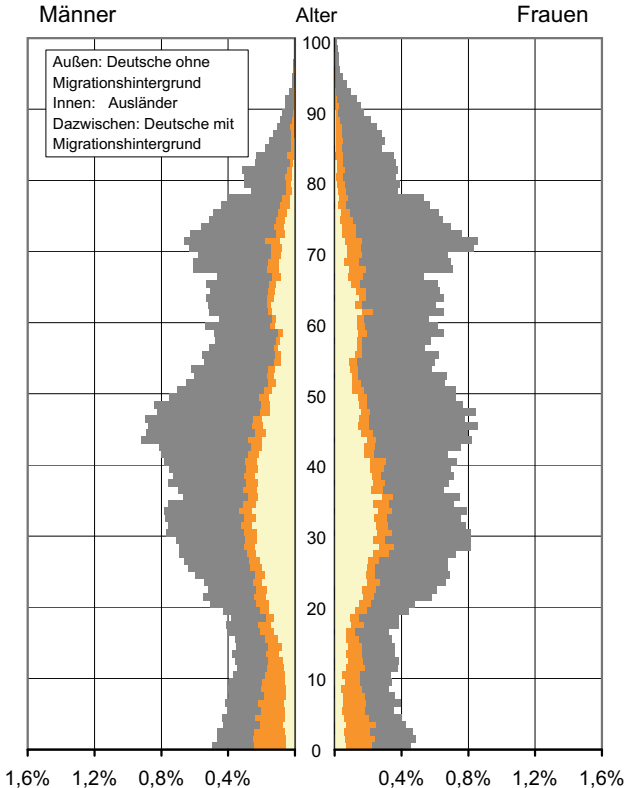
noch Stadtbezirk 19

sowie ca. 1 000 Arbeitsplätze. Städtebaulich prägend sollen fünf Hochhäuser mit einer Höhe von je 50 Meter, gruppiert um einen zentralen Park, werden. Gegenüberliegend (westlich der Bahnlinie) wird die nötige Infrastruktur bereitgestellt, u.a. Nahversorgungs- und soziale Einrichtungen. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried (überregional bekannt ist das gleichnamige Schloss), mit den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neufürstenried sowie Forstenried (eingemeindet 1912) mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden.

Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngegenden der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Forstenrieder Park und zum Isartal.

Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z. B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Forstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk deutlich unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 19

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 85 458 (dar. Ausländer: 17 834 oder 20,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 78 218

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 896	1 829	243	210	2 139	2 039
2010	1 927	1 896	270	254	2 197	2 150
2011	1 988	1 910	310	309	2 298	2 219
6 bis unter 15 Jahre						
2009	2 229	2 186	489	454	2 718	2 640
2010	2 294	2 239	516	468	2 810	2 707
2011	2 378	2 298	526	466	2 904	2 764
15 bis unter 45 Jahre						
2009	11 957	12 242	4 419	4 272	16 376	16 514
2010	11 784	12 073	4 647	4 492	16 431	16 565
2011	11 732	11 923	5 145	4 953	16 877	16 876
45 bis unter 65 Jahre						
2009	7 950	8 885	1 997	2 096	9 947	10 981
2010	8 191	9 000	2 084	2 182	10 275	11 182
2011	8 405	9 135	2 193	2 232	10 598	11 367
65 Jahre und älter						
2009	7 294	10 367	819	648	8 113	11 015
2010	7 338	10 375	860	694	8 198	11 069
2011	7 386	10 469	934	766	8 320	11 235
Insgesamt						
2009	31 326	35 509	7 967	7 680	39 293	43 189
2010	31 534	35 583	8 377	8 090	39 911	43 673
2011	31 889	35 735	9 108	8 726	40 997	44 461

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	799	114	704	54	+ 95	+ 60
2010	829	124	688	52	+ 141	+ 72
2011	864	143	704	56	+ 160	+ 87

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	10 799	5 168	10 721	5 217	+ 78	- 49
2010	11 187	5 728	9 955	4 708	+ 1 232	+ 1 020
2011	12 162	6 693	10 229	5 150	+ 1 933	+ 1 543

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (48 Einw. je ha)	1 776,79	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 010,68	56,9
dar. Wohnen	712,92	
Betriebsflächen	1,60	0,1
Erholungsflächen	252,89	14,2
dar. Sportanlagen	55,08	
Grünanlagen u. -flächen	193,80	
Verkehrsflächen	288,63	16,2
Landwirtschaftsflächen	141,22	7,9
Waldflächen	34,08	1,9
Wasserflächen	39,00	2,2
Flächen anderer Nutzung	8,69	0,5

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	161	Einwohner je Arzt	531
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	39	Kinderheilkunde	12
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	9	Neurologie	2
Chirurgie	8	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	15
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Radiologie	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	3
Innere Medizin	27		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	84	Einwohner je Zahnarzt	1 017
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	21 365
Psychologische Psychotherapeuten	17	Einwohner je Therapeut	5 027
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	42 729
Apotheken	26	Einwohner je Apotheke	3 287
Krankenhäuser (31.12.2011)	4	Aufgestellte Betten	604
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	4	Verfügbare Plätze	492

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	28	31	2	61
Personal	193	282	20	495
Betreute Kinder	1 420	1 490	116	3 026
davon				
0 – unter 3jährige	71	409	67	547
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	833	1 039	49	1 921
5 – 14jährige (Schulkinder)	516	42	–	558

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 19

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	13	–	11	2	2 921	513
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 303	261
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	618	252
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	215	64
Realschulen	2	–	1	1	902	157
Gymnasien	2	1	1	–	1 853	214
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	39	1
Berufliche Schulen	5	–	–	5	902	274
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	153	304	281
Wohnungsabgang	46	18	17
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 107	+ 286	+ 264

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe ²⁾	17
Betten ²⁾	1 577
Angekommene Gäste ³⁾	172 653
Übernachtungen ³⁾	410 179

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 166	1 768
davon Frauen	1 045	845
Männer	1 121	923
davon Deutsche	1 395	1 120
Ausländer/innen	769	647
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 234	1 017
aus dem Rechtskreis des SGB III	932	751

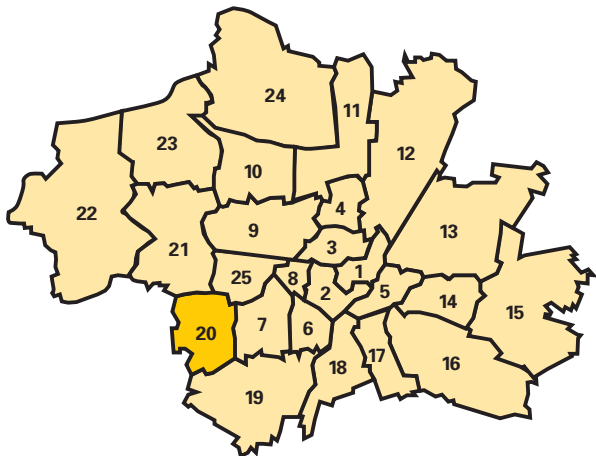
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	46 154	46 990
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	40 607	41 310
Lkw	1 500	1 535
Krafträder	3 344	3 452
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	552	550

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	53,4	27,1	3,5	9,4	1,1	–	5,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	40,6	40,4	4,3	7,3	1,0	–	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	43,5	41,1	5,9	9,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	49,1	28,0	6,7	13,2	0,2	–	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	53,6	27,9	4,7	9,7	1,1	–	3,0
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,2	6,5	19,1	1,6	–	7,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	–	3,2	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,3	36,9	8,2	11,3	1,4	2,9	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	36,4	37,9	10,4	15,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,3	25,3	14,5	12,4	0,9	4,4	7,2
Europawahl (7.6.2009)	38,0	16,0	14,3	17,6	1,6	2,5	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	36,2	19,2	18,3	14,5	0,6	5,7	5,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,4					
Josef Schmid CSU	29,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Dr. Michael Mattar FDP			3,1				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

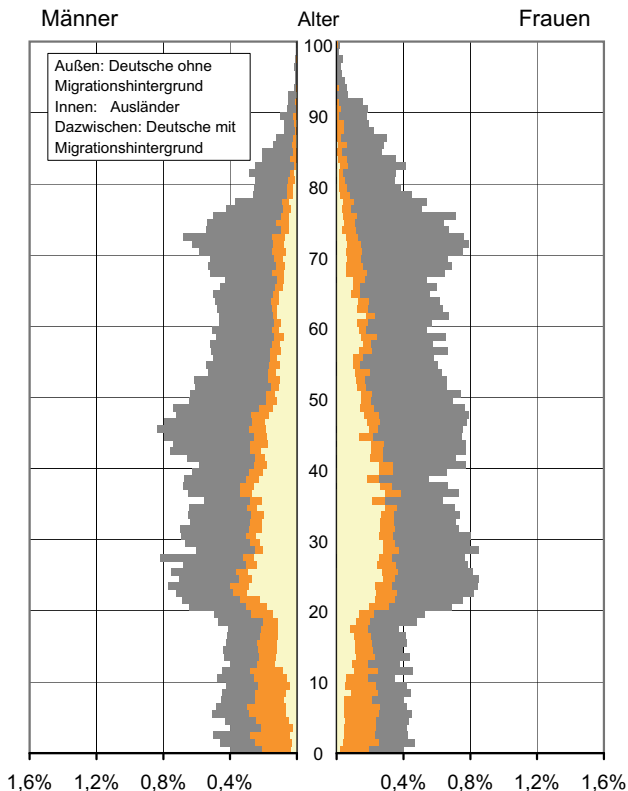
¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern (von „haderun“ – „Hart“ = Wald) den südwestlichen Stadtrand. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen. Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 1980er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und nördlich der Gräfelinger Straße, die Siedlung Neuhadern). Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten

geschlossenen Krankenhauskomplex Münchens. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen und 1999 die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Stiftsklinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein im Stadtvergleich deutlich höherer Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 47 459 (dar. Ausländer: 10 419 oder 22,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 160	1 065	138	124	1 298	1 189
2010	1 179	1 110	117	117	1 296	1 227
2011	1 152	1 109	119	121	1 271	1 230
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 418	1 357	419	408	1 837	1 765
2010	1 462	1 406	383	367	1 845	1 773
2011	1 535	1 412	363	343	1 898	1 755
15 bis unter 45 Jahre						
2009	6 275	6 788	2 822	3 009	9 097	9 797
2010	6 196	6 791	2 846	3 072	9 042	9 863
2011	6 178	6 785	2 988	3 133	9 166	9 918
45 bis unter 65 Jahre						
2009	4 122	4 808	1 079	1 212	5 201	6 020
2010	4 215	4 867	1 100	1 251	5 315	6 118
2011	4 337	4 928	1 159	1 308	5 496	6 236
65 Jahre und älter						
2009	3 886	5 638	411	351	4 297	5 989
2010	3 879	5 670	433	390	4 312	6 060
2011	3 902	5 702	457	428	4 359	6 130
Insgesamt						
2009	16 861	19 656	4 869	5 104	21 730	24 760
2010	16 931	19 844	4 879	5 197	21 810	25 041
2011	17 104	19 936	5 086	5 333	22 190	25 269

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	429	51	365	15	+ 64	+ 36
2010	429	68	351	22	+ 78	+ 46
2011	407	51	338	16	+ 69	+ 35

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	5 128	2 111	4 839	1 990	+ 289	+ 121
2010	5 076	2 145	4 582	1 895	+ 494	+ 250
2011	5 318	2 445	4 615	1 941	+ 703	+ 504

noch Stadtbezirk 20

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (51 Einw. je ha)	923,28	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	474,62	51,4
dar. Wohnen	381,87	
Betriebsflächen	1,00	0,1
Erholungsflächen	52,90	5,7
davon Sportanlagen	10,29	
Grünanlagen u. -flächen	42,61	
Verkehrsflächen	140,38	15,2
Landwirtschaftsflächen	29,22	3,2
Waldflächen	60,57	6,6
Wasserflächen	0,83	0,1
Flächen anderer Nutzung	163,76	17,7

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	54	Einwohner je Arzt	879
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	15	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	6		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	28	Einwohner je Zahnarzt	1 695
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	47 459
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 865
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	9 492
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	5 273
Krankenhäuser (31.12.2011)	3	Aufgestellte Betten	1 561
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	2	Verfügbare Plätze	710

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	19	16	1	36
Personal	166	174	7	347
Betreute Kinder	1 319	951	60	2 330
davon				
0 – unter 3jährige	63	202	–	265
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	725	670	60	1 455
5 – 14jährige (Schulkinder)	531	79	–	610

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	–	8	–	1 914	519
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 457	249
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	457	270
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	538	34
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	–	1	238	14
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	4	–	4	–	338	21
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	155	187	397
Wohnungsabgang	7	16	11
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 148	+ 171	+ 386

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	3
Betten	232
Angekommene Gäste	18 576
Übernachtungen	36 251

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 20

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 284	1 072
davon Frauen	643	524
Männer	641	548
davon Deutsche	753	620
Ausländer/innen	526	450
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	837	713
aus dem Rechtskreis des SGB III	447	359

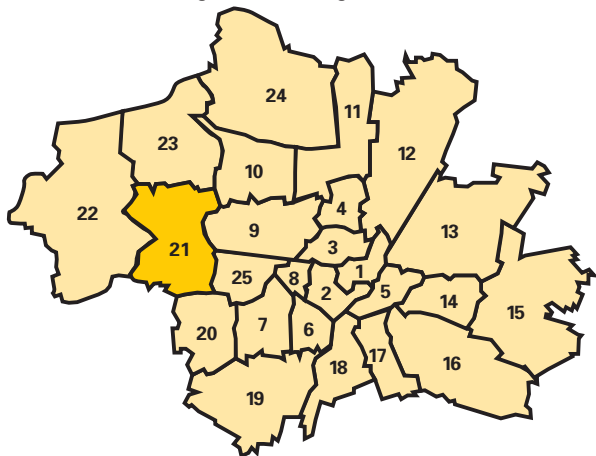
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 608	20 850
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 240	18 440
Lkw	500	500
Krafträder	1 546	1 584
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	440	439

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	54,6	28,1	2,7	8,0	0,9	–	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,5	39,7	3,0	6,4	1,2	–	6,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	48,2	38,7	4,6	8,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	50,5	28,8	5,6	11,7	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	55,0	27,2	3,5	9,4	1,2	–	3,7
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	2,3	–	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	–	3,3	3,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,9	38,6	6,0	8,7	1,5	3,3	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	42,4	37,0	7,9	12,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,7	26,0	12,5	11,1	1,0	4,7	7,1
Europawahl (7.6.2009)	40,7	16,6	11,9	16,1	1,8	2,6	10,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	37,4	19,9	16,6	13,3	0,8	6,2	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,9					
Josef Schmid CSU	29,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,5			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,8

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

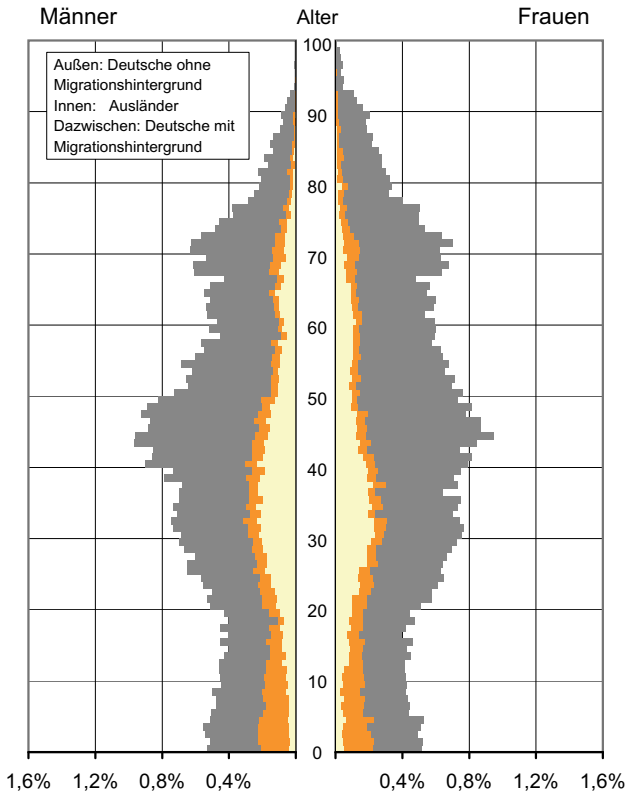


21

Pasing und Obermenzing, beide um 800 erstmals urkundlich erwähnt und somit deutlich älter als München, bilden seit 1992 den 21. Stadtbezirk. Im Jahr 1938 wurden beide Bezirksteile nach München eingemeindet und verloren ihren Status als selbstständige Gemeinden. Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III. zurückgehende, gotische Schlossanlage Blutenburg (1980 bis 1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche Konzertveranstaltungen und Lesungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Aber auch dörfliche Strukturen und Traditionen sind noch anzutreffen. Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München

erhielt Pasing die einzigartige Einrichtung der sogen. Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt, Zweigstelle des Versicherungsamtes, Sozialbürgerhaus, Zweigstelle der Städtischen Bestattung, Gesundheitsamt, Bezirksinspektion und Stadtbücherei. Die Errichtung der Bahnlinie München-Augsburg und die Eröffnung einer Haltestation in Pasing im Jahr 1840 waren für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung. Dadurch wurden die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen, für den Pendel- und Naherholungsverkehr, für die Schulstadt und nicht zuletzt für den Erfolg der Villenkolonien als Wohngebiet geschaffen. Im Pasinger Bahnhof halten heute alle die westliche Region erschließenden S-Bahnen, sowie zahlreiche Fernzüge. Im Gebiet von Am Knie bis über den Würmgrünzug zur Lortzingstraße sind die Arbeiten für den Bau der Nordumgehung Pasing bereits weit fortgeschritten, die vollständige Inbetriebnahme ist für Dezember 2012 geplant. Das Stadtteilzentrum um den Pasinger Marienplatz wird verkehrsberuhigt umgestaltet, der Durchgangsverkehr wird künftig am Zentrum vorbei geleitet. Bis Ende 2013 wird die Tram-Linie 19 bis zum Bahnhof Pasing verlängert. Die Erschließung des letzten Teilbereichs der Zentralen Bahnflächen, die Baugebiete auf dem ehemaligen Weyhl-Gelände bzw. auf dem Gewerbegebiet östlich der Paul-Gerhardt-Allee, geht nun in die Projektierung. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Zwischen dem Pasinger Bahnhof und der Offenbachstraße entstehen in zwei Bauabschnitten die „Pasing-Arcaden“ mit Handel, Gastronomie, Dienstleistung sowie Büro- und Wohnflächen. Der größere Teil der dreigeschossigen Einkaufswelt mit etwa 100 Läden wurde bereits im Frühjahr 2011 eröffnet, im Juni 2012 war Richtfest für die Baustufe 2. Der Baubestand in Pasing weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz sowie in den Villenkolonien I und II vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Die Zahl der Familienhaushalte liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk ist der zweitniedrigste unter allen Münchner Stadtbezirken.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 21

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 67 878 (dar. Ausländer: 12 014 oder 17,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 221

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 848	1 746	172	156	2 020	1 902
2010	1 862	1 752	173	164	2 035	1 916
2011	1 965	1 843	175	198	2 140	2 041
6 bis unter 15 Jahre						
2009	2 312	2 185	388	389	2 700	2 574
2010	2 355	2 218	376	364	2 731	2 582
2011	2 413	2 263	364	348	2 777	2 611
15 bis unter 45 Jahre						
2009	9 894	10 262	3 091	2 891	12 985	13 153
2010	9 926	10 144	3 219	3 036	13 145	13 180
2011	9 927	10 227	3 515	3 286	13 442	13 513
45 bis unter 65 Jahre						
2009	6 930	7 350	1 329	1 341	8 259	8 691
2010	7 125	7 562	1 413	1 395	8 538	8 957
2011	7 310	7 717	1 508	1 422	8 818	9 139
65 Jahre und älter						
2009	5 013	6 947	594	441	5 607	7 388
2010	5 099	6 980	615	466	5 714	7 446
2011	5 176	7 023	665	533	5 841	7 556
Insgesamt						
2009	25 997	28 490	5 574	5 218	31 571	33 708
2010	26 367	28 656	5 796	5 425	32 163	34 081
2011	26 791	29 073	6 227	5 787	33 018	34 860

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	668	73	458	28	+ 210	+ 45
2010	671	97	443	27	+ 228	+ 70
2011	758	84	459	26	+ 299	+ 58

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	7 177	2 661	7 161	2 760	+ 16	- 99
2010	7 735	2 977	6 759	2 436	+ 976	+ 541
2011	8 146	3 442	6 583	2 535	+ 1 563	+ 907

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (41 Einw. je ha)	1 648,98	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	860,27	52,2
dar. Wohnen	666,22	
Betriebsflächen	5,93	0,4
Erholungsflächen	203,89	12,4
dar. Sportanlagen	21,34	
Grünanlagen u. -flächen	177,65	
Verkehrsflächen	299,73	18,2
Landwirtschaftsflächen	252,57	15,3
Waldflächen	0,94	0,1
Wasserflächen	10,26	0,6
Flächen anderer Nutzung	15,39	0,9

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	238	Einwohner je Arzt	285
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	41	Kinderheilkunde	10
Anästhesiologie	13	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	15	Neurologie	6
Chirurgie	11	Orthopädie	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	21
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	Radiologie	13
Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	Urologie	5
Innere Medizin	38		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	64	Einwohner je Zahnarzt	1 061
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	11 313
Psychologische Psychotherapeuten	38	Einwohner je Therapeut	1 786
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	5 657
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	3 232
Krankenhäuser (31.12.2011)	2	Aufgestellte Betten	480
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	2	Verfügbare Plätze	378

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	19	26	4	49
Personal	196	254	34	484
Betreute Kinder	1 238	1 385	108	2 731
davon				
0 – unter 3jährige	155	251	67	473
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	673	1 043	41	1 757
5 – 14jährige (Schulkinder)	410	91	–	501

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 21

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	9	–	7	2	2 296	513
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 921	290
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	375	223
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	175	69
Realschulen	2	2	–	–	961	164
Gymnasien	5	2	2	1	3 455	285
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	13	2	1	10	3 404	543
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	2 059	327

Kultur (31.12.2011)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	237	167	525
Wohnungsabgang	23	13	17
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 214	+ 154	+ 508

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe ²⁾	25
Betten ²⁾	1 141
Angekommene Gäste ³⁾	110 301
Übernachtungen ³⁾	216 361

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 471	1 345
davon Frauen	697	614
Männer	774	731
davon Deutsche	948	820
Ausländer/innen	521	523
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	916	861
aus dem Rechtskreis des SGB III	555	484

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

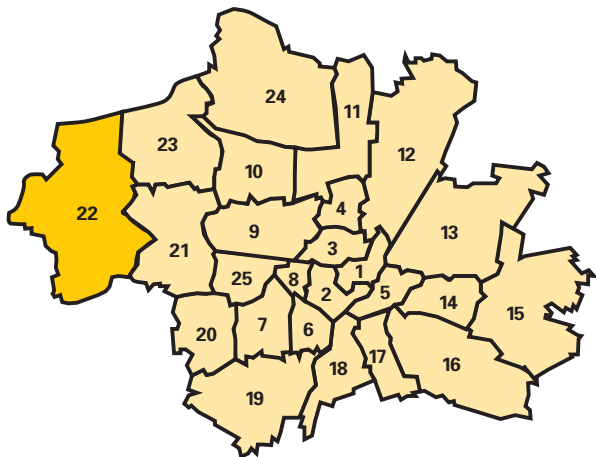
Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	34 126	34 086
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	29 002	29 336
Lkw	1 869	1 419
Krafträder	2 717	2 810
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	515	502

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	52,8	24,7	3,6	11,9	1,4	–	5,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	41,2	36,7	4,4	10,2	1,4	–	6,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	46,1	34,9	4,6	11,7	–	–	2,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,6	26,0	6,7	16,6	0,3	–	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	51,8	27,3	4,5	11,6	1,6	–	3,2
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	2,1	–	6,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	–	3,2	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,9	36,1	7,2	13,2	1,7	2,8	6,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,3	36,1	9,3	16,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,1	26,5	13,0	13,9	1,4	3,9	6,1
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,1	13,8	21,2	2,1	2,3	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,9	18,1	18,6	17,0	1,0	5,4	5,1
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,5					
Josef Schmid CSU	28,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,4			
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

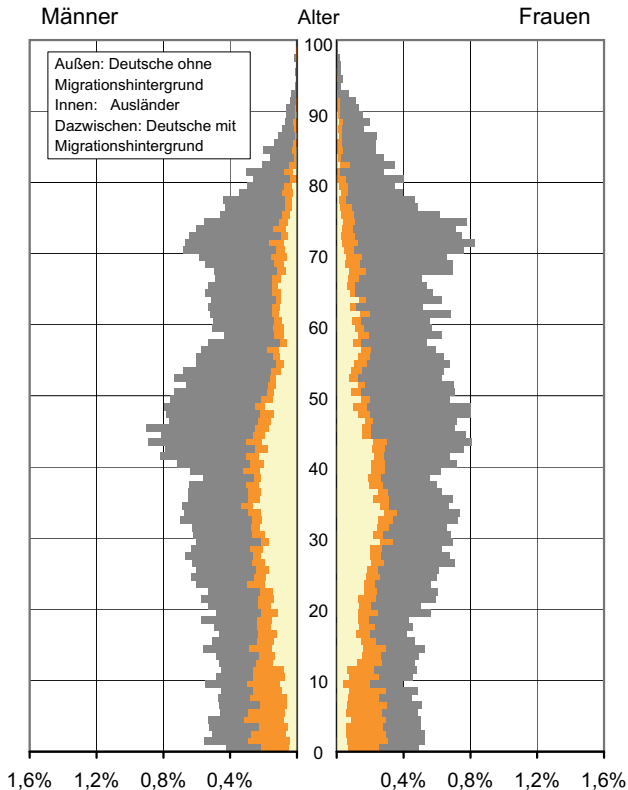
Stadtbezirk 22 Aubing – Lochhausen – Langwied



In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen-Langwied hervorgegangen. Aubing feierte im Jahr 2010 die erstmals urkundliche Erwähnung als Ubingun (Siedlung des Ubo) vor 1 000 Jahren. Mit rund 3 400 ha flächenmäßig der größte Stadtbezirk in München, weist er gleichzeitig die geringste Bevölkerungsdichte (12 Einwohner je Hektar) auf. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirksamtes zurückzuführen. Um den Langwieder-/Lußsee wurde ein 120 Hektar großes Naherholungsgebiet erschlossen und im August 2000 der Öffentlichkeit übergeben. Mit der Eröffnung des Westabschnitts der A 99 im Jahr 2006 wird der Stadtbezirk von einem Teil des Autobahnringes um München durchschnitten, entlastet damit aber den Münchner Westen vom Durchgangsverkehr. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkern die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. In Alt-Aubing hat sich die traditionelle Mittelpunktfunktion als Quartierszentrum für die Grund- und Nahversorgung noch erhalten. Die Siedlungsentwicklung um die

drei Dorfbereiche setzte am frühesten in Neu-Aubing ein, wo in Folge der Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Günstig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Anfang der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts entstanden die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz. Durch diesen massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davon blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbebauung verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile. Auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, ist eine umfängliche Stadterweiterung auf einer Gesamtfläche von ca. 350 Hektar in Planung. Dabei sollen, in einem Zeitraum von 30 Jahren, nördlich der Bodenseestraße auf einer Fläche von 190 ha 9 000 bis 10 000 Wohnungen für ca. 18 000 Menschen entstehen, samt der dafür erforderlichen sozialen Infrastruktur wie Kindertagesstätten und Grundschulen. Der Baubeginn für die ersten Wohnungen ist 2014 beabsichtigt. Im südlichen Planungsbereich des neuen Stadtteils Freiham (Namensgeber ist das angrenzende Gut Freiham) ist auf einer Gesamtfläche von ca. 110 Hektar die Ausweisung von unterschiedlich nutzbaren Gewerbeflächen (für innovative Technologien, Handel und Dienstleistungen, „klassisches Gewerbe“) mit ca. 8 000 Arbeitsplätzen vorgesehen. Namhafte Betriebe aus Gewerbe und Handel haben sich bereits angesiedelt. Das Gewerbegebiet ist direkt über zwei Autobahnen (A 96, A 99) bestens erreichbar. Bis 2013 soll mit der Haltestelle Freiham die 150. S-Bahn-Station des Münchner S-Bahn-Netzes entstehen. Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt und stellt sich dementsprechend sehr heterogen dar. Hervorzuheben ist ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie älterer Bewohnerinnen und Bewohner. Der Stadtbezirk hat mit 39,2% den geringsten Anteil an Single-Haushalten im Stadtgebiet. Der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Wert für die Gesamtstadt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 39 789 (dar. Ausländer: 8 078 oder 20,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	981	953	128	118	1 109	1 071
2010	1 029	1 019	126	119	1 155	1 138
2011	1 050	1 053	145	156	1 195	1 209
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 307	1 266	372	337	1 679	1 603
2010	1 341	1 322	369	343	1 710	1 665
2011	1 381	1 360	363	330	1 744	1 690
15 bis unter 45 Jahre						
2009	5 381	5 107	1 916	2 068	7 297	7 175
2010	5 316	5 093	2 078	2 173	7 394	7 266
2011	5 311	5 172	2 255	2 318	7 566	7 490
45 bis unter 65 Jahre						
2009	3 915	4 185	836	815	4 751	5 000
2010	3 990	4 204	884	871	4 874	5 075
2011	4 130	4 241	915	927	5 045	5 168
65 Jahre und älter						
2009	3 377	4 639	335	232	3 712	4 871
2010	3 386	4 589	356	255	3 742	4 844
2011	3 409	4 604	394	275	3 803	4 879
Insgesamt						
2009	14 961	16 150	3 587	3 570	18 548	19 720
2010	15 062	16 227	3 813	3 761	18 875	19 988
2011	15 281	16 430	4 072	4 006	19 353	20 436

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	344	52	285	17	+ 59	+ 35
2010	386	53	327	11	+ 59	+ 42
2011	380	56	311	18	+ 69	+ 38

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	3 530	1 347	3 466	1 296	+ 64	+ 51
2010	3 909	1 690	3 242	1 147	+ 667	+ 543
2011	4 276	1 850	3 306	1 232	+ 970	+ 618

noch Stadtbezirk 22

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (12 Einw. je ha)	3 412,89	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	723,62	21,2
dar. Wohnen	451,97	
Betriebsflächen	48,72	1,4
Erholungsflächen	336,09	9,8
dar. Sportanlagen	23,46	
Grünanlagen u. -flächen	311,84	
Verkehrsflächen	449,00	13,2
Landwirtschaftsflächen	1 598,67	46,8
Waldflächen	183,79	5,4
Wasserflächen	65,76	1,9
Flächen anderer Nutzung	7,24	0,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	45	Einwohner je Arzt	884
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	20	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	1
Chirurgie	–	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	–
Innere Medizin	12		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	21	Einwohner je Zahnarzt	1 895
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	39 789
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	13 263
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	3 617
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	1	Verfügbare Plätze	235

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	14	–	31
Personal	150	125	–	275
Betreute Kinder	1 046	623	–	1 669
davon				
0 – unter 3jährige	46	122	–	168
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	674	443	–	1 117
5 – 14jährige (Schulkinder)	326	58	–	384

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	7	–	1 908	590
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 356	290
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	552	300
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	69	5
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	181	43
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	46	173	230
Wohnungsabgang	7	4	43
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 39	+ 169	+ 187

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe ²⁾	8
Betten ²⁾	583
Angekommene Gäste ³⁾	47 040
Übernachtungen ³⁾	112 546

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 22

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	970	906
davon Frauen	467	436
Männer	503	470
davon Deutsche	591	513
Ausländer/innen	376	392
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	595	552
aus dem Rechtskreis des SGB III	375	354

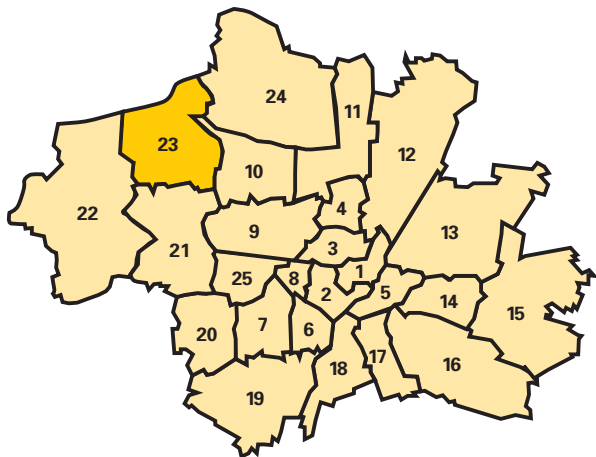
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 986	20 237
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 798	17 057
Lkw	975	948
Krafträder	1 746	1 781
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	514	509

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	55,0	28,3	1,9	7,4	0,9	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	44,3	40,4	2,4	6,2	0,9	–	5,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,7	39,5	1,6	9,2	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,2	28,3	5,0	10,1	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	26,3	2,5	7,8	1,2	–	3,9
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	1,9	–	9,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	–	3,7	3,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,5	39,9	4,9	8,6	1,2	3,4	7,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,6	41,6	6,9	12,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,0	27,0	10,3	9,8	1,1	4,5	8,3
Europawahl (7.6.2009)	43,0	17,1	9,9	14,8	1,7	2,8	10,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,8	19,1	15,5	12,5	0,8	6,7	6,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,9					
Josef Schmid CSU	30,7						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Beide Bezirksteile sind über S-Bahn-Haltestellen direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Untermenzing (1315 erstmals urkundlich erwähnt) ist aus der Hofmark Menzing hervorgegangen. Rund um die Kirche St. Martin finden sich nur noch kleine Reste der ursprünglichen dörflichen Bebauung. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, erstmals im Jahre 774 als „Ahaloh“ (Wald am Wasser) erwähnt, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Bahnlinien setzte schon sehr früh die

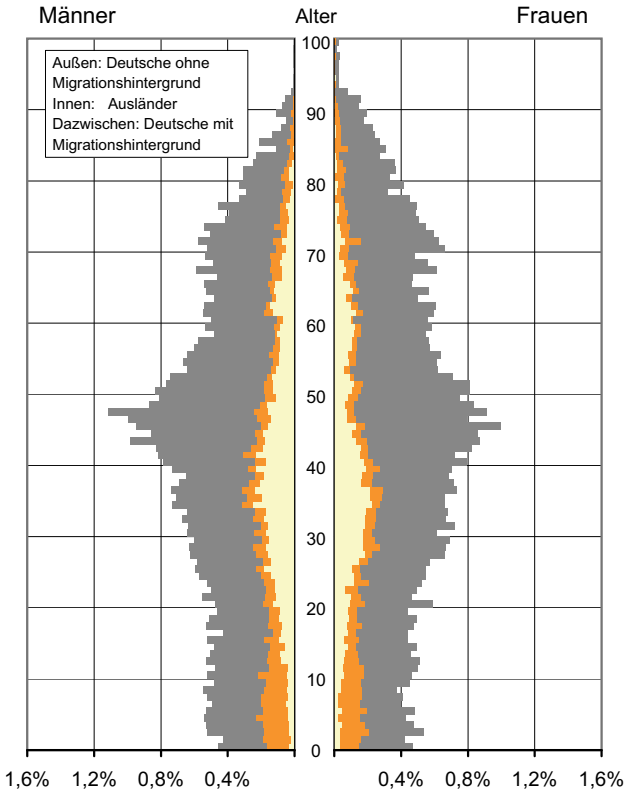
noch Stadtbezirk 23

Industrialisierung ein. Bekannte Großunternehmen wie Krauss-Maffei, MAN und MTU sind dort angesiedelt. Dazu kommen die Industriebrachen der ehemaligen Fabrik „Diamalt“ und eines aufgegebenen Dampfsägewerks, deren Nachfolgenutzungen derzeit in der Diskussion sind. Der am Bahnhof Allach gelegene Oertelplatz wird zu einem Quartiersplatz mit einem Einkaufszentrum und angrenzender Wohnbebauung umgestaltet.

Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/Gewerbeflächenballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, der Allacher Forst und das Lochholz, sowie ein hoher Anteil an landwirtschaftlich genutzten Gebieten, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen.

Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbebauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhauswohnanlagen) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, Kinder und Jugendliche sowie Personen im Rentenalter sind gegenüber der gesamtstädtischen Altersverteilung deutlich stärker vertreten. Der Stadtbezirk hat den niedrigsten Ausländeranteil im ganzen Stadtgebiet.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 23

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 29 693 (dar. Ausländer: 4 933 oder 16,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 24 249

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	817	747	59	66	876	813
2010	800	730	68	75	868	805
2011	827	770	63	66	890	836
6 bis u. 15 Jahre						
2009	1 158	1 033	157	142	1 315	1 175
2010	1 208	1 051	160	135	1 368	1 186
2011	1 204	1 074	148	135	1 352	1 209
15 bis u. 45 Jahre						
2009	4 311	4 400	1 221	1 153	5 532	5 553
2010	4 298	4 396	1 281	1 191	5 579	5 587
2011	4 276	4 343	1 436	1 287	5 712	5 630
45 bis u. 65 Jahre						
2009	3 165	3 193	697	559	3 862	3 752
2010	3 311	3 289	713	559	4 024	3 848
2011	3 391	3 450	714	581	4 105	4 031
65 Jahre und älter						
2009	2 339	3 089	252	174	2 591	3 263
2010	2 343	3 096	265	192	2 608	3 288
2011	2 362	3 063	290	213	2 652	3 276
Insgesamt						
2009	11 790	12 462	2 386	2 094	14 176	14 556
2010	11 960	12 562	2 487	2 152	14 447	14 714
2011	12 060	12 700	2 651	2 282	14 711	14 982

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	300	32	228	13	+ 72	+ 19
2010	249	25	228	16	+ 21	+ 9
2011	286	30	217	10	+ 69	+ 20

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	2 936	1 056	2 963	1 185	- 27	- 129
2010	3 085	1 189	2 652	993	+ 433	+ 196
2011	3 467	1 463	2 923	1 114	+ 544	+ 349

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (19 Einw. je ha)	1 537,41	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	696,54	45,3
dar. Wohnen	410,91	
Betriebsflächen	7,33	0,5
Erholungsflächen	113,30	7,4
davon Sportanlagen	12,88	
Grünanlagen u. -flächen	100,42	
Verkehrsflächen	192,14	12,5
Landwirtschaftsflächen	356,28	23,2
Waldflächen	159,23	10,4
Wasserflächen	4,05	0,3
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	31	Einwohner je Arzt	958
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	12	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	1
Chirurgie	–	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Psychotherapie/-analyse	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Radiologie	–
Innere Medizin	8	Urologie	2
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	14	Einwohner je Zahnarzt	2 121
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	29 693
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	29 693
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	5	Einwohner je Apotheke	5 939
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	1	Verfügbare Plätze	266

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	12	13	4	29
Personal	86	115	45	246
Betreute Kinder	624	636	186	1 446
davon				
0 – unter 3jährige	37	119	70	226
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	320	466	101	887
5 – 14jährige (Schulkinder)	267	51	15	333

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 23

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	4	–	1 333	247
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 106	162
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	227	85
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	497	87
Gymnasien	1	1	–	–	1 079	65
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	84	28	163
Wohnungsabgang	24	20	27
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 60	+ 8	+ 136

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	6
Betten	172
Angekommene Gäste	16 726
Übernachtungen	29 255

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	635	520
davon Frauen	301	261
Männer	334	259
davon Deutsche	440	341
Ausländer/innen	194	178
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	359	298
aus dem Rechtskreis des SGB III	276	222

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

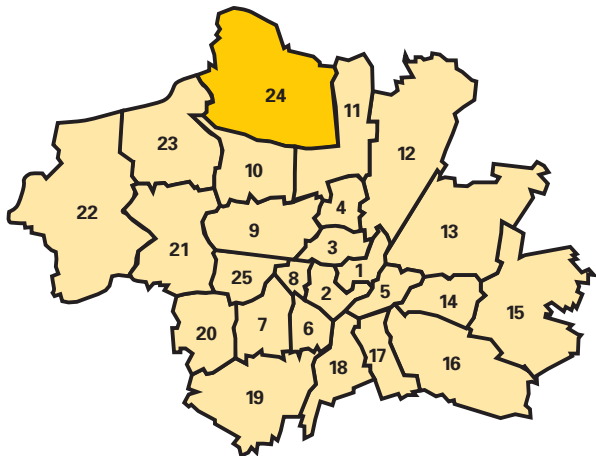
Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 532	19 223
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 343	15 819
Lkw	957	1 013
Krafträder	1 599	1 676
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	636	647

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	57,0	25,2	2,4	8,4	1,2	–	5,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	47,0	36,6	3,4	6,8	1,0	–	5,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	51,2	34,8	4,3	9,6	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,9	26,0	5,6	11,8	0,2	–	2,5
Landtagswahl (21.9.2003)	58,6	24,6	3,4	8,7	1,4	–	3,3
Europawahl (13.6.2004)	51,6	16,9	5,2	17,1	1,6	–	7,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	–	2,8	2,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	40,7	34,6	5,6	9,7	1,1	2,3	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	47,1	32,9	6,9	13,1	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	40,0	25,4	12,3	10,4	1,2	3,4	7,3
Europawahl (7.6.2009)	42,5	15,1	12,9	16,1	1,6	1,8	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	40,3	17,7	17,3	13,5	0,9	4,8	5,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		54,6					
Josef Schmid CSU	39,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,0				
Markus Hollemann ödp					0,6		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,3

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

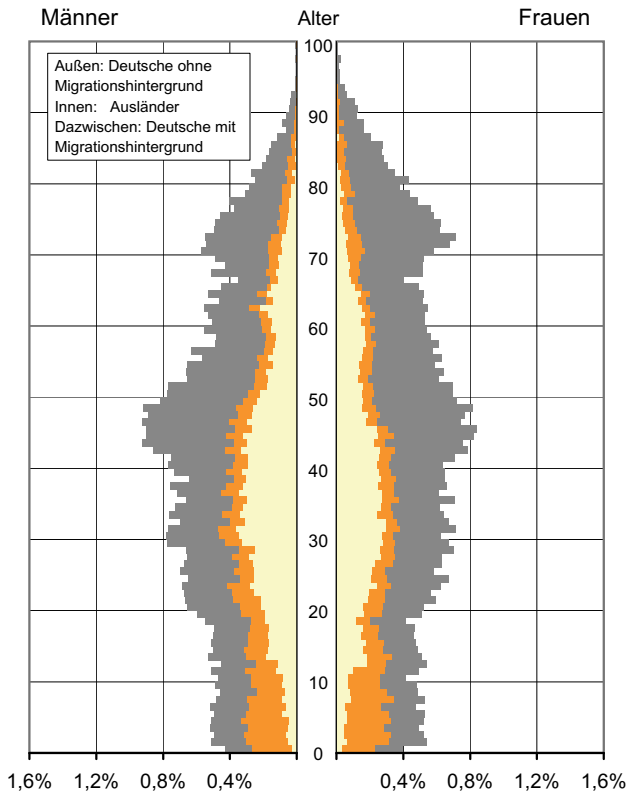
Stadtbezirk 24 Feldmoching – Hasenberg



Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen, vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist mit 20 Einwohnern je Hektar eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching (dessen Gründung auf die Zeit der bajuwarischen Besiedelung im 6. Jahrhundert zurückgeht). Der heute noch in München am stärksten bäuerlich geprägte Dorfkern steht in Kontrast zu den großstädtischen Wohnsiedlungen aus den Nachkriegsjahrzehnten des letzten Jahrhunderts. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Flüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenberg, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen

nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie- und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen. Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg hatte in den 1960er Jahren den höchsten Kinderanteil Münchens). Im Verhältnis zum Gesamtdurchschnitt sind auch heute noch Familienhaushalte mit Kindern stark überrepräsentiert. Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn, ausreichende Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen, ausreichende Einkaufsmöglichkeiten sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung. Der Ausländeranteil liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 57 183 (dar. Ausländer: 15 689 oder 27,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 469	1 540	207	188	1 676	1 728
2010	1 502	1 543	204	174	1 706	1 717
2011	1 491	1 532	200	187	1 691	1 719
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 846	1 788	674	653	2 520	2 441
2010	1 898	1 873	632	635	2 530	2 508
2011	1 947	1 958	574	568	2 521	2 526
15 bis unter 45 Jahre						
2009	7 136	6 870	4 091	3 699	11 227	10 569
2010	7 058	6 796	4 427	3 859	11 485	10 655
2011	7 173	6 756	4 783	3 985	11 956	10 741
45 bis unter 65 Jahre						
2009	5 065	5 196	1 951	1 664	7 016	6 860
2010	5 232	5 295	2 094	1 746	7 326	7 041
2011	5 388	5 401	2 203	1 845	7 591	7 246
65 Jahre und älter						
2009	4 113	5 892	667	471	4 780	6 363
2010	4 065	5 853	722	522	4 787	6 375
2011	4 037	5 811	773	571	4 810	6 382
Insgesamt						
2009	19 629	21 286	7 590	6 675	27 219	27 961
2010	19 755	21 360	8 079	6 936	27 834	28 296
2011	20 036	21 458	8 533	7 156	28 569	28 614

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	571	99	500	31	+ 71	+ 68
2010	552	117	471	35	+ 81	+ 82
2011	513	68	523	48	- 10	+ 20

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	5 513	2 835	5 892	3 143	- 379	- 308
2010	6 064	3 364	5 051	2 431	+ 1 013	+ 933
2011	6 345	3 622	5 152	2 688	+ 1 193	+ 934

noch Stadtbezirk 24

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (20 Einw. je ha)	2 898,93	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	786,71	27,1
dar. Wohnen	509,37	
Betriebsflächen	11,15	0,4
Erholungsflächen	322,73	11,1
dar. Sportanlagen	33,05	
Grünanlagen u. -flächen	288,59	
Verkehrsflächen	296,38	10,2
Landwirtschaftsflächen	1 223,16	42,2
Waldflächen	152,76	5,3
Wasserflächen	87,70	3,0
Flächen anderer Nutzung	18,34	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	49	Einwohner je Arzt	1 167
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	27	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	1	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	–
Innere Medizin	4		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	15	Einwohner je Zahnarzt	3 812
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	57 183
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	19 061
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	6 354
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	2	Verfügbare Plätze	518

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	32	20	1	53
Personal	269	208	8	485
Betreute Kinder	1 724	988	28	2 740
davon				
0 – unter 3jährige	119	179	25	323
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	984	771	3	1 758
5 – 14jährige (Schulkinder)	621	38	–	659

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	12	–	10	2	2 596	740
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 915	417
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	681	323
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	–	2	2	696	213
Realschulen	1	1	–	–	520	193
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	–	–	953	252
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	–
darunter städtische	–
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	139	187	194
Wohnungsabgang	19	9	98
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 117	+ 178	+ 96

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe ²⁾	6
Betten ²⁾	319
Angekommene Gäste ³⁾	21 429
Übernachtungen ³⁾	60 387

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 24

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 801	1 618
davon Frauen	846	805
Männer	955	813
davon Deutsche	1 055	895
Ausländer/innen	740	721
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 193	1 069
aus dem Rechtskreis des SGB III	608	549

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	26 101	26 646
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 859	22 220
Lkw	1 193	1 270
Krafträder	2 337	2 422
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	465	466

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	56,5	28,8	1,4	5,7	0,9	–	6,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,1	42,8	2,1	5,0	1,0	–	6,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,5	43,7	1,4	5,4	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,7	29,6	4,8	8,4	0,2	–	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	28,3	2,5	5,8	1,0	–	4,1
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	1,7	–	10,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	–	4,2	4,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,3	44,9	4,9	6,5	1,5	3,4	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,8	45,6	7,3	8,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,6	30,0	10,4	6,5	1,1	4,8	9,6
Europawahl (7.6.2009)	42,1	17,9	10,8	12,1	1,8	2,7	12,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,5	20,5	14,7	10,7	0,8	7,4	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,0					
Josef Schmid CSU	26,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,6			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,2

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ (von „lehmiger Ort“) bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. Um diese Zeit begann die planmäßige Erschließung von Bauland durch Terraingesellschaften und daran anknüpfend eine ausgedehnte Wohnungsbautätigkeit, insbesondere durch gemeinnützige Baugenossenschaften und -gesellschaften. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten)

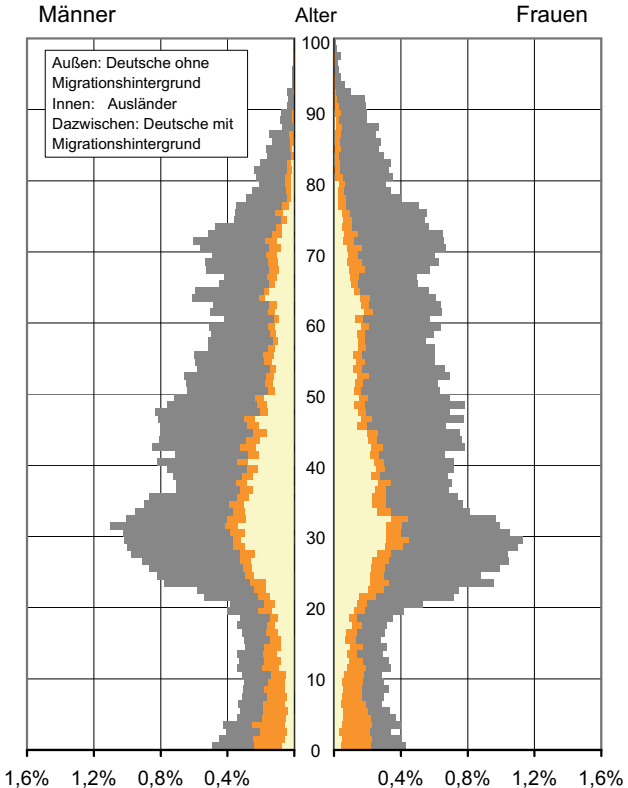
noch Stadtbezirk 25

sowie die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden.

Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Entlang der Bahnachse Hauptbahnhof – Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke ist eine Verbesserung, sowohl der städtebaulichen, wie der verkehrlichen Situation spürbar und in weiten Teilen bereits abgeschlossen.

Hervorzuheben sind die beiden bereits bestehenden Bürogebäude am Laimer Kreisel (Laimer Würfel und Auron), eine architektonische Dominante als Auftakt für das Laimer Zentrum, sowie der Gewerbehof Laim. Daneben entstanden Flächen für rund 2 200 Arbeitsplätze, hauptsächlich im tertiären Bereich. Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße, zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2011



noch Stadtbezirk 25

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2011: 52 733 (dar. Ausländer: 12 009 oder 22,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 433

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2009	1 081	998	133	139	1 214	1 137
2010	1 089	1 021	133	136	1 222	1 157
2011	1 118	1 048	169	153	1 287	1 201
6 bis unter 15 Jahre						
2009	1 144	1 119	330	333	1 474	1 452
2010	1 164	1 132	337	324	1 501	1 456
2011	1 189	1 138	326	321	1 515	1 459
15 bis unter 45 Jahre						
2009	8 112	8 407	3 237	3 107	11 349	11 514
2010	8 162	8 411	3 280	3 206	11 442	11 617
2011	8 252	8 509	3 509	3 411	11 761	11 920
45 bis unter 65 Jahre						
2009	4 846	5 204	1 365	1 418	6 211	6 622
2010	4 925	5 265	1 409	1 459	6 334	6 724
2011	5 017	5 293	1 472	1 484	6 489	6 777
65 Jahre und älter						
2009	3 643	5 725	549	448	4 192	6 173
2010	3 634	5 646	583	489	4 217	6 135
2011	3 631	5 529	624	540	4 255	6 069
Insgesamt						
2009	18 826	21 453	5 614	5 445	24 440	26 898
2010	18 974	21 475	5 742	5 614	24 716	27 089
2011	19 207	21 517	6 100	5 909	25 307	27 426

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	472	81	467	20	+ 5	+ 61
2010	500	60	459	17	+ 41	+ 43
2011	543	83	451	20	+ 92	+ 63

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2009	6 286	2 342	6 071	2 328	+ 215	+ 14
2010	6 427	2 511	5 857	2 059	+ 570	+ 452
2011	6 830	2 912	5 879	2 103	+ 951	+ 809

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2012)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (100 Einw. je ha)	527,72	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	351,45	66,6
dar. Wohnen	268,82	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	28,33	5,4
davon Sportanlagen	6,70	
Grünanlagen u. -flächen	21,63	
Verkehrsflächen	147,31	27,9
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2011)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	104	Einwohner je Arzt	507
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	36	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	2
Chirurgie	2	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	20		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	47	Einwohner je Zahnarzt	1 122
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	17 578
Psychologische Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	4 794
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	10 547
Apotheken	17	Einwohner je Apotheke	3 102
Krankenhäuser (31.12.2011)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2010)	2	Verfügbare Plätze	154

Kindertageseinrichtungen (01.03.2011)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	13	20	2	35
Personal	121	158	42	321
Betreute Kinder	832	844	128	1 804
davon				
0 – unter 3jährige	42	152	93	287
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	515	544	35	1 094
5 – 14jährige (Schulkinder)	275	148	–	423

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 25

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2010/2011	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	6	1	2 343	574
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 506	243
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	837	331
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	2	–	1	1	913	231
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	148	1
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2011)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2009	2010	2011
Wohnungszugang	243	43	139
Wohnungsabgang	74	33	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 169	+ 10	+ 126

6. Tourismus (Jahr 2011 bzw. 31.12.2011)

Betriebe	4
Betten	235
Angekommene Gäste	23 228
Übernachtungen	40 803

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2010	2011
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 520	1 339
davon Frauen	661	594
Männer	859	745
davon Deutsche	949	824
Ausländer/innen	565	514
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	965	863
aus dem Rechtskreis des SGB III	555	476

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2010	31.12.2011
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 300	23 663
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 190	20 480
Lkw	696	699
Krafträder	2 016	2 077
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	450	449

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	48,4	30,8	2,2	10,5	1,0	–	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,0	43,9	2,7	8,5	1,3	–	7,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	39,7	45,2	4,2	10,9	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,4	32,2	5,1	14,2	0,2	–	3,9
Landtagswahl (21.9.2003)	48,6	31,3	3,2	11,2	1,5	–	4,2
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	1,8	–	9,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	–	4,4	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,0	41,7	5,6	11,8	1,6	4,4	7,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,4	7,6	15,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	30,1	11,2	12,2	1,3	6,4	7,7
Europawahl (7.6.2009)	33,4	18,2	11,4	19,6	1,9	3,6	11,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	20,3	15,3	16,6	0,9	8,0	7,2
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,0					
Josef Schmid CSU	23,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2011¹⁾

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,71	⁶⁾ 70 550,23
Bevölkerung ²⁾	1 410 741	⁶⁾ 12 538 696
darunter weiblich	721 664	⁶⁾ 6 380 257
Ausländer/innen	334 735	⁶⁾ 1 191 424
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 540	⁶⁾ 178
Lebendgeborene	14 714	⁶⁾ 105 251
darunter nichtehelich	4 057	⁶⁾ 27 101
Gestorbene	10 790	⁶⁾ 123 089
Geburtensaldo	3 924	⁶⁾ -17 838
Zuzüge	112 947	⁶⁾ 258 314
Fortzüge	84 206	⁶⁾ 212 699
Wanderungssaldo	28 741	⁶⁾ 45 615
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2011/2012)		
Volksschulen	197	3 166
mit ... Schülern / Schülerinnen	52 263	665 334
davon Grundschüler/innen	39 061	445 333
Hauptschüler/innen	13 202	220 001
Volksschulen zur sonderpädagog. Förderung	31	352
mit ... Schülern / Schülerinnen	5 687	56 561
Realschulen	36	364
mit ... Schülern / Schülerinnen	13 351	241 751
Realschulen zur sonderpädagog. Förderung	2	4
mit ... Schülern / Schülerinnen	635	765
Gymnasien	49	413
mit ... Schülern / Schülerinnen	39 932	387 761
Hochschulen (WS 2010/2011)	14	50
mit ... Studenten / Studentinnen	94 783	287 432
darunter Ausländer/innen	13 843	28 608
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾ :		
Zahl der Betriebe	118	3 774
Beschäftigte	85 435	1 074 486
Baugewerbe ⁴⁾ :		
Zahl der Betriebe	57	1 266
Beschäftigte	3 575	72 933
Arbeitslose	34 425	229 800
Fertiggestellte Wohnungen ⁵⁾	6 671	⁶⁾ 29 365
Wohnungsbestand	756 502	⁶⁾ 6 027 400
Zugelassene Kraftfahrzeuge	737 205	⁷⁾ 8 959 539
darunter Pkw	640 681	⁷⁾ 7 710 701
Gästeübernachtungen	11 738 112	80 956 617
darunter aus dem Ausland	5 421 929	14 084 133

¹⁾ Jahr 2011 oder 31.12.2011. – ²⁾ Hauptwohnbevölkerung. – ³⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 50 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argon. – ⁵⁾ Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau, einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. – ⁶⁾ Stand: 1.1.2011 oder Jahr 2010. – ⁷⁾ Quelle: Kraftfahrtbundesamt. Es werden nur die aktiven, zugelassenen Fahrzeuge ausgewiesen.

Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14
Gebietsstand 1.5.1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- mei- den	Fläche in km ² 1.1.2003	Bevölkerung am				
			13.9.1950	6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	30.9.2011
Stadt München	1	310,46	830 833	1 085 067	1 293 599	¹⁾ 1 185 421	¹⁾ 1 370 554
Lkr. Dachau	17	578,97	69 736	75 601	88 589	104 280	139 959
Lkr. Ebersberg	21	549,38	52 049	55 448	73 875	96 283	130 442
Lkr. Erding	26	870,74	73 202	72 714	78 992	89 190	127 886
Lkr. Freising	24	799,61	82 866	81 481	95 261	118 518	167 564
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	66 151	82 690	118 623	172 760	206 359
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	67 220	64 276	70 313	83 612	115 181
Lkr. München	29	667,26	96 463	123 360	168 337	249 784	326 545
Lkr. Starnberg	14	488,03	65 463	73 700	86 655	108 887	131 634
Region 14	186	5 503,78	1 403 983	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 716 124

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

¹⁾ Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (Hauptwohnsitzbevölkerung).

